

Thüringer Allgemeine



WEIMAR

Dienstag, 30. April 2024 · F 04451

» Ein Titel der FUNKE Mediengruppe

Preis 2,50 € · 18. Woche · Nr. 101

Leitartikel

Trödelnde Thüringer



Elmar Otto über die fast gebannte Gefahr bei EU-Fördermitteln

Lange sah es so aus, als gingen Thüringen EU-Fördermittel durch die Lappen. Und zwar in dreistelliger Millionenhöhe.

Bei der Bewilligung der beantragten Gelder waren die Ministerialen zwar fix und konnten mit einer Quote nahe der 100 Prozent aufwarten. Dumm nur, dass das Geld anschließend nicht floss.

Doch das ist Vergangenheit. Unter anderem, weil der Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee, seinen Kolleginnen und Kollegen ständig in den Ohren lag. Und als der Sozialdemokrat merkte, dass seine Mahnungen nicht ausreichten, stellte er im Spätsommer vergangenen Jahres den Antrag, gut 30 Millionen Euro in einen Darlehensfonds umzuschichten. Damit konnten kleinere und mittlere Unternehmen sowie Start-ups trotz des Auszahlungsstaus auf Kredite hoffen.

Doch auch dieser Kniff änderte nichts daran, dass das Tempo weiter zu wünschen übrig ließ. Allen voran im Baubereich. Dort waren laut Wirtschaftsministerium zuletzt rund 150 Millionen Euro nicht mit Brüssel abgerechnet. Damit die Antragsteller nicht auf ihr Geld warten mussten, wurde es zunächst aus der Landeskasse vorgeschossen.

Der Freistaat kann es sich aber mit Blick auf seinen weiter beträchtlichen Schuldenberg nicht leisten, der Europäischen Union nur einen Cent zu schenken.

Deshalb ist es wichtig, dass die trödelnden Thüringer fristgerecht mit der EU-Kommission Kassensturz machen.



Reise in die Vergangenheit

Das restaurierte Frankenwaldhaus ist eines von zwei historischen Gebäuden, die an das Thüringer Freilichtmuseum in Hohenfelden übergeben wurden

Seite 3

MARTIN SCHUTT/DPA

EU-Millionen noch nicht abgerechnet

Verzögerungen gibt es vor allem im Baubereich, in dem die meisten Auszahlungen anfallen

Elmar Otto

Erfurt. Für Thüringen wichtige Fördermittel der Europäischen Union (EU) konnten entgegen anderweitigen Befürchtungen komplett genutzt werden. Es geht um Investitionen in Unternehmen, den Hochwasserschutz oder Universitäten mit Hilfe des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (Efre). 98,8 Prozent der Gelder wurden bewilligt, 97,7 Prozent ausgezahlt – insgesamt 1,227 Milliarden Euro.

Ganz gebannt ist die Gefahr aber nicht. Das geht aus einem internen Schreiben von Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) hervor, das dieser Zeitung vorliegt. „Trotz dieser positiven Entwicklungen muss beachtet werden, dass weiterhin 312,3 Millionen an Efre-Mitteln noch nicht gegenüber der EU-Kommission abgerechnet wurden“, so Tiefensee in einer Vorlage für die Kabinettsitzung am Dienstag. Diesen Betrag hat der Freistaat zu-

nächst vorfinanziert. Zu dem Schriftstück wollte sich ein Sprecher des Ministers nicht äußern, er teilte nur mit: Vor allem im Baubereich, in dem die meisten Auszahlungen anfallen, habe es zunächst „die meisten Verzögerungen und am Ende dann die größte Aufholjagd gegeben“. Bei der Stadtentwicklung müssten etwa 100 Millionen, im Hochschulbau etwa 50 Millionen abgerechnet werden. Jüngst habe man einen Zahlungsantrag über 220 Millionen Euro und damit rund zwei Drittel der abzurechnenden Summe in Brüssel gestellt. Ein weiterer Antrag werde folgen.

Seine Ministerkolleginnen und -kollegen mahnt Tiefensee in dem auf den 19. April datierten Schreiben, weiterhin „alle Möglichkeiten zu nutzen, um eine möglichst vollständige Abrechnung des Efre sicherzustellen“. Hierbei sei besonders die zeitnahe Prüfung der verbliebenen Verwendungsnachweise wichtig. „Es muss sichergestellt werden, dass für die verwaltungsmäßige Abarbeitung auch 2024 das notwendige Personal in den Ressorts zur Verfügung steht“, betont er. Die

Es muss sichergestellt werden, dass für die verwaltungsmäßige Abarbeitung auch 2024 das notwendige Personal in den Ressorts zur Verfügung steht.

Wolfgang Tiefensee, Wirtschaftsminister

den, dass für die verwaltungsmäßige Abarbeitung auch 2024 das notwendige Personal in den Ressorts zur Verfügung steht“, betont er. Die

Förderfähigkeit von Ausgaben im Rahmen der EU-Förderperiode von 2014 bis 2020 endete mit dem 31. Dezember 2023, wurde aber mehrfach verlängert. Nacherfassungen von Auszahlungen konnten teilweise bis zum 15. Februar 2024 erfasst werden. Mitte vergangenen Jahres sah es beim Efre-Fonds deutlich schlechter aus. Damals waren erst 75 Prozent der zur Verfügung stehenden Gelder eingesetzt.

Nach Ministeriumsangaben profitierten von der Förderung insgesamt 6800 Projekte von Unternehmen und Forschungseinrichtungen, des Städtebaus und Umweltschutzes. Allein bis 2020 seien so etwa 5000 neue Arbeitsplätze entstanden oder der jährliche CO₂-Ausstoß deutlich gesenkt worden. Die realisierten Hochwasserschutzprojekte betrafen Tausende Thüringer. Im Zeitraum von 2021 bis 2027 bekommt Thüringen aus dem EU-Regionalfonds weitere rund 1,1 Milliarden Euro. *Leitartikel*

Anzeige

TA-Geldregen
Nur noch heute gewinnen!

Spielen Sie mit und nutzen Sie Ihre letzte Chance auf bis zu 10.000 €.



Prozessauftakt gegen Verschwörer

Stuttgart. Am Montag hat am Stuttgarter Oberlandesgericht einer von mehreren Terrorprozessen gegen die mutmaßliche Verschwörergruppe um Heinrich XIII. Prinz Reuß begonnen. Die Verdächtigen sollen einen gewaltsamen Umsturz der Bundesregierung geplant haben. Bald stehen auch Verfahren in Frankfurt und München an. *dpa S.6*

Die nächste Ausgabe dieser Zeitung erscheint am Donnerstag, 2. Mai.

Wetter



TA Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter thueringer-allgemeine.de im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten: thueringer-allgemeine.de/premium

Leserservice

(0361) 555 05 50

thueringer-allgemeine.de/leserservice

Weniger Thüringer in Schichten und am Wochenende tätig

Erfurt. In Thüringen arbeiten weniger Beschäftigte am Wochenende und in Schichten. Von den mehr als eine Million Erwerbstätigen im vergangenen Jahr waren laut Statistischem Landesamt 21,1 Prozent an Sonn- und Feiertagen tätig – 6,5 Prozentpunkte weniger als vor zehn Jahren. Die Zahl der Erwerbstätigen, die am Abend (bis 23 Uhr), in der Nacht (ab 23 Uhr) oder in Wechselschicht arbeiteten, verringerte sich ebenfalls. Am stärksten sei mit 45,3 Prozent die Zahl der Beschäftigten in Abendarbeit zurückgegangen: Arbeitete 2013 fast die Hälfte (48,7 Prozent) von ihnen am Abend, war es 2023 nicht mal mehr jeder Dritte (27,3 Prozent). *dpa*

DGB mahnt zu einem fairen Landtagswahlkampf

Erfurt. Mit Blick auf die Landtagswahl im Herbst hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) in Thüringen einen fairen Wahlkampf und ein Demokratie-Fördergesetz gefordert. „Wir sehen seit Anfang des Jahres, wie wichtig es ist, dass es eine starke Zivilgesellschaft gibt, die sich einsetzt für Demokratie, für Vielfalt und Diversität“, so Renate Sternatz, stellvertretende Vorsitzende des DGB-Bezirks Hessen-Thüringen. Es sei wichtig, das Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit fortzuführen und auszubauen. Mit einem Demokratie-Fördergesetz sollte das Programm verstetigt werden. DGB-Bezirksvorsitzender Michael Rudolph

sagte, der Schlüssel für gute Arbeit seien Tarifverträge. „Wir fordern vom Land Thüringen, die Instrumente, die es hat, konsequent zu nutzen, um die Tarifbindung zu stärken“, sagte er. Die Vergabe öffentlicher Aufträge müsse an das Zahlen von Tariflöhnen geknüpft werden.

Mit Blick auf die Energie- und Mobilitätswende schlug der DGB einen Fonds vor, um Betrieben beim Wandel zu helfen. Die Nutzung des Fonds müsse aber an Bedingungen geknüpft sein. Rudolph: „Wer Geld möchte, muss den Standort garantieren, muss die Beschäftigung an dem Standort garantieren und muss sich auch dazu bekennen, in Zukunft Tariflöhne zu zahlen.“ *dpa*

Viel Sonnenschein



Weimar/Erfurt. Sonniges Wetter herrschte am Montag in Weimar (Foto) – auch der 1. Mai in Thüringen wird schön: Blauer Himmel, viel Sonnenschein und Tem-

peraturen bis 27 Grad Celsius werden vorhergesagt. Mit 160 Stunden war die Sonne im April zehn Prozent öfter zu sehen als im vieljährigen Mittel. *dpa*

MARTIN SCHUTT/DPA



Duales Studium für Regelschullehrer

Bewerbungsphase startet im Mai

Erfurt. Im Kampf gegen den Lehrermangel startet Thüringen ein duales Studium für Regelschullehrer – Interessierte können sich ab Mai bewerben. 50 Plätze sind zu vergeben, teilte das Bildungsministerium mit. Los geht es dann zum Wintersemester 2024/2025. Alle anderen Lehramtsstudiengänge sollen erhalten bleiben. Das neue duale Studium ist an der Uni Erfurt angesiedelt. Das Konzept sieht vor, dass die Studierenden vom Land einen Vertrag und eine monatliche Vergütung erhalten. Im Bachelor-Teil des Studiums sollen sie monatlich 1400 Euro und im Master 1650 Euro bekommen. Damit binden sie sich aber auch für die Zeit des Studiums und weitere fünf Jahre. „Das neue Studienangebot ist auf diese Weise bisher einmalig in Deutschland: Studierende können schon während des Studiums umfangreiche Praxiserfahrungen sammeln und sind damit nicht nur finanziell unabhängig, sondern erfahren gleich, wie die schulische Realität ist“, so Bildungsminister Helmut Holter (Linke).

Gerd Mannhaupt von der Uni Erfurt: „Wir haben in den vergangenen zwei Jahren große Anstrengungen unternommen, um diesen deutschlandweit ersten dualen Studiengang für das Regelschullehramt zu entwickeln.“ *dpa*

Antragsstopp für Förderprogramm

Erfurt. Knapp drei Wochen nach dem Start eines Förderprogramms für gemeinnützige Initiativen im ländlichen Raum gibt es einen Antragsstopp. Das Antragsvolumen überschreite die bereitstehende Fördersumme in Höhe von 750.000 Euro um ein Vielfaches, so die Thüringer Ehrenamtsstiftung. „Um unnötigen Aufwand und Enttäuschungen bei den Antragstellenden zu vermeiden, bittet die Stiftung darum, keine weiteren Anträge mehr zu stellen“, hieß es in einer Mitteilung. Aktuell liegen 450 Anträge vor. Die Antragsteller setzen sich vor allem in der Heimat-, Traditions- und Brauchtumspflege ein. Auch Vereine, die sich um Umwelt-, Natur- oder Brandschutz kümmern, und Sportvereine seien stark vertreten. Pro Antrag können maximal 5000 Euro gewährt werden. *dpa*

Bewusstlose Frau gerettet

Schmalkalden. Eine 55-jährige Bewohnerin eines Mehrfamilienhauses ist bei einem Feuer in Schmalkalden (Landkreis Schmalkalden-Meiningen) verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, vergaß die Frau Essen auf dem Herd, wodurch Flammen entstanden. Diese griffen dann auf die Küche und den Wohnbereich über. Gerufene Einsatzkräfte der Polizei retteten die bewusstlose Frau aus ihrer Wohnung. Rettungskräfte brachten sie mit einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. Zwei weitere Bewohner konnten sich selbstständig nach draußen retten. *dpa*

Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Thüringen-Redaktion? Gerne per Mail: thueringen@funkemedien.de

Gärten starten in die Saison



Bad Langensalza. Die Arbeiten laufen. Die Wege müssen noch einmal gewalzt werden. Noch fehlen Pflanzen, die die letzten Jahre im Depot des Gartenbauamtes verbracht haben. Der botanische Garten in Bad Langensalza, an der Böh-

menstraße, steht vor der Wiedereröffnung. Seit Montag läuft das Wasser ins Kneippbecken. Am Mittwoch, 1. Mai, soll es losgehen. 2019 war er das letzte Mal geöffnet. Auch der Rosengarten gegenüber startet

am 1. Mai in die neue Saison – in seine 25. Auf der Anlage erleben Besucher später die Farbpracht von über 450 Rosenarten und -sorten. Eine Besonderheit ist die Sammlung der lokalen Rosenzüchtungen.

Feuerwehrscheule bleibt Großbaustelle

Weil Personal fehlt, werden Lehrgänge außerhalb von Thüringen absolviert

Fabian Klaus

Erfurt. Der Weimarer Karsten Utterodt wird den Landesfeuerwehrverband in Thüringen weitere zwei Jahre führen. Darauf haben sich die Delegierten bei der Neuwahl des Vorstandes verständigt. Utterodt, der seit 1982 in der freiwilligen Feuerwehr aktiv ist, geht damit in seine dritte Amtszeit als Präsident. Neben Utterodt, der 94 Prozent Zustimmung erhielt, bleiben Ramon Hoffmann und Helmut Möller als Stellvertreter sowie Michael Schwabe als Beisitzer für die Facharbeit im Team. Sebastian Fischer und Chris Hermann wurden als Beisitzer Verbandsarbeit und Pressesprecher neu in den Vorstand gewählt.

Utterodt sprach im Nachgang von einer „harmonischen Veranstaltung“, was er auch an den hohen Zustimmungsraten für die Vorstandsmitglieder festmachte. Geprägt war der Verbandstag allerdings von den Landtagswahlen im September, zu denen auch der Lan-

desfeuerwehrverband wieder eine Agenda in Richtung Landespolitik verabschieden will. Gleichwohl konstatiert der Vorsitzende, dass trotz schwieriger Verhältnisse im politischen Erfurt für die Feuerwehren in den vergangenen Jahren viel getan wurde – und hat dabei vor allem lobende Worte für das Thüringer Innenministerium parat.

Großbaustelle bleibe die Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Bad Köstritz, die weiterhin zentrale Lehranstalt für die Angehörigen der freiwilligen Feuerwehren in Thüringen ist. Mit dem Spatenstich für den Neubau des Unterkunftsgebäudes rückt die Realisierung einer Forderung der Feuerwehren näher. Zudem begrüßt Utterodt, dass im Januar ein Nutzerbeirat an der Feuerwehrscheule gegründet wurde. „Ich bin fest davon überzeugt, dass wir mit diesem Gremium die Interessen aller Nutzer und auch der Mitarbeitenden weiter voranbringen werden“, sagt er. Demnächst kann auch



Dieser Innenminister hat mehr für die Feuerwehren getan als viele seiner Vorgänger.

Karsten Utterodt, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes

die Übungshalle, die auf dem Gelände der Schule entstanden ist, mit einigen Wochen Verspätung eingeweiht werden. Personell gibt es allerdings weiter Sorgen in der Schule. „Eine weitere Nullrunde beim Stellenzuwachs, wie in diesem Jahr, darf es in der nächsten Haushaltsaufstellung nicht geben“, sagt Utte-

rodt und fordert, dass im Zuge der Haushaltsverhandlungen für 2025 die in einem Projektplan vorgesehenen Stellenmehrungen auch umgesetzt werden. Wohin fehlendes Personal führt, macht er deutlich: Die Schule könne den Bedarf an Lehrgängen nicht decken. Kompensationen gibt es über externe Lehrgangsangebote außerhalb von Thüringen.

Klarheit erhoffen sich die Feuerwehren auch zum Thema „Zentrale Beschaffung“, das nur mit einem langjährigen Förderprogramm umgesetzt werden kann. Hier laufe, so Utterodt, eine entsprechende Ausschreibung, an deren Ende man Klarheit haben werde über die notwendigen Förderquoten des Landes – um teilweise 30 Jahre alte Feuerwehrfahrzeuge in kleinen Gemeinden endlich ersetzen zu können.

Zuletzt hatte das Thüringer Innenministerium mitgeteilt, dass mit den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg eine entsprechende Verwaltungsvereinbarung unterschrieben worden sei.

Fortschritte im Katastrophenschutz

Thüringen investiert bedeutend mehr Geld. Eine Gesetzesänderung soll Nachholbedarf ausgleichen

Elena Vogel

Erfurt. Thüringen hat in den vergangenen Jahren große Fortschritte im Katastrophenschutz gemacht, sagt Dorothea Marx (SPD) im Zuge einer Landtagsdebatte zur Reform des Brand- und Katastrophenschutzgesetzes. So habe der Freistaat im Jahr 2014 lediglich 600.000 Euro für den Katastrophenschutz in die Hand genommen. Zehn Jahre später seien es bereits knapp 25 Millionen Euro gewesen, sagt Marx. Diese Investitionen seien auch notwendig, denn ein effektiver Katastrophenschutz müsse auch zwangsläufig etwas kosten. Laut Marx seien bereits eine Menge an Maßnah-

men umgesetzt worden: Notstromaggregate seien beschafft worden, das Sirennetz der Kommunen werde ausgebaut, der Katastrophenschutz werde besser mit mobilen Einsatzleitwagen ausgestattet und die Bevölkerung werde im Ernstfall besser gewarnt, so die Landtagsabgeordnete.

Jonas Urbach (CDU) sieht in Sachen Katastrophenschutz noch Nachholbedarf. „Es ist noch längst nicht so, dass in allen Landkreisen, Dörfern und Städten die technischen Voraussetzungen für eine effektive Warnung der Bevölkerung, zum Beispiel durch Sirenen geschaffen sind“, sagt Urbach. So gebe es beispielsweise an einigen Orten



Jonas Urbach, CDU-Landtagsabgeordneter sieht beim Katastrophenschutz noch Nachholbedarf.

ALEXANDER VOLKSMANN

noch keine funktionierenden Sirenen. Dirk Bergner von der FDP mahnt an, dass nicht nur die technischen Voraussetzungen für einen effektiven Katastrophenschutz gegeben sein müssen, sondern auch die Bevölkerung für den Katastrophenschutz vorbereitet werden müsse. „Die schönste Katastrophenschutzstruk-

tur der Welt nützt nichts, wenn sie nicht regelmäßig geübt wird und die Bevölkerung nicht weiß, was sie zu tun hat“, sagt Bergner.

Daher müsse künftig vor allem in Bildungseinrichtungen ein größerer Fokus auf den Katastrophenschutz gesetzt werden. Das Katastrophenschutzgesetz soll noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden.

Im Zentrum des Gesetzes stehen eine Reihe von Veränderungen, die unter Beteiligung der Betroffenen erarbeitet wurden. So soll beispielsweise die Pauschale für die Jugendfeuerwehr verdoppelt werden, Feuerwehrfahrzeuge sollen leichter beschafft werden und es soll eine

Thüringen will an ziviler Forschung festhalten

Zusammenarbeit mit Bundeswehr freiwillig

David Hutzler

Erfurt. Während Bayern seine Unis künftig unter Umständen zur Zusammenarbeit mit der Bundeswehr verpflichten will, hält Thüringen an einer möglichst zivilen Forschung fest. Die im Hochschulgesetz festgeschriebenen Zivilklauseln bedeuten kein generelles Kooperationsverbot mit der Bundeswehr, sagte eine Sprecherin des Wissenschaftsministeriums. Einen Anlass für eine Gesetzesänderung gebe es nicht.

Die bayerische Staatsregierung will Universitäten und Hochschulen mit einem Gesetz davon abhalten, eine militärische Nutzung ihrer Forschung über Zivilklauseln zu verbieten. Stattdessen soll ein Kooperationsgebot von Hochschulen und Bundeswehr vorgeschrieben werden, in Fragen der nationalen Sicherheit sogar eine Kooperationspflicht.

In Thüringen ist hingegen seit 2018 festgeschrieben, dass sich die Hochschulen selbstbestimmt eine Zivilklausel geben müssen, „die sich an moralisch-ethischen Standards ausrichtet“. Das können die Hochschulen etwa durch Ethikkommissionen oder Genehmigungspflichten für bestimmte Vorhaben sicherstellen. Noch weiter geht das Land Bremen. Dort heißt es: „Die Hochschulen verfolgen in Forschung, Lehre und Studium ausschließlich friedliche Zwecke.“

Aus Sicht der CDU-Fraktion schränken die Thüringer Regeln die Forschung zu sehr ein. „Wir vertreten die Ansicht, dass sich Thüringen wertvolle Forschungsvorhaben verbaut und der Freistaat dadurch unattraktiver für internationale Forschung wird als andere Länder ohne eine solche Klausel“, sagte der hochschulpolitische Sprecher Christian Tischner. In der Grundlagenforschung sei die Unterscheidung ohnehin praxisfern, da nicht absehbar sei, welche Produkte daraus entstehen würden.

„Hochschulen durch ein Gebot zur Kooperation mit der Bundeswehr oder Rüstungsunternehmen zu zwingen, ist aus meiner Sicht ein erheblicher Eingriff in die Wissenschaftsfreiheit“, sagte hingegen der Thüringer Linke-Hochschulpolitiker Christian Schaft. Auch in der neuen geopolitischen Lage sei es richtig, zivile und militärische Forschung zu trennen. Ähnlich äußerte sich die SPD-Fraktion, die einen Vorstoß wie in Bayern ablehnt. *dpa*

Feuerwehrauswahl in Höhe von zehn Millionen Euro geben. Die anstehende Gesetzesänderung wäre die erste grundlegende Veränderung im Katastrophenschutz seit 2008. Davor wurde das Thema nur punktuell bearbeitet.

Wie das Gesetz dann genau aussehen werde, wisse man noch nicht, sagt Karsten Utterodt, Vorstand des Thüringer Feuerwehrverbandes. Am Ende komme es jedoch darauf an, einen ausgewogenen Entwurf vorlegen zu können. Er betont, dass es wichtig sei, die Kostenregelung für den Katastrophenschutz zu präzisieren. Denn bisher seien viele Feuerwehren auf ihren Kosten sitzen geblieben.

Wie aus dem Märchenbuch

Das Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden öffnet zwei umgesetzte Häuser für die Besucher



Eines der ältesten ländlichen Gebäude Thüringens ist das um 1550 erbaute Haus aus Abtsbessingen (Kyffhäuserkreis), das jetzt eröffnet wurde.

SIBYLLE GÖBEL (3)

Thüringer Lehrerin ausgezeichnet

Großes Lob von Schülern für Mirka Westendorff

Schleusingen/Berlin. Die Thüringer Lehrerin Mirka Westendorff ist mit dem Deutschen Lehrkräftepreis ausgezeichnet worden. Die Mathematik- und Sportlehrerin am Georg-Ernst-Gymnasium in Schleusingen (Landkreis Hildburghausen) erhielt am Montag den Preis in der Kategorie „Ausgezeichnete Lehrkräfte“. „Eine Lehrerin wie Mirka Westendorff zeigt, wie persönlich der Beruf auch ist, wie Charakter und Haltung die pädagogische Beziehung nachhaltig prägen und wie so aus einer Lehrkraft ein lebenslanges Vorbild werden kann“, lobte Thüringens Bildungsminister Helmut Holter (Linke).

In diesem Jahr wurden Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulteams aus elf Bundesländern in Berlin mit dem Deutschen Lehrkräftepreis ausgezeichnet. Vergeben wurden insgesamt 18 Preise. Träger des Wettbewerbs sind die Heraeus-Bildungsstiftung und der Deutsche Philologenverband, der vorrangig Gymnasiallehrkräfte vertritt. Mehr als 8500 Lehrkräfte und Schüler beteiligten sich dieses Mal an dem Wettbewerb, der nach Angaben der Träger die Leistungen von Lehrkräften, Lehrkräfte-Teams und Schulleitungen würdigen und in den Vordergrund der öffentlichen Wahrnehmung rücken soll.

Die Schülerinnen und Schüler lobten Westendorffs Empathie, ihre Fürsorglichkeit, ihr Engagement und die individuelle Betreuung und Förderung in ihrem Unterricht, wie auf der Internetseite des Lehrkräftepreises stand. *dpa*



Darf sich über Auszeichnung freuen: Mirka Westendorff vom Gymnasium in Schleusingen.

WESTENDORFF

Badesaison startet um den 15. Mai

Erfurt. Rund um den offiziellen Start in die Badesaison um den 15. Mai öffnet der Großteil der Thüringer Freibäder, Badeseen und Gewässer ihre Tore für die Badegäste. Das teilte das Sozialministerium in Thüringen am Montag mit. Demnach erwarten die Menschen insgesamt 155 Freibäder, 27 natürliche Badegewässer mit insgesamt 37 Badestellen sowie sechs Freibäder mit biologischer Wasseraufbereitung. Bereits vor dem offiziellen Startpunkt nehmen 18 Freibäder ihren Betrieb auf. Auch der Bergsee Ratscher in Schleusingen hat ab dem 1. Mai für Badegäste geöffnet. Die Gewässer hätten eine ausgezeichnete Qualität, hieß es. Die Wasserqualität wird während der Saison von den Gesundheitsämtern regelmäßig überwacht. *dpa*

Wettbewerb der Wasserwachten

Jena. Bei der Meisterschaft im Rettungsschwimmen der DRK-Wasserwachten aus Sachsen und Thüringen in Jena haben sich mehrere Mannschaften für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Unter anderem mussten die Mannschaften etwa mit Flossen tauchen und Übungen auf Zeit durchführen. *dpa*

Sibylle Göbel

Hohenfelden. Das eine Haus erobert mit seinem Aussehen wie aus dem Märchenbuch seit Monaten die Herzen der Menschen, das andere segelt wie ein stolzes Schiff durch den Hohenfelder Kessel: Franziska Zschäck, Leiterin des Thüringer Freilichtmuseums Hohenfelden (Kreis Weimarer Land), fandlässlich der Eröffnung zweier neuer Museumsgebäude poetische Worte für die beiden Neuzugänge. Diese sind nicht nur die ersten, die auf die acht Hektar große Erweiterungsfläche des Museums umgesetzt wurden. Sie repräsentieren auch zwei Kapitel von Bau- und Weltgeschichte, die in dem Museum bislang nicht vertreten waren.

Das 1550 erbaute Haus aus Abtsbessingen (Kyffhäuserkreis) ist eines der ältesten ländlichen Wohnhäuser in Thüringen und trägt zudem als einziges im Freistaat ein Strohdach – und das 1709 errichtete Frankenwaldhaus aus Heinersdorf (Landkreis Sonneberg) ist eines der wenigen noch erhaltenen Häuser in Blockbauweise. Es stand nur 300 Meter von der ehemaligen innerdeutschen Grenze entfernt.



Das Frankenwaldhaus aus dem südthüringischen Heinersdorf stand rund 300 Meter von der ehemaligen innerdeutschen Grenze entfernt. Das Eröffnungsband durchschnitten Staatssekretärin Tina Beer (von links), Peter Barnikol-Veit, Landrätin Christiane Schmidt-Rose und Peter Wurschi, Landesbeauftragter des Freistaates Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Bedingt durch manchen Rückschlag brauchte es rund vier Jahre, bis beide Gebäude auf die Reise nach Hohenfelden gehen und dort wieder aufgebaut werden konnten. Betrachte man den gesamten Prozess, sei der Weg sogar noch viel länger gewesen, sagte Zschäck: „Von der ersten Besichtigung bis zur Eröffnung dauerte es beim Abtsbessinger Haus zwölf und beim Heinersdorfer Haus fast 20 Jahre.“ Doch mit der Umsetzung seien zwei für die Thüringer Geschichte sehr wichtige Gebäude gerettet worden.

Möglich geworden sei das nur durch einen Schulterschluss von Bund, Land und Landkreis, sagte Kultur-Staatssekretärin Tina Beer. Die Errichtung beider Häuser wurde mit knapp 1,2 Millionen Euro von Bund und Land gefördert, der Landkreis als Träger des Museums beteiligte sich mit rund 334.000 Euro. Was die Politikerin in diesem Zusammenhang unerwähnt ließ, war indes der Museumschefin ein dickes Lob wert: Es war der CDU-Landtagsabgeordnete Mike Mohring, „der im Bund überzeugte

konnte, diese Hausumsetzungen zu fördern“. Damit sei das Thüringer Freilichtmuseum eines von nur zwei bundesweit, die Bundesmittel erhielten.

Schmerzliches Kapitel wird aufgeschlagen

Mit der Ausstellung im Heinersdorfer Haus wird ein besonders schmerzliches Kapitel aufgeschlagen: Sie erinnert an die Zwangsausiedlungen aus dem ostdeutschen Grenzgebiet, von denen in den Jahren 1952 und 1961 rund 11.000

Menschen betroffen waren. Zu den zahlreichen Gästen aus der einstigen Grenzregion, die zur Eröffnung nach Hohenfelden kamen, gehörte auch der Enkel der letzten Bewohnerin des Heinersdorfer Hauses, Peter Barnikol-Veit. Sein Vater Lothar war der Zwangsausiedlung 1952 durch seine Flucht in den Westen zugekommen; er lebte fortan im fränkischen Welitsch, das nur wenige hundert Meter von Heinersdorf entfernt ist.

„Das Haus sieht wirklich gut aus“, freute sich Peter Barnikol-Veit. Wäre es nur ein paar Jahre früher fertig geworden, hätte es sein Vater noch sehen können. Peter Wurschi, Landesbeauftragter des Freistaates Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, begrüßte es, dass das Kapitel Zwangsausiedlungen an einem touristischen Ort thematisiert wird. „Das ist der Weg, den wir gehen können, um Erinnerungen wach zu halten“, sagte er.

Die nächste Zielmarke für das Museum wird 2026 die Eröffnung seines Eingangsgebäudes sein: Modern, barrierefrei und klimaneutral werde es sein, kündigte Franziska Zschäck an. Die Bauarbeiten hätten vor zwei Wochen begonnen.

Gesundheit, Fitness und Bildung lassen zu wünschen übrig

Thüringer Polizeischule lehnt fast 500 der 2100 Bewerber ab. Es gibt 300 Plätze für die Ausbildung ab Oktober

Kai Mudra

Meiningen. Die ersten 102 Bewerberinnen und Bewerber für die im Oktober beginnende Polizeiausbildung in Thüringen haben ihre Zusagen erhalten. Allerdings wurden auch bereits 457 Absagen an Interessenten erteilt, darüber informierte Jürgen Loya, Leiter der Bildungseinrichtung. Laut Innenministerium waren kurz vor Bewerbungsschluss, Ende März, 2100 Bewerbungen für rund 300 Anwärterstellen eingegangen.

Damit wurde wieder das Niveau aus dem Jahr 2018 mit 2158 Bewerbungen erreicht. 2010 konnte die Thüringer Polizei ihre Anwärter

und Studenten noch aus 2860 Bewerberinnen und Bewerbern auswählen. Hauptursachen für die Absagen waren in 105 Fällen gesundheitliche Gründe. Der Polizeimedizinische Dienst checkt jeden Bewerber auf seine Tauglichkeit.

Scheitern an Liegestütze oder dem Deutschtst

Weitere 153 Absagen ergingen, weil die Sportnormen nicht erreicht wurden. So müssen Männer in zwölf Minuten 2100 Meter laufen und Frauen 1900 Meter. Hinzu kommen Liegestütze und eine Art Hindernisparcours.

Für 199 weitere Interessierte platzte beim Deutschtst, dem Intel-



Jürgen Loya leitet das Bildungszentrum der Thüringer Polizei in Meiningen.

FABIAN KLAUS

ligenztst oder dem abschließenden Interview der Traum von einer Polizeikarriere. Laut Polizeischule zeigen die Erfahrungen der vergangenen Jahre, dass im Durchschnitt 35 Prozent der Bewerber an den Prüfungen und weitere 17 Prozent an den gesundheitlichen Anforderungen scheitern. Das wären gut die Hälfte aller Interessenten.

Damit bleibe ein Pool von gut 1000 Bewerbern, aus dem die Polizei wählen kann. Etwa jeder Dritte davon hat eine reale Chance, angenommen zu werden. In den Vorjahren war dieses Verhältnis aufgrund der niedrigeren Bewerberzahlen für die Polizei deutlich ungünstiger.

Problematisch ist das trotzdem, weil sich die jungen Menschen oft mehrfach bewerben, auch in anderen Bundesländern bei der Polizei.

Deshalb trudeln in Meiningen bis in den August hinein immer wieder Absagen von denen ein, die bereits angenommen sind. Das eröffnet Nachrückern aus der Bewerberliste die Chance auf eine Ausbildung, allerdings haben sich viele von ihnen

inzwischen anderswo einen Job oder eine Lehre gesucht. Damit bleibt es weiterhin eine Herausforderung, die angepeilte Zahl von Anwärtern und Studenten für die Polizeiausbildung einzustellen.

Nicht alle Anwärter werden übernommen

Dass es die Ausbildung in sich hat, zeigt sich alljährlich bei der Ernennung der erfolgreichen Absolventen zu Polizisten.

Vergangenen September konnten von 211 Anwärtern, die ihre Ausbildung zwei Jahre zuvor für den mittleren Dienst begonnen hatten, nur noch 158 in den Polizeidienst übernommen werden.

Leserbriefe

Toleranz und gegenseitige Rücksicht sollten für alle gelten:
Wer denkt an meine Gefühlswelt? Ich wurde weiblichen Geschlechtsgeboren, fühle mich heute noch als Frau und möchte auch gern tolerant durchs Leben gehen. Letzten Sommer im Freibad ist mir folgendes passiert: Nach einem Tagesaufenthalt nutzte ich die Möglichkeit, in einen für Frauen vorgesehenen Duschaum zu duschen. Plötzlich trat ein Transmann im Bikini ein. Ich war sehr irritiert, weil ich ohne Badebekleidung da stand. Ich weiß nicht, ob ich dies immer tolerieren muss oder ob nicht auch die diversen und queeren Personen auf unsere Gefühle Rücksicht nehmen sollten. Man kann es nicht immer nur aus einer Perspektive sehen.
Ursula Haase, Erfurt

Zum Beitrag „Deutsche arbeiten weniger als andere“ (18.4., S. 8):
Die Wirtschaft kann nicht alarmiert sein. Die Unternehmen wissen genau wie viele Stunden gearbeitet werden, sonst könnten nicht die vielen Millionen Überstunden ausgewiesen werden, die nicht in diese Berechnung eingeflossen sind. Laut Bundesamt für Statistik liegt die Pro-Kopf-Arbeitszeit bei 1341 Stunden im Jahr. Diese liegen über den meisten in der ersten Spalte genannten Arbeitszeiten. Es erschließt sich mir nicht, warum mit dubiosen Rechenricks die Arbeitszeit auf 1031 Arbeitsstunden runtergerechnet wird. Es ist eine böse Stimmungsmache und stellt unterschwellig eine Geringschätzung der Erwerbstätigen dar.
Karin Kowalski, Erfurt

Zum Beitrag „Habeck wegen Atomausstiegs unter Druck“ (26.4., S. 7):
Im Wirtschafts- und im Umweltministerium wurden die Einschätzungen der Fachleute der eigenen Ministerien ignoriert bzw. umgedeutet und wir alle wurden bewusst falsch informiert. Denn durch einen Weiterbetrieb der Kraftwerke wäre die Energiesicherheit erhöht worden und die Strompreise hätten gesenkt werden können. Nun geraten zu Recht die beiden Grünen-Minister Habeck und Lemke wegen dieser Manipulationen in ihren Ministerien unter Druck. Bleibt abzuwarten, ob für Herrn Habeck und Frau Lemke Konsequenzen folgen. Auch finde ich es bezeichnend, dass unsere Top-Nachrichtensendungen bisher nicht von diesen Machenschaften berichteten.
Achit Tölle, Nordhausen

Jetzt ist der Bundeskanzler am Zug. Er kann sich nicht mehr wegdrücken. Die Vorwürfe wiegen schwer. Ganz gleich, wie das Ergebnis aussehen wird – die Wahrheit

muss ans Licht. Wurden 80 Millionen Bürger betrogen und werden zukünftig bei der Energieversorgung abgezockt? Soll die Energie künftig rationiert werden? Oder läuft eine Kampagne gegen zwei Minister? Es sind immerhin bald Wahlen. Und je nachdem, wer sich erhofft, mit den Grünen eine Mehrheit bilden zu können, der wird sich jetzt entsprechend positionieren, notfalls auch gegen die Bürger des Landes.
Maria Neumann, Erfurt

Zum Beitrag „Jede Kammer hat eigene Kampagne“ (26.4., S. 2):
Der Beitrag zeigt, dass es höchste Zeit ist, alle drei Kammern der IHK und auch die Handwerkskammern zu je einer zu verschmelzen. Das aufgeblähte bürokratische Konstrukt der drei Kammern dient nur dem Selbsterhalt der Positionen einzelner Personen. Eine IHK und eine Handwerkskammer für ganz Thüringen könnten wesentlich effizienter und erfolgreicher auch für die Unternehmen arbeiten, zumal sie auch von deren Mitgliedsbeiträgen leben. Dehoga, Handelsverband und Verband der Wirtschaft funktionieren ja auch ganzheitlich für die Mitglieder im Freistaat. Es ist also eine Aufgabe für die im Herbst neugewählte Regierung, das nun endlich zu verändern.
Jürgen Worms, Grammetal

Zu „Klimaschutz: Bundestag beschließt Reform“ (27.4., S. 6):
Eine Topnachricht am Wochenende: Frankreich und Deutschland bauen einen neuen Kampfpanzer. Der Vertrag wurde am 26. April unterzeichnet. Für die deutsche Rüstungsindustrie ist damit die Produktion für weitere Jahre gesichert. Am gleichen Tag beschloss der Bundestag die Reform des Klimaschutzgesetzes. Mein Gedanke dazu war: Wäre es nicht noch wichtiger, wenn Frankreich und Deutschland ein Abkommen über Entwicklung und Produktion neuer, modernerer, umweltrelevanterer und kostengünstiger Energieformen und Technologien just an diesem Tag beschlossen hätten? Das hätten sich sicher viel mehr Bürger dieser Republik gewünscht, und außerdem hätten es wohl auch dem neuen Klimaschutzgesetz einen besseren Start verschafft. Die Prioritäten sind leider andere.
Dieter Petermann, Stadtilm

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Schreiben Sie uns unter Angabe von Vorname, Name, Adresse und Telefonnummer an: Thüringer Allgemeine / Leserbriefe, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt, leserbriefe@thueringer-allgemeine.de

Dirk Hautkapp
Washington. Austin (Texas), Berkeley (Kalifornien), Harvard (Massachusetts), Columbia (New York), George Washington (Washington DC), Atlanta (Georgia) – die Liste der Universitäten in den USA, in denen der Streit um antiisraelische und propalästinensische Demonstrationen eskaliert, ließe sich beliebig fortsetzen. Ein landesweiter Flächenbrand ist entstanden. Die Dynamik ist noch unübersehbar. Aber schon jetzt drängt sich der Eindruck auf, dass die Regierung von Joe Biden schwer unter Druck gerät. Junge Wähler laufen den Demokraten (in Umfragen) davon. Kann die Krise in Gaza am Ende den Republikaner Donald Trump ins Weiße Haus spülen?

Die Zeiten, als Plakate der israelischen Hamas-Geiseln von den Wänden gerissen und jüdische Studenten verbal attackiert wurden, sind vorbei. Inzwischen kommt an vielen Unis die Polizei zum Einsatz, lässt Hubschrauber kreisen, räumt Protest-Zeltlager, nimmt landesweit bisher fast 1000 Studenten vorübergehend fest, denen nach Rufen „Brennt Tel Aviv nieder“ oder „Hamas, mach uns stolz“ blanker Antisemitismus vorgeworfen wird. Vereinzelt wurden schon Fakultäten vorübergehend geschlossen und der Lehrbetrieb auf Online-Vorlesungen umgestellt. Politiker, die aus dem gesellschaftlichen Rumoren Kapital schlagen wollen, wie der republikanische Sprecher des Repräsentantenhauses, Mike Johnson, rufen nach der Nationalgarde, um für Ruhe zu sorgen. Schlagstöcke gegen Studierende?

Hinter der Misere, die bereits im vergangenen Herbst zum Rücktritt von drei Präsidentinnen renommierter Unis (etwa Harvard) führte, steckt ein ganzes Bündel von Ursachen: Da ist zum einen die teilweise brachiale Staatsgewalt, mit der an einigen Hochschulen Protestcamps von der Polizei geräumt wurden. Der Einsatz von Tränengas erinnert an die 68er-Studenten-Proteste gegen den Vietnam-Krieg; damals starben Menschen auf dem Campus. Als zuletzt an der renommierten Columbia-Universität in New York Studenten verhaftet werden sollten, bildeten Professoren und Dozenten einen Schutzring um ihre Studenten, denen mit Ausschluss vom Lehrbetrieb gedroht wurde.

Nur 36 Prozent der US-Bürger mit Gaza-Einsatz einverstanden
Für die Wiederwahlambitionen von Präsident Joe Biden stellt die Situation ein „echtes Problem dar“, wie demokratische Strategen in Washington einräumen. Viele junge Menschen an den Unis wollen nicht länger akzeptieren, dass Biden die israelische Regierung im Kampf



Kritik am Vorgehen Israels in Gaza schlägt an US-Unis in Juden Hass um. Die Stimmung radikalisiert sich.

JOSEPH PREZIOSO/AFP

Entscheidet Judenhass die Wahl für Trump?

Die Proteste an den US-Unis gegen Israel eskalieren. Biden macht eine unglückliche Figur

gegen die Hamas weiter in Milliardenhöhe mit Waffen unterstützt, während humanitäre Standards in Gaza nicht eingehalten werden. „Das geht nicht zusammen. Das verlängert nur das Sterben der Palästinenser“, sagte der 25-jährige Politikstudent Greg Jarmond bei einem Protest an der George-Washington-Universität in der US-Hauptstadt. Das Institut Gallup hatte zuletzt ermittelt, dass nur noch 36 Prozent der Amerikaner mit den militärischen Operationen Israels in Gaza einverstanden sind, 55 Prozent lehnen sie ab.

Ein besonderer Aspekt: Gerade reiche Elite-Universitäten wie Yale oder Harvard stecken ihr Geld in US-Rüstungsfirmen, die auch Raketen und Munition für Israel produzieren. Diese Investitionen als unethisch aufzugeben, ist eine Standard-Forderung propalästinensischer Studenten.

Dazu kommt Grundsätzliches. Das Recht auf freie Meinungsäußerung, prominent verankert in der Verfassung, ist an Amerikas Universitäten ein Dauer-Streitthema. Zuletzt wurde Klage darüber geführt, dass links-progressive Strömun-



Der ehemalige US-Präsident Donald Trump will wieder ins Amt. CURTIS MEANS/AFP

gen – von Gegnern pauschal als „woke“ verunglimpft – Meinungen systematisch unterdrückten, die nicht in ihr Weltbild passten. Heute sagen viele Studenten, die Israel kritisieren, dass ihre Wortmeldungen niedergeschrien würden.

Die Pro-Israel-Fraktion kontert: Wer Slogans verbreitet, die den Mordanschlag der Hamas relativieren und die als Aufruf zur Vernichtung Israels gelten („From the river to the sea – Palestine will be free“), überschreite eine rote Linie.

Dem schließt sich der demokratische Senator John Fetterman aus Pennsylvania an. Er charakterisiert die laufenden Proteste als „Charlottesville für jüdische Studenten“. Hintergrund: Im Jahr 2017 waren bei einer rechtsextremistischen Kundgebung Hunderte Neonazis durch die Stadt in Virginia gezogen

und lieferten sich Kämpfe mit der linken Antifa.

Bei der Moderation des aktuellen Konflikts agieren Verantwortliche wie etwa die Präsidentin der Columbia-Universität, Minouche Shafik, nach Ansicht von Beobachtern nicht deeskalierend genug. Shafik rief die Polizei, um ein Protestcamp zu räumen. Gleichzeitig verantwortete sie den Entzug der Zugangskarte zum Campus für den jüdischen Professor Shai Davidai.

Joe Biden scheint die Autorität zu fehlen, um die Proteste in zivile Bahnen zu lenken. Bei der Verabschiedung der Absolventen des Morehouse College im Bundesstaat Atlanta hat der Präsident bald Gelegenheit, einen neuen Anlauf zu starten. Die Zeit für einen Abbau der extremen Spannungen wird knapp. Zumal jüdische Studenten-Organisationen offen beklagen, dass sie sich an US-Universitäten nicht mehr sicher fühlen und an Auswanderung denken. Nutznießer dieses Dilemmas könnte bei der Präsidentschaftswahl am 5. November der rhetorisch bisher ganz auf der Seite von Israels Premierminister Benjamin Netanjahu stehende Donald Trump sein.

Zitat des Tages



Wir werden weitere erhebliche Investitionen in gute Warnsysteme, in moderne Hubschrauber und weitere Ausstattung vornehmen müssen.

Nancy Faeser (SPD), Innenministerin, sagte der Deutschen Presseagentur, angesichts der Bedrohungslage in Europa müsse sich Deutschland auch bei der zivilen Verteidigung ganz neu aufstellen



MARIO LARS

Thüringer Allgemeine

Generalanzeiger für Thüringen
35. Jahrgang

Apoldaer Allgemeine | Arnstädter Allgemeine | Bad Langensalzaer Allgemeine
Eichsfelder Allgemeine | Eisenacher Allgemeine | Erfurter Allgemeine
Gothaer Allgemeine | Ilmenauer Allgemeine | Mühlhäuser Allgemeine
Nordhäuser Allgemeine | Sömmerdaer Allgemeine | Sondershäuser Allgemeine | Weimarer Allgemeine

Redaktion:

Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt
E-Mail: redaktion@thueringer-allgemeine.de

Chefredakteur: Jan Hollitzer

Stellvertreter: Thomas Bärsch

Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)

CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel,

Lutz Prager, Christian Werner

Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping,

Marco Schmidt

Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)

Lokales: Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Casjen

Carl (Erfurt), Jens Feuerriegel (Nordhausen), Wieland

Fischer (Gotha), Andrea Hellmann (Kyffhäuserkreis),

Antonia Plaff (Ilm-Kreis), Birgit Schellbach (Eisenach),

Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Ilona Stark

(Sömmerda), Silvana Tismer (Eichsfeld)

Mediacampus: Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten,

Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin.

Überregionale Inhalte und Wochenendjournal entstehen in enger Zusammenarbeit mit der **FUNKE Publishing GmbH**, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin.

Chefredakteur: Jörg Quoss.

Verlag:

FUNKE Medien Thüringen GmbH

Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen:

Carola Korzenek

Anzeigenpreisliste Nr. 36 (gültig ab 1.1.2024)

Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.

Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.

Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für TA Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 49,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TA 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Druck:

MZ Druckereigesellschaft mbH

Fiete-Schulze-Str. 3, 06116 Halle (Saale)

Rückkehr nach der Elternzeit: „Ich war quasi kaputte Ware“

Vor allem Mütter erleben beim Wiedereinstieg in den Beruf häufig Benachteiligung – bis hin zur Kündigung. Eine Betroffene berichtet



Jacqueliné Glauch ist nach der Elternzeit von ihrem damaligen Arbeitgeber gekündigt worden.

FOTO: THEO KLEIN / FOTO: THEO KLEIN

Esken will Mindestlohn neu regeln

SPD-Vorsitzende fordert eine Reform der zuständigen Kommission

Berlin. SPD-Chefin Saskia Esken hat sich für eine Reform der Mindestlohnkommission ausgesprochen. „Wir sollten die gesetzlichen Vorgaben für die Mindestlohnkommission so verändern, dass dort Entscheidungen nur im Konsens getroffen werden können“, sagte sie dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. Das sei auch bei Tarifverhandlungen üblich. „Man muss sich einigen, die eine Seite kann die andere nicht überstimmen. Das wäre auch beim Mindestlohn sinnvoll.“

Seit 1. Januar gilt ein Mindestlohn von 12,41 Euro. Anfang 2025 steigt die staatlich festgesetzte und von der Mindestlohnkommission vorgeschlagene Lohnuntergrenze auf 12,82 Euro. Die Mindestlohnkommission von Arbeitgebern und Arbeitnehmern hatte die Erhöhungsschritte bis 2025 im vergangenen Jahr beschlossen. Erstmals war die Gewerkschaftsseite dabei von der unabhängigen Kommissionsvorsitzenden überstimmt worden, die mit den Arbeitgebern gestimmt hatte. Der Deutsche Gewerkschaftsbund hatte 13,50 Euro gefordert. Esken bekräftigte die SPD-Forderung nach einem höheren Mindestlohn. Angesichts der Belastungen der Beschäftigten müsse dieser so hoch sein, „dass Alleinstehende armutsfest davon leben können, wenn sie einen Vollzeitjob auf Mindestlohnniveau haben“, sagte die SPD-Chefin. Auch die Tariflöhne müssten steigen.

Auch die Linke äußerte sich vor dem Tag der Arbeit am 1. Mai zum Thema Mindestlohn. Ein Konzeptpapier der Partei, das am Montag vorgestellt wurde, enthält die Forderung nach einer Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf 15 Euro. Zudem werden in dem Text die konsequente Bezahlung von Überstunden und eine Stärkung der Tarifbindung verlangt. „Die Linke fordert einen Mindestlohn von 15 Euro, damit niemand im Alter in Armut leben muss“, sagte Parteichef Martin Schirdewan der Nachrichtenagentur AFP. Es gehe um Arbeit und Altern in Würde. *dpa/afp*

Esken bekräftigte die SPD-Forderung nach einem höheren Mindestlohn. Angesichts der Belastungen der Beschäftigten müsse dieser so hoch sein, „dass Alleinstehende armutsfest davon leben können, wenn sie einen Vollzeitjob auf Mindestlohnniveau haben“, sagte die SPD-Chefin. Auch die Tariflöhne müssten steigen.



Saskia Esken (SPD) hält den Mindestlohn von 12,41 Euro für zu gering.

DPA

Carlotta Richter

Berlin. An den Moment, als sie ihrem damaligen Vorgesetzten von ihrer Schwangerschaft erzählte, erinnert sich Jacqueliné Glauch noch genau. Es war 2016. Die damals 35 Jahre alte Projektmanagerin erwartete ihr erstes Kind – und war eigentlich voller Vorfriede. Eigentlich. „Mein Vorgesetzter hat mir deutlich zu verstehen gegeben, dass man mir den Zeitpunkt der Schwangerschaft übel nimmt“, erinnert sie sich. Noch heute fällt es ihr schwer, über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Glauch sagt, sie habe damals trotzdem erst mal versucht, sich keine Sorgen zu machen – auch weil es während ihrer Elternzeit einen Wechsel in der Geschäftsführung geben sollte. „Ich hatte die stille Hoffnung, dass ich dann in eine andere Umgebung zurückkommen kann.“ Dann wurde ihr Sohn geboren – für Gedanken an den Job blieb keine Zeit mehr. Als das Ende ihrer Elternzeit schließlich näher rückte, wendete sich Glauch wieder an ihren Arbeitgeber. Sie wollte das letzte halbe Jahr ihrer Elternzeit halbtags arbeiten und anschließend wieder in Vollzeit einsteigen. So hatte sie es auch in ihren Elternzeit-Antrag geschrieben. Ihr Arbeitgeber habe ihr damals nur mitgeteilt, dass noch keine Aussage darüber getro-

fen werden könne. Sie solle sich vor dem Wiedereintritt noch einmal melden. Glauch schrieb Mails und hakte nach – doch immer wieder wurde sie verdröset.

Wenige Monate vor ihrem geplanten ersten Arbeitstag erhielt sie dann plötzlich einen Brief. „Darin stand, dass sie mir keine Teilzeitstelle anbieten könnten“, erzählt sie – obwohl die junge Mutter rechtlich einen Anspruch darauf gehabt hätte. Glauch suchte sich daraufhin einen Rechtsbeistand und reichte Klage auf Wiedereinstieg ein. Anstelle eines Entgegenkommens teilte ihr der Arbeitgeber jedoch mit, dass sie nach dem Ende der Elternzeit ohnehin mit einer Kündigung rechnen müsse.

Bei Neuerungen in Firmen werden Eltern oft nicht mitgedacht

Jacqueliné Glauch ist kein Einzelfall. In einer Befragung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes aus dem Jahr 2022 gaben 56 Prozent der Eltern an, in Zusammenhang mit der Geburt eines Kindes Diskriminierungserfahrungen gemacht zu haben. Mütter waren dabei sehr viel stärker betroffen als Väter: Insgesamt 72 Prozent der befragten Mütter erlebten Formen der Herabwürdigung. Beim Wiedereinstieg in den Beruf nach der Elternzeit machten sogar 62 Prozent der El-

Viele Eltern sind sich nicht bewusst, dass es rechtliche Möglichkeiten geben würde, dagegen vorzugehen.

Sandra Runge, Anwältin für Familienrecht

tern negative Erfahrungen – Mütter mit 69 Prozent erneut häufiger als Väter mit 48 Prozent.

Besonders brisant: 15 Prozent der Frauen gaben an, dass ihnen in Zusammenhang mit ihrer Elternschaft gekündigt oder ihr Arbeitsplatz gestrichen worden sei. Acht Prozent wurde ein Aufhebungsvertrag aufgezwungen. „Es gibt zwei besonders sensible Phasen für Eltern im Berufsleben. Zum einen der Zeitpunkt der Verkündung einer Schwangerschaft und zum anderen der Wiedereinstieg nach der Elternzeit“, sagt Sandra Runge. Die Anwältin für Familienrecht hat sich auf die Beratung von Eltern spezialisiert. „Ich erlebe tagtäglich Fälle von Eltern, die im Arbeitsmarkt Benachteiligung erfahren.“

Insbesondere die Rückkehr aus der Elternzeit stelle Mütter und Väter häufig vor Probleme. Gebe es in dieser Zeit Veränderungen im Unternehmen, würden Eltern oft

nicht mitgedacht. „Auch wenn sich Eltern wünschen, zunächst in Teilzeit wieder anzufangen, sperren sich viele Arbeitgeber“, sagt Runge.

So war es auch bei Jacqueliné Glauch. Nachdem ein erster Termin mit ihrem Arbeitgeber ergebnislos verlaufen war, erschien sie auf Anraten ihrer Anwältin an ihrem ersten offiziellen Arbeitstag wieder bei der Arbeit. „Dort wurde ich aber direkt abgewiesen, mit den Worten, man habe keinen Arbeitsplatz mehr für mich“, erinnert sie sich. Daraufhin erweiterte sie die Klage um einen finanziellen Ausgleich für die Zeit, die sie nicht arbeiten durfte.

Es dauerte mehrere Monate, bis Glauch wieder etwas vom Arbeitgeber hörte. „Natürlich wurden alle Rechtsmittel ausgeschöpft, bis hin zum mehrmaligen Verschieben der Termine“, erzählt sie. Die 42-Jährige bekam zu diesem Zeitpunkt schon kein Elterngeld mehr, denn also ohne eigenes Einkommen da. Im Frühjahr 2019 habe sich ihr Arbeitgeber dann plötzlich gemeldet und ihr mitgeteilt, dass man ihr nun doch eine Stelle anbieten könne.

Doch die hatte nichts mehr mit ihren vorherigen Aufgaben zu tun. „Statt meine Fähigkeiten und Erfahrungen zu nutzen, sollte ich Excel-Listen abarbeiten, die die Praktikantin danach ins System einpflegen musste – alle Zugriffe auf mein

altes Postfach, meine Daten und auf das Projektssystem wurden mir entzogen“, erzählt Glauch. Am Ende habe sie den Druck nicht mehr ausgehalten und einen Aufhebungsvertrag unterschrieben – ohne eine Ausgleichszahlung zu bekommen.

Man habe ihr das Gefühl vermittelt, für ihren Arbeitgeber nur etwas wert gewesen zu sein, solange sie voll einsetzbar war. „In dem Moment, in dem ich schwanger wurde, war ich quasi kaputte Ware“, sagt sie. Grundsätzlich bestehe bei Unternehmen mit mehr als 15 Mitarbeitenden ein Recht auf Teilzeit während der Elternzeit, erklärt Anwältin Runge. Der Arbeitgeber könne das nur aus dringenden betrieblichen Gründen ablehnen. Und es gibt weitere gesetzliche Regelungen, die Eltern im Berufsleben schützen sollen. „Viele Eltern sind sich nicht bewusst, dass sie Diskriminierung erleben und dass es rechtliche Möglichkeiten geben würde, dagegen vorzugehen“, schätzt Runge.

Glauch belasten die Geschehnisse bis heute. „Diese Zeit hat insgesamt sehr an meinem Selbstwertgefühl genagt“, sagt die 42-Jährige. Auch eine zweite Klage auf Schadensersatz brachte ihr nur einen Teil des Geldes zurück. Mittlerweile ist Glauch Mutter von zwei Kindern und hat sich selbstständig gemacht.

Erstochene Ukrainer waren Soldaten in deutscher Reha

Generalstaatsanwalt übernimmt Ermittlungen wegen möglicher politischer Tatmotivation. Haftbefehl gegen verdächtigen Russen

Murnau. Im Falle der getöteten ukrainischen Soldaten in Oberbayern hat die Generalstaatsanwaltschaft München die Ermittlungen übernommen. Eine politische Tatmotivation könne nicht ausgeschlossen werden, sagte ein Sprecher der Anklagebehörde am Montag und bestätigte damit einen „Spiegel“-Bericht. Konkret zuständig innerhalb der Behörde ist die Bayerische Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus (ZET).

Die beiden in Oberbayern mutmaßlich von einem Russen getöteten Ukrainer im Alter von 23 und 36 Jahren sind nach Angaben aus Kiew Angehörige der Streitkräfte des Landes gewesen. Die Männer seien

nach Kriegsverletzungen zur Rehabilitation in Deutschland gewesen, berichteten ukrainische Medien. Außenminister Dmytro Kuleba habe Diplomaten angewiesen, den Fall besonders im Blick und den Kontakt zu den Sicherheitsorganen Deutschlands zu halten, damit der Verdächtige nach der ganzen Härte des Gesetzes bestraft werde, hieß es in den Berichten vom Sonntagabend. Im Moment werde geklärt, in welchen ukrainischen Einheiten die Männer gedient hätten, hieß es in den Berichten. Kuleba dankte den deutschen Behörden für die Festnahme des 57 Jahre alten Verdächtigen, wie das Internetportal „Ukrainska Prawda“ berichtete.

Die beiden Ukrainer wurden am Sonnabend mit Stichwunden auf dem Gelände eines Einkaufszentrums gefunden. Gegen den 57-jährigen Russen erging am Sonntag Haftbefehl. Am mutmaßlichen Tat-

ort an einem Einkaufszentrum lagen am Montag Blumen und Transparente, unter anderem mit der Aufschrift „Nein – Terrorismus! Nein – Krieg! Nein – Morde! Nein – Tod!“ Daneben Bilder der beiden Getö-

ten, die ukrainische Flagge und Kerzen. Laut Polizei sei davon auszugehen, dass alle drei Alkohol konsumiert hatten. „Bei dem Tatverdächtigen haben wir eindeutige Anhaltspunkte, dass er alkoholisiert war“, sagte ein Sprecher.

Einen Bericht des Bayerischen Rundfunks, nach dem der Tatverdächtige die Tat eingeräumt hat, bestätigte die Polizei nicht. Auch zu den Verletzungen äußerte sich der Sprecher nicht. Die Ukrainer hatten im Landkreis Garmisch-Partenkirchen gelebt. Sie starben den Ermittlern zufolge an den Stichverletzungen – der ältere direkt am Tatort, der jüngere kurze Zeit später in einem Krankenhaus. *zrb/dpa*

Blumen und eine Ukraine-Flagge am Tatort in Murnau.

CONSTANZE WILZ / DPA



Russland meldet weiteren Geländegewinn

Kiew/Moskau. Russland hat eigenen Angaben zufolge eine weitere Ortschaft im Osten der Ukraine eingenommen. Das russische Verteidigungsministerium erklärte am Montag, es habe das nahe der bereits von Russland kontrollierten Stadt Awdijiwka gelegene Dorf Semeniwka „befreit“. Erst am Sonntag hatte das Ministerium die Einnahme des Dorfes Nowobachmutiwka rund zehn Kilometer nordwestlich von Awdijiwka bekannt gegeben. Die russische Armee gewann zuletzt schnell an Boden, während sich die ukrainische Armee aus Mangel an Munition und an Soldaten in der Defensive befindet. *afp*

Berichte über Tote bei Angriffen in Rafah

Israels Armee startet Attacken gegen Hamas im Gazastreifen

Gaza-Stadt. Bei neuen israelischen Angriffen in der Stadt Rafah im Süden des Gazastreifens sind nach Angaben der von der Hamas kontrollierten Gesundheitsbehörde mindestens 27 Palästinenser getötet worden. Mindestens 20 Menschen in Wohnhäusern in der Stadt an der Grenze zu Ägypten seien in der Nacht bei verschiedenen Angriffen ums Leben gekommen, hieß es am Montag. Am Morgen seien in Rafah zudem sieben Mitglieder einer Familie bei einem Beschuss getötet worden. Die Angaben ließen sich nicht unabhängig prüfen. Ein israelischer Armeesprecher sagte, ohne genaue Koordinaten der Vorfälle könne er sich nicht dazu äußern.

Israel hat eine Offensive in der Stadt Rafah angekündigt, um dort die verbliebenen Bataillone der islamistischen Terrororganisation Hamas zu zerschlagen. Verbündete hatten davor gewarnt, weil sich in der Stadt Hunderttausende palästinensische Binnenflüchtlinge aufhalten. Der Militäreinsatz könnte jedoch abgesagt werden, sollte es bei Verhandlungen in Ägypten über eine Feuerpause und die Freilassung von Geiseln im Gegenzug für palästinensische Häftlinge einen Durchbruch geben. Eine Delegation der Hamas war am Montag in Kairo eingetroffen. Das erfuhr die Deutsche Presse-Agentur aus Kreisen des Flughafens. Drei Hamas-Vertreter seien aus Katar angereist.

Ägyptens Ministerpräsident Mustafa Madbuli bezeichnete den Krieg im Gazastreifen als „kollektive Bestrafung“ für alle dort lebenden Palästinenser. Nicht die Hamas würde für den Terrorangriff auf Israel vom 7. Oktober bestraft, sagte Madbuli bei einer Konferenz des Weltwirtschaftsforums (WEF) in Riad, Saudi-Arabien. Stattdessen müssten nun „alle Palästinenser im Gazastreifen“ dafür bezahlen. Die Reaktion Israels sei „unmöglich“. Mehr als 80 Prozent der Gesundheitseinrichtungen seien zerstört. *zrb/dpa*



Zerstörung nach einem israelischen Luftangriff in Rafah. *DPA*

„Wer sich für die AfD einsetzt, muss gehen“

Die Diakonie ist einer der größten Arbeitgeber im Land. Präsident Schuch über Höcke-Anhänger und Rechtsextreme

Julia Emmrich

Berlin. Wie geht man mit überzeugten AfD-Anhängern im Job um? Viele fragen sich das. Rüdiger Schuch hat eine klare Antwort. Der 55-Jährige evangelische Pfarrer erklärt, was bei der Diakonie jetzt für Wähler und Funktionäre der AfD gilt. Der evangelische Wohlfahrtsverband ist einer der größten Arbeitgeber in Deutschland – er kommt mit Festangestellten und Freiwilligen auf mehr als 1,3 Millionen Beschäftigte.

Herr Schuch, für die Kirche arbeiten und AfD wählen – passt das zusammen?

Rüdiger Schuch: Nein, das passt nicht zusammen. Wer die AfD aus Überzeugung wählt, kann nicht in der Diakonie arbeiten. Diese Leute können sich im Grunde auch nicht mehr zur Kirche zählen, denn das menschenfeindliche Weltbild der AfD widerspricht dem christlichen Menschenbild.

Die beiden großen Kirchen wollen jetzt stärker gegen AfD-Anhänger in ihren Reihen vorgehen. Gelten jetzt neue Regeln für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Diakonie?

Jeder Betrieb unter dem Dach der Diakonie hat ein klares Leitbild. Wenn Mitarbeitende oder Führungskräfte gegen das christliche Menschenbild verstoßen – mit Worten oder Taten –, dann müssen wir eingreifen. Erst recht, wenn sich die Person auch noch parteipolitisch bei den Rechtsextremen engagiert. Mir ist wichtig, dass jeder, der sich an uns wendet, geschützt ist und keine Angst vor menschenfeindlichen Sprüchen oder Attacken haben muss. Wer zum Beispiel Zuwanderer als bedrohliche Menschenmasse bezeichnet, hat bei der Diakonie keinen Platz. Oder: Wenn behinderte Menschen bei uns das Gefühl haben, die Mitarbeiter würden sie abwerten, dann muss man sich von solchen Beschäftigten trennen.

Was passiert, wenn bekannt wird, dass jemand AfD-Mitglied ist? Oder wenn einer sogar ein Parteiamt hat?

Wenn jemand in die AfD eintritt oder sogar für die AfD kandidiert, identifiziert er sich mit der Partei. Wir sollten zunächst das Gespräch mit dem Mitarbeitenden suchen, genau anhören, warum und mit welcher Überzeugung rechtsradikale Äußerungen getätigt werden. Dem Mitarbeitenden muss in solchen Gesprächen klarwerden, dass für menschenfeindliche Äußerungen



Rüdiger Schuch, Pfarrer aus Westfalen, ist seit Anfang des Jahres Präsident der Diakonie Deutschland. *IMAGO STOCK/EPD*

in unseren Einrichtungen kein Platz ist. Aber wenn das nichts ändert, muss es arbeitsrechtliche Konsequenzen geben. Wer sich für die AfD einsetzt, muss gehen.

Sind schon mal Mitarbeiter der Diakonie entlassen worden, weil sie sich bei der AfD engagieren?

Bislang ist uns kein Fall bekannt.

Sollten Mitarbeiter rechtsextreme oder sogar verfassungsfeindliche Sprüche ihrer Kollegen melden?

Ja, auf jeden Fall. Es darf nicht passieren, dass solche Äußerungen alltäglich werden. Jeder sollte deswe-

gen sehr sensibel gegenüber extremistischen Haltungen sein. Passiert es trotzdem, müssen solche Fälle in den Einrichtungen auf den Tisch kommen und im Zweifelsfall auch arbeitsrechtliche Folgen haben. Nur so können wir sichergehen, dass die Menschen, die sich uns und unseren Angeboten anvertrauen, geschützt sind.

Müssen sich Arbeitgeber stärker als bisher engagieren, um die Demokratie gegen ihre Feinde zu schützen?

Die Demokratie ist kein Selbstläufer. Jedes Unternehmen in Deutschland sollte deswegen seine Haltung

überprüfen und sich fragen, ob es genug für den Erhalt der offenen Gesellschaft tut. Schon aus eigenem Interesse: Angesichts des Fachkräftemangels sollten Unternehmen tolerant und weltoffen sein, um in den kommenden Jahren Personal an sich zu binden und überhaupt genug Personal zu bekommen.

Wie weit sollten Unternehmen gehen beim Einsatz für die Demokratie? Sollte es Wahlaufträge geben – oder sogar Wahlempfehlungen?

Bei konkreten Wahlempfehlungen bin ich vorsichtig. Die Unternehmen sollten ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber zum Wählen auffordern. Sie sollten auch deutlich machen, dass es wichtig ist, mit ihrer Stimme nicht die Feinde der Demokratie zu stärken. Für uns ist klar: AfD und Diakonie – das passt nicht zusammen. Zur Europawahl unterstützen wir im Übrigen wieder die Wahlentscheidung mit unserem Sozial-O-Mat: Hier kann jeder leicht selbst testen, welche Partei seine sozialpolitischen Positionen teilt. Bei der Bundestagswahl 2021 haben rund 250.000 Menschen den Sozial-O-Mat genutzt.

Sind Sie eigentlich sauer auf die Ampel-Koalition? Das Demokratiefördergesetz liegt auf Eis ...

Im Koalitionsvertrag hat sich die Ampel verpflichtet, mehr in Demo-

kratiförderung zu investieren. Und wir sehen ja gerade, wie wichtig das ist. Ohne ein Gesetz werden jedoch viele Programme Ende des Jahres auslaufen. Das wäre fatal: Die laufenden Förderprogramme müssen endlich eine dauerhafte Finanzierung bekommen, damit die Arbeit zuverlässig fortgesetzt werden kann. Bei der Diakonie zum Beispiel schulen wir mit den Bundesmitteln unsere Leute darin zu erkennen, wie faschistoide Sprache oder menschenfeindliche Haltungen in den Alltag einsickern und was dagegen hilft. Wer in diesen Zeiten an der Demokratieförderung spart, handelt grob fahrlässig. Wir brauchen das Gesetz mehr denn je.

Aktuell laufen die Verhandlungen um den Haushalt für 2025. Wie groß ist die Finanzierungslücke für die Demokratieförderung?

Man kann mit wenig Mitteln sehr viel erreichen: Insgesamt machen diese Programme nicht einmal 0,04 Prozent des aktuellen Bundeshaushaltes aus. Spareffekte in diesem Sektor stehen in keinem Verhältnis zu den daraus resultierenden Bedrohungen des demokratischen gesellschaftlichen Zusammenhaltes.

Wer bremst aus Ihrer Sicht?

Die FDP. Angesichts der akuten Gefahr für die Demokratie habe ich dafür überhaupt kein Verständnis.

Wahlempfehlung per Sozial-O-Mat

Der Sozial-O-Mat der Diakonie für die Europa-Wahl wird am 30. April freigeschaltet. Alle 35 Parteien, die zur Wahl zugelassen sind, wurden zur Teilnahme aufgefordert. Die Positionen der Parteien zu den Thesen des Sozial-O-Mat stammen von den Parteien selbst. Sie konnten auf die gleiche Weise antworten wie die Nutzerinnen und Nutzer des Sozial-O-Mat mit den Antwortmöglichkeiten „Stimme voll und ganz zu“ / „Stimme eher zu“ / „Stimme eher nicht zu“ / „Stimme über-



haupt nicht zu“ / „Neutral“. Außerdem konnten sie die jeweilige Antwort mit einer Position begründen. *zrb*

Schottischer Regierungschef tritt zurück

Edinburgh. Nach 13 Monaten im Amt hat der schottische Regierungschef Humza Yousaf seinen Rücktritt angekündigt. Der Vorsitzende der Unabhängigkeitspartei SNP kam damit einem Misstrauensvotum im Regionalparlament zuvor. Er wolle noch im Amt bleiben, bis ein Nachfolger feststehe, sagte der 39-Jährige am Montag in Edinburgh. Seine Schottische Nationalpartei (SNP) hatte nach dem Bruch der Regierungszusammenarbeit mit den Grünen am Donnerstag keine Mehrheit mehr im Regionalparlament. Es ging unter anderem um einen Streit über die Verwässerung der schottischen Klimaziele. *dpa*

Eines der größten Staatsschutzverfahren der Bundesrepublik

Vorwurf des Hochverrats und der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung: Der Prozess gegen neun „Reichsbürger“ ist gestartet

Thorsten Knuf

Berlin. Es ist ein Prozess im XXL-Format. Das Gericht selbst geht davon aus, dass es sich um eines der größten Staatsschutzverfahren handelt, die die Bundesrepublik bisher gesehen haben. Den Angeklagten werden Hochverrat und die Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung zur Last gelegt. In einem Fall geht es auch um versuchten Mord. Das Verfahren, das am Montag vor dem Oberlandesgericht Stuttgart begann, ist in jeder Hinsicht spektakulär.

Im Sitzungssaal auf dem Gelände der Justizvollzugsanstalt Stammheim müssen sich neun Männer aus

der sogenannten Reichsbürger-Gruppe um den ebenfalls in U-Haft sitzenden Heinrich XIII. Prinz Reuß verantworten. Sie sollen Teil des militärischen Arms der Verschwörergruppe gewesen sein. Dessen Aufgabe wäre es laut Anklage gewesen, die geplante Machtübernahme in Deutschland mit Waffengewalt durchzusetzen.

Reuß und zahlreiche weitere „Reichsbürger“ waren Ende 2022 bei einer bundesweiten Razzia festgenommen worden. Die Reichsbürger erkennen die verfassungsmäßige Ordnung der Bundesrepublik nicht an und glauben, dass das 1871 gegründete Deutsche Reich noch existiere. Reuß und seine Verbände

sollen laut Generalbundesanwalt auf eine Beseitigung der staatlichen Ordnung hingearbeitet haben. Dafür war ein Sturm auf das Reichstagsgebäude in Berlin geplant. Anschließend wollten die Umstürzler Politiker und Prominente vor ein Kriegsgericht stellen. Der Prozess gegen Reuß und andere Rädelführer soll am 21. Mai in Frankfurt am Main beginnen, ein drittes Verfahren gegen weitere Mitglieder am 18. Juni in München.

Zum Auftakt des Stuttgarter Verfahrens verlas die Bundesanwaltschaft die Anklageschrift. Die Vereinigung soll Zugriff auf ein großes Waffenarsenal gehabt haben – unter anderem „bestehend aus insgesamt



Einer der Angeklagten im Gerichtsgebäude in Stuttgart. *GETTY*

rund 380 Schusswaffen. Einer der Angeklagten gab bei einer Durchsuchung seiner Wohnung im Juni 2023 mit einem halb automatischen Schnellfeuergewehr Schüsse auf die Polizisten ab und verletzte dabei Beamte. Er ist zusätzlich wegen versuchten Mordes und gefährlicher

Körperverletzung angeklagt. Zum Beginn des Verfahrens kündigten zwei Angeklagte an, dass sie sich zu den Vorwürfen äußern werden. Ein weiterer Angeklagter will nur Angaben zur Person machen. Die sechs weiteren wollen gar keine Auskunft geben. Mehrere Verteidiger monierten, dass es drei Verfahren zu dem Fall vor drei Oberlandesgerichten gibt. Die Anwälte beantragten, das Verfahren in Stuttgart vorerst auszusetzen. Der Vorsitzende Richter lehnte dies ab und stellte den Antrag zurück. Die Beweisaufnahme begann am Montag in Stuttgart noch nicht. Für den Prozess sind Verhandlungstermine bis Anfang 2025 angesetzt.

Winzer beklagen Frostschäden

Naumburg. Die Winzer im Anbaubereich Saale-Unstrut beklagen nach den kalten Tagen Mitte April große Frostschäden. Bei den Trieben, die bereits flächendeckend ausgetrieben waren, sehe man einen „Totalausfall“, erklärte eine Sprecherin des Weinbauverbandes. *dpa*

Telefontarife

Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung

Ortsgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-7	01028	Sparcall	0,1
	01078	3U	0,69
7-8	01078	3U	0,69
	01067	LineCall	0,98
8-18	01067	LineCall	0,57
	01078	3U	1,12
18-24	01078	3U	0,69
	01038	tellmio	1,49

Mobilgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-24	01078	3U	1,69
	01052	01052	1,75

Ferngespräche (Inland)

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-7	01028	Sparcall	0,1
	01088	01088teleco.	0,49
7-8	01017	Discount Tele.	0,55
	01078	3U	0,69
8-18	01067	LineCall	0,57
	010088	010088	0,71
18-24	01017	Discount Tele.	0,55
	01078	3U	0,69

Alle Angebote mit Tarifrang und mindestens im Minutentakt. Stand: 29.04.24. Alle Angaben ohne Gewähr.



Quelle: www.telstar.de

Weniger Absatz, mehr Umsatz

Der Getränkehersteller Thüringer Waldquell zieht eine positive Bilanz für das Jahr 2023

Bernd Jentsch

Schmalkalden. Die Thüringer haben sich im vergangenen Jahr beim Kauf von alkoholfreien Getränken zurückgehalten. Laut Circana-Marktforschungsinstitut verlor der Markt für diese Getränke 2023 in Thüringen mehr als vier Prozent seiner Absätze. Angesichts dieser schwierigen Marktbedingungen zeigt man sich bei der Firma Thüringer Waldquell in Schmalkalden mit dem eigenen Jahresergebnis zufrieden.

Demnach schlossen die Schmalkalder mit einem Absatzrückgang von 2,6 Prozent besser als der Markt ab. Unter den Marken Thüringer Waldquell, Vita Cola und Rennsteig wurden insgesamt 120,6 Millionen Liter verkauft. Der Umsatz ist dagegen um 3,3 Prozent auf 54,3 Millionen Euro gestiegen.

„Unter diesen Rahmenbedingungen sehen wir unsere Bilanz durchaus positiv“, sagt Waldquell-Geschäftsführer Thomas Heß. „Unsere Kosten sind deutlich gestiegen. Wie die gesamte Branche sind auch wir deshalb nicht um moderate Preisanpassungen herumgekommen. Infolgedessen hatten wir leichte Absatzverluste einkalkuliert“, konstatiert Heß.

Die Konsumzurückhaltung wachse und die Thüringer kauften immer preisbewusster ein. „Umso erfreulicher ist es, dass viele Konsumenten unseren Marken treu bleiben und deren regionale Herkunft und hohe Qualität zu schätzen wissen“, so der Firmenchef. Nach seinen Angaben konnten die Mineralwässer von Thüringer Waldquell auch 2023 ihre Marktführerschaft in Thüringen behaupten. Laut Mitteldeutscher Markenstudie kauft jeder dritte Thüringer das Mineralwasser aus Schmalkalden.



Bei der Firma Thüringer Waldquell in Schmalkalden werden Flaschen mit Mineralwasser abgefüllt. STUDIO HAENSEL/ARCHIV

Die beliebteste Sorte ist nach wie vor Thüringer Waldquell Medium. Stark nachgefragt sind auch karbonisierte Mineralwässer mit Geschmack. Sie sind ebenso kalorienfrei wie Mineralwasser, bieten aber eine geschmackliche Abwechslung. Seit kurzem hat Thüringer Waldquell die Sorte Thüringer Waldquell Plus Zitrone in der Glasmehrwegflasche im Angebot. In den gleichen, umweltfreundlichen Mehrweg-Kisten sind seit Beginn vergangenen Jahres auch alle Thüringer

Mineralwässer mit Geschmack. Sie sind ebenso kalorienfrei wie Mineralwasser, bieten aber eine geschmackliche Abwechslung. Seit kurzem hat Thüringer Waldquell die Sorte Thüringer Waldquell Plus Zitrone in der Glasmehrwegflasche im Angebot. In den gleichen, umweltfreundlichen Mehrweg-Kisten sind seit Beginn vergangenen Jahres auch alle Thüringer

Waldquell Mineralwässer erhältlich. Der Schmalkalder Brunnen legt traditionell Wert auf Nachhaltigkeit. Fast drei Viertel der Thüringer-Waldquell-Getränke werden in wiederverwendbare Mehrweg-Flaschen gefüllt.

Vor Thüringer Waldquell liegt nach Einschätzung von Heß erneut ein anspruchsvolles Jahr. Der Pro-Kopf-Konsum an alkoholfreien Getränken sinke, gleichzeitig steige die Preissensibilität der Konsumenten. „Wir sehen dieses Spannungsfeld als Ansporn und werden unsere nachhaltige Markenstrategie konsequent fortsetzen“, blickt Thomas Heß voraus.

Unabhängig von den aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen will sich Thüringer Waldquell auch weiterhin für die Heimatregion engagieren. „Unser Motto lautet: Aus der Region für die Region. Wir produzieren unsere Getränke in Thüringen für Thüringen. Das bedeutet kurze Transportwege und ist gut fürs Klima“, sagt Heß.

Darüber hinaus übernimmt das Unternehmen Verantwortung für den Schutz des Thüringer Waldes. Auch in diesem Jahr ist Thüringer Waldquell Getränkepartner beim Rennsteiglauf und spendet erneut Bäume für den Thüringer Wald. Die Baumspenden aus dem Vorjahr wurden kürzlich an der Ohratalsperre in Luisenthal gepflanzt. Damit spendete Thüringer Waldquell seit 2006 mehr als 46.000 Bäume für die Wiederaufforstung.

Gewinnquoten

Gewinnkl.	Anzahl	Quoten
Lotto am Samstag		
1 Jackpot	unbesetzt	4.230.567,70
2	unbesetzt	2.382.565,60
3	32 x	25.811,10
4	334 x	7371,20
5	2167 x	315,10
6	26.901 x	60,20
7	37.419 x	36,90
8	448.612 x	14,50
9	307.239 x	6,00

Spiel 77		
1 Jackpot	unbesetzt	728.843,10
2	4 x	77.777,00
3	29 x	7777,00
4	304 x	777,00
5	2982 x	77,00
6	29.630 x	17,00
7	313.042 x	5,00

Super 6		
1	3 x	100.000,00
2	35 x	6666,00
3	333 x	666,00
4	3333 x	66,00
5	34.049 x	6,00
6	348.661 x	2,50

13er Wette		
0-1-1-2-2-0-0-2-0-0-2-2-2		

Auswahlwette 6 aus 45		
1-7-14-20-30-40	Zusatzspiel: 9	

Aktion Mensch: Glücks-Los		
Sofortgewinn		9479259
Kombigewinn		3019841
Dauergewinn		3358864
Zusatz		59276

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Zahl des Tages

2,2

Prozent betrug im April dieses Jahres die Inflation in Deutschland.

Anzeige

TA-Geldregen

Nur noch heute gewinnen

Letzter Tag beim „Geldregen“ mit insgesamt 160.000 €

50. Spieltag

So einfach geht's:

1. Beantworten Sie die heutige Gewinnfrage.
2. Entscheiden Sie sich für ein Geldpaket.
3. Wählen Sie dann die Gewinnhotline Ihres Wunschpaketes und der Lösung Ihrer Wahl (Endziffer 1 oder 2).
4. Jetzt heißt es nur noch Daumen drücken!

Vor Spielbeginn wurden für alle Gewinne Zeifenster unterschiedlicher Länge vorgegeben, die per Zufallsgenerator über den Spieltag verteilt werden. Treffen Sie mit Ihrem Anruf ein Ihrem Wunschpaket zugeordnetes Zeitfenster, haben Sie gewonnen und erfahren dies sogleich am Telefon.

Gewinnfrage:

Welche Berufsgruppe wird mit Glück in Verbindung gebracht?

Antwort 1: **Schuhmacher** (Wählen Sie die Endziffer -1)

Antwort 2: **Schornsteinfeger** (Wählen Sie die Endziffer -2)

Geldpaket 1
3 x 10.000 €

☎ 01379 44121 1
☎ 01379 44121 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 2
7 x 5.000 €

☎ 01379 44122 1
☎ 01379 44122 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 3
15 x 1.000 €

☎ 01379 44123 1
☎ 01379 44123 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 4
50 x 500 €

☎ 01379 44124 1
☎ 01379 44124 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 5
100 x 250 €

☎ 01379 44125 1
☎ 01379 44125 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 6
300 x 100 €

☎ 01379 44126 1
☎ 01379 44126 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Eine Auswahl unserer Glückspilze



Hannelore Schmidt, Gewinnerin von 1.000 €, kann es sich gutgehen lassen. Sie gönnt sich eine Wellness-Auszeit.



Ein glücklicher Start in den Tag! Pia Kamrath ruff gleich morgens an und trifft das Zeitfenster für 500 €.



Christoph Fischer freut sich über einen Geldregen in Höhe von 250 €. Mit seiner Frau möchte er essen gehen.



Um 100 € reicher ist Birgit Grosch. Die Leserin hat richtig viel Glück, denn sie gewinnt schon zum zweiten Mal.

Fragen zum Gewinnspiel: 0800-7779872. Keine Gewinnspielteilnahme unter dieser Nummer

(Telemedia Interactive GmbH, kostenlos)
Teilnahme von 00:00 Uhr am jeweiligen Erscheinungstag bis 23:59 Uhr am selben Tag. Wochenende: Samstag 00:00 Uhr bis Sonntag 23:59 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Leser*innen der Tageszeitungen Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH), NOZ/mh:n Mediengruppe, FUNKE Thüringen Verlag GmbH, Fränkische Landeszeitung, Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG und Heimatverlage (nachfolgend kurz als „Tageszeitungen“ bezeichnet). Mindestalter 18 Jahre. Der/Die Gewinner*in wird schnellstmöglich telefonisch kontaktiert, spätestens am Folgetag bis 11:00 Uhr, bezüglich Aufnahme der Bankverbindung, Übersendung eines Gewinnerfotos und ggf. zur Vereinbarung eines Termins mit einem Verlagsmitarbeiter. Wird ein Präsenztermin vereinbart, findet eine symbolische Übergabe des Gewinns im Rahmen dieses Termins statt. Über den/die Gewinner*in wird ein kurzer redaktioneller Beitrag mit professionellem Foto erstellt und in den Tageszeitungen sowie auf den Social-Media-Kanälen veröffentlicht. Der/Die Gewinner*in stimmt durch seine/ihre Teilnahme der Erstellung des vorgenannten redaktionellen Beitrags sowie der Veröffentlichung des redaktionellen Beitrags mit Vor- und Zunamen und eines Gewinnerfotos in den Social-Media-Kanälen zu und wird alle hierfür notwendigen Mitwirkungshandlungen erbringen, ansonsten verfällt der Gewinn. Der/Die Freitagsgewinner*in wird schnellstmöglich telefonisch kontaktiert oder mit dem/der Samstag- und Sonntagsgewinner*in am darauffolgenden Montag bis 11:00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der/die Teilnehmer*in verantwortlich. Leider können wir nur einen Teil aller Gewinner*innen veröffentlichen – wir bitten diesbezüglich um Verständnis. Mitarbeiter*innen der Tageszeitungen und der mit ihnen verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ausgeschlossen sind auch Personen, die falsche Personenangaben machen, sich unlauterer Hilfsmittel bedienen oder sich anderweitig durch Manipulation Vorteile verschaffen. Der Gewinnanspruch verfällt auch, wenn der/die Gewinner*in es verweigert, eine schriftliche Erklärung zur Einhaltung der Teilnahmebedingungen abzugeben sowie dem Veranstalter eine Kopie seines/ihrer Personalausweises zur Verfügung zu stellen, falls notwendig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 01.03.2024 bis 30.04.2024. Das Gewinnspiel „Geldregen“ kann jederzeit ohne Angabe von Gründen eingestellt werden. Datenschutzhinweise nach DSGVO erhalten Sie unter www.funkemedien.de/datenschutzinformation oder der kostenfreien Rufnummer 0800 8043333.



KULTUR & FREIZEIT

Lily Gladstone und Eva Green in Cannes-Jury

22 Filme konkurrieren um die Goldene Palme

Cannes. Die Schauspielerinnen Lily Gladstone (37) und Eva Green (43) sind Teil der Jury, die beim Filmfestival Cannes dieses Jahr über die Goldene Palme entscheidet. Das gab die Pressestelle des Festivals bekannt. Die US-Amerikanerin Gladstone wurde mit Martin Scorsese's „Killers of the Flower Moon“ bekannt, der vergangenes Jahr Premiere in Cannes feierte. Green wurde mit Bernardo Bertolucci's Film „Die Träumer“ populär, viele kennen sie auch aus „James Bond 007: Casino Royale“. Vorsitzende der Jury ist Regisseurin Greta Gerwig (40, „Barbie“). Das Festival findet vom 14. bis 25. Mai statt.

Zu den weiteren Jury-Mitgliedern im Wettbewerb gehören der französische Schauspieler Omar Sy, der japanische Regisseur Hirokazu Koreeda, die türkische Fotografin und Drehbuchautorin Ebru Ceylan, die libanesische Schauspielerin und Regisseurin Nadine Labaki, der spanische Regisseur Juan Antonio Bayona und der italienische Schauspieler Pierfrancesco Favino.

22 Filme konkurrieren dieses Jahr um den Hauptpreis des Festivals, die Goldene Palme. Darunter ist US-Kultregisseur Francis Ford Coppola (85), der seinen neuen Film „Megalopolis“ vorstellt. Giorgos Lanthimos ist mit „Kinds of Kindness“ vertreten – wie im Vorgänger „Poor Things“ hat der Grieche dafür mit Emma Stone zusammengearbeitet.

Eröffnet wird das Festival mit „Le deuxième acte“, dem neuen Film des französischen Regisseurs Quentin Dupieux mit Léa Seydoux in einer Hauptrolle. *dpa*

Janet Jackson gibt drei Konzerte

München. Pop-Star Janet Jackson kommt nach Deutschland. Im Rahmen ihrer Europatournee wird die 57-Jährige drei Konzerte in deutschen Arenen geben. Los geht es am 5. Oktober in der Münchner Olympiahalle, es folgen ein Auftritt in Köln am 6. Oktober und einer in Berlin am 8. Oktober. *dpa*

36 Premieren erwarten die Besucher

Theater Altenburg-Gera stellt seinen Spielplan für 2024/2025 vor

Ulrike Kern

Gera/Altenburg. Im Ende Oktober 2023 wiedereröffneten Heizhaus in Altenburg stellte die Leitung des Theaters Altenburg-Gera am Montag den Spielplan für die Spielzeit 2024/2025 vor. Stück für Stück, so erklärte der Generalintendant und Künstlerische Geschäftsführer Kay Kuntze, werde man das Landestheater, das seit Sommer 2019 umgebaut wird, zurückerobern.

Er verwies auf die Uraufführung des Stücks „Die Liebe auf Erden“ am 25. Mai 2024 auf der fertiggestellten Bühne in Altenburg. Doch das werde aufgrund weiterer Bautätigkeiten eine Ausnahme bleiben. Deshalb, so erklärte der kaufmännische Geschäftsführer Volker Arnold, werde das Theaterzelt noch bis Ende 2026 genutzt. Die zweite Baustelle, das Puppentheater Gera, werde im Frühjahr 2025 übergeben. Danach stehe die Innenausstattung durch das Theater an, weshalb der Generalintendant mit einer Wiedereröffnung der Spielstätte zur Spielzeit 2025/2026 rechnet.

131.500 Besucherinnen und Besucher gezählt

Wie Volker Arnold weiterhin mitteilte, kamen im Kalenderjahr 2023 insgesamt 131.500 Besucherinnen und Besucher zu 717 Veranstaltungen in Thüringens einziges Fünfspartenhaus. Man sei noch zehn bis 15 Prozent von dem auslastungsstärksten Jahr vor Corona entfernt, arbeite aber daran, die Lücke zu schließen.

Mit Wiederaufnahmen, Klassikern, Neuentdeckungen, außergewöhnlichen Projekten und insgesamt 36 Premieren will das Theater auch in der kommenden Spielzeit das Publikum begeistern.

Dazu wird Vitalij Petrov in seiner neuen Funktion als Ballettdirektor beitragen. Gebürtig in der Ukraine und seit 2004 in Gera zu Hause, freut er sich auf diese Aufgabe und startet am 22. November mit dem Ballettklassiker „Dornröschen“. In einer Fassung von Choreograf Marius Petipa (1818–1910) wird das Ensemble Spitzentanz vom Feinsten aufführen. Denn, so erklärte Vitalij Petrov, der Fokus soll künftig mehr auf klassischem Ballett liegen. Neben der Wiederaufnahme von



Stellten in Altenburg das Programm für die kommende Spielzeit vor: Ballettdirektor Vitalij Petrov (von links), Volker Arnold, kaufmännischer Geschäftsführer, Generalintendant Kay Kuntze und Chef-dramaturgin Sophie Oldenstein.

RONNY RISTOK / THEATER ALTENBURG-GERA

„Shadow of Blaubart“ und „Der Nussknacker“ in Altenburg steht ab 11. April 2025 mit dem Ballettstück „Zwischen den Welten“ die Lebensgeschichte des Ausnahmekomponisten Sergei Rachmaninoff auf dem Programm.

In der Sparte Musiktheater kündigt Kay Kuntze den ausgezeichnete Maler, Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner Achim Freyer an, der sich für die hiesige Bühne erstmals mit dem „Fliegenden Holländer“ auseinandersetzt. Die Premiere ist am 25. Oktober 2024 in Gera.

Zudem steht eine besondere Oper auf dem Plan: In seiner 1988 uraufgeführten „Riemann-Oper“ vertont Tom Johnson Artikel aus dem Riemann-Musiklexikon. Dieses Werk feiert am 20. Oktober 2024 im Heizhaus Premiere. Darüber hinaus stehen noch „My Fair Lady“ ab 3. November 2024 in Altenburg, die Oper „Cavalleria Rusticana Pagliacci“ ab 7. Februar 2025 in Gera, die Oper „Die toten Augen“, ab 28. März 2025 sowie das musikalische Spiel „Meine Schwester und ich“ ab 23. Mai 2025 in Gera an.

Für die Schauspielsparte hat sich Schauspielregisseur Manuel Kresin der Altenburger Kultdisco „Teichhaus“ gewidmet. Das Schauspielensemble, die Elenen des Thüringer Staatsballetts und der DJ Stefan Flash lassen die Musik und den Rausch der 1990er-Jahre ab 23. Februar 2025 in Altenburg wieder aufleben.

Preisverleihung von „Der Faust“ im Großen Haus geplant

Darüber hinaus steht ab 26. April 2025 die deutsche Erstaufführung des Science-Fiction-Stücks „Der Teufelsplan von Planet Pluto“ auf dem Plan. Auch die Fortführung von „Krabat“ ist ab 15. August 2024 an der Bockwindmühle Lumpzig angekündigt, ebenso wie die dritte Episode aus Mytopia. Weiterhin kommt „Little Miss Sunshine“ ab 27. Februar 2025 auf die Bühne, das Schauspiel „Hokuspokus“ ab 17. Januar 2025, „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ in Gera und „Peterchens Mondfahrt mit Anneliese“ in Altenburg, die Liebesgeschichte „Harold und Maude“ ab 28. Febru-

ar 2025 in Gera und Brechts „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“ ab 8. Juni 2025 in Altenburg.

Die Konzertsaison legt einen Schwerpunkt auf Komponisten des deutschsprachigen Raums und spannt den Bogen von der Wiener Klassik bis weit ins 20. Jahrhundert.

Im Puppentheater gibt es mit „Oskar und die Dame in Rosa“ ab 29. November 2024 ein Gegenwartsstück für Erwachsene. Mit „Kasper in Teufels Küche oder das Geheimnis der schlechten Laune“ von Marc Becker kehrt ab 9. Mai 2025 das Urgestein des Handpuppenspiels zurück. Außerdem ist die Uraufführung von „Boris, Babette und lauter Skelette“ ab 15. März 2025 geplant sowie das Kinderstück „Der kleine hässliche Vogel“ ab 17. Mai 2025.

Für den 17. August 2024 ist zudem ein Theaterball in Gera geplant und am 30. August in Gera und am 1. September in Altenburg die Eröffnungsgala. Als besondere Ehre kündigt Kay Kuntze an, dass der deutsche Theaterpreis „Der Faust“ am 16. November 2024 im Großen Haus in Gera verliehen wird.

Ausstellung über Zweiten Weltkrieg in Italien

Schau in Erfurt umfasst zehn Stationen

Erfurt. Die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße im früheren Stasi-Gefängnis in Erfurt macht den Zweiten Weltkrieg in Italien zum Thema. In der neuen Sonderausstellung „Un altro viaggio – Eine andere italienische Reise“ würden deutsch-italienische Stereotype und Klischees spielerisch hinterfragt und zugleich harte Fakten aus der Zeit des Faschismus und des antifaschistischen Widerstandes präsentiert, teilte die Gedenkstätte am Montag in Erfurt mit. Die Ausstellung wird vom 8. Mai bis zum 14. Juli gezeigt.

Der Titel spiele auf die Italiensehnsucht der Deutschen an, hieß es: „Seit Goethe 1786 seine Italienische Reise unternahm und von antiken Schätzen schwärmte, erfreuen wir uns an italienischer Kunst, Kultur und Lebensart.“ Das komplizierte Kapitel der deutsch-italienischen Beziehungen während des Zweiten Weltkrieges werde hingegen selten thematisiert.

In der Ausstellung mit insgesamt zehn Stationen geht es den Angaben zufolge unter anderem um die Kriege des Faschismus etwa in Libyen, die deutsche Besatzung, Antisemitismus und die Schoa, Deportationen und Internierungen sowie verschiedene Formen des Widerstands. Sie wurde von einem fünfköpfigen deutsch-italienischen Team im Auftrag des Mailänder Resistenza-Instituts entwickelt. *epd*

Publikumspreis für „Blutbuch“

Magdeburg. Das Stück „Blutbuch“ des Theaters Magdeburg hat beim Festival „Radikal jung“ in München den Publikumspreis gewonnen. Die mit 4000 Euro dotierte Auszeichnung ist an den Regisseur Jan Friedrich für seine Bühnensfassung und die Inszenierung des Stücks nach dem Roman von Kim de l'Horizon gegangen. Darin geht es um eine Figur, die auf der Suche nach einer eigenen Sprache und nach Narrativen für einen Körper sei, der sich den herkömmlichen Vorstellungen von Geschlecht entziehe. *epd*

Bühnenzauber und große Emotionen

Die Familienoper „Die Stimme der Meerjungfrau“ erlebt im Theater Erfurt ihre Uraufführung mit brausendem Schlussapplaus

Jan Kreyßig

Erfurt. Das Yves-Klein-Blau des Korallenriffs ist bereits verblichen. Blassbläuliche Schwammreliefs rahmen die mahnende Handlung der Märchenoper „Die Stimme der Meerjungfrau“, die jetzt im Theater Erfurt ihre Uraufführung erlebte. Komponist Ralph Neubert, eigentlich Studienleiter am selben Hause, lässt sich im brausenden Schlussapplaus zu recht feiern für seine stringente strukturierte und geschmackvoll orchestrierte Familienoper in acht Bildern.

Nichts Geringeres als einen Widerspruch in sich will Neubert komponieren: nämlich tonale Zwölftö-

nigkeit. Die hehren Ziele eines Arnold Schönberg trickst er mittels Pentatonik und Kirchentönen aus und überlagert auch noch zwei Zwölftonreihen, um dem geneigten Ohr angenehme Akkordverbindungen zu erschaffen. Im Ergebnis gelingt ihm eine modernisierte Leitmotivik in einer famosen Stilmelange aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Mit virtuosen Klanggirlanden an Klavier und Celesta untermalt der Komponist höchstpersönlich im Orchestergraben seine Schöpfung, die vom verkleinerten Philharmonischen Orchester Erfurt unter der umsichtigen Leitung von Stefano Cascioli voll Verve interpretiert



Daniela Gerstenmeyer (Juna) und Amelia Elson (Koemi) in der „Stimme der Meerjungfrau“.

LUTZ EDELHOFF / THEATER ERFURT

wird. Im Zentrum des pädagogisch arg aufgeladenen Librettos steht Meerjungfrau Koemi (dramatisch und intensiv: Amelia Elson) in ihrem aktivistischen Streben, das submarine Reich ihres aquatischen

Vaters Oso (Juri Batukov) vor den belastenden Ölbohrungen der habgierigen Familie Prinz zu retten.

Dazu entledigt sie sich mithilfe des Meergeists Umiba (glanzvoll: Sarah Kuffner) ihrer Flossen und

zieht den moralisch gewissenhaften Henri Prinz, humorvoll gespielt und mit Strahlkraft gesungen von Tenor Tristan Blanchet, auf ihre Seite des Wasserspiegels. Schlussendlich sind die drei Schwestern Koemi, Juna (gewohnt überragend: Daniela Gerstenmeyer) und Luna (Valeria Mudra) wieder vereint – und die geläuterte Familie Prinz darf ihren lehrreichen Lebensabschnitt als lebende Hummer unterseeisch zurücklassen.

Neben nautischem Kulissenwechsel auf der Drehbühne und floureszierenden Medusen aus dem Schnürboden (Bühne: Anna Schöttl) lebt diese kurzweilige Opernproduktion auch von ihrer

glamourös glitzernden Meermenschenwelt und Meeresfauna (Kostüme: Lena Weikhard). Regisseurin Juana Inés Cano Restrepo entpuppt sich als begabte Panzerkrebs-Choreografin, in ihrer Personenregie ansonsten auf größere Raffinesse verzichtend. Trotz Kugelaquarien auf dem Kopf löst sich schließlich der putzige Kinder- und Jugendchor der Chorakademie Erfurt in Luft auf. Auftragskomponist Ralph Neubert ist mit dieser Premiere die Quadratur des Kreises gelungen: niedrigschwelliges Musiktheater auf hohem Niveau.

Die nächsten Vorstellungen: 4., 7., 10., 12. und 17. Mai

Leserfragen

Pflichtteil muss bedacht werden



Philipp Selentin, Geschäftsführer der Notarkammer Thüringen

Ich bin unverheiratet, habe Sohn und Tochter und möchte, dass mein Sohn mein Haus bekommt. Ist es sinnvoll, dass ich ihm die Immobilie jetzt schon schenke oder übertrage?

Dazu sollten Sie folgende Faktoren bedenken: Ihre Tochter ist pflichtteilsberechtigter Erbe und hat insoweit gesetzliche Zahlungsansprüche nach Ihrem Ableben. Sie könnte gegenüber ihrem Bruder Pflichtteilsansprüche hinsichtlich der übertragenen Immobilie geltend machen. Diese werden ab Leistung des verschenkten Gegenstandes in einer Zehnjahresfrist zu jeweils zehn Prozent pro Jahr abgeschmolzen. Wollen Sie sich jedoch bei der Übertragung umfangreiche Nutzungsrechte an dem Grundstück vorbehalten, läuft diese Frist nicht an. Nicht selten sind Geschwister bereit, gegen Zahlung eines sogenannten Hinanzahlungsbetrages auf mögliche Pflichtteilsansprüche wegen der Schenkung des Grundstückes zu verzichten. Ein entsprechend beschränkter Pflichtteilsverzicht bedarf zu seiner Wirksamkeit genauso wie die eigentliche Grundstücksübertragung der notariellen Beurkundung. Ob eine solche Vertragsgestaltung gewollt und sinnvoll ist, hängt natürlich von der familiären Situation ab.

Mein verstorbener Mann hatte Privatinsolvenz beantragt. Ich möchte das Erbe deshalb ausschlagen. Steht mir Hinterbliebenenrente zu?

Der Rentenanspruch des hinterbliebenen Ehegatten ist kein Anspruch aus dem Erbrecht. Ob ein Anspruch des hinterbliebenen Ehegatten besteht, richtet sich nach den jeweils einschlägigen Bestimmungen, welche den Rentenanspruch regeln. Auch einem Ehegatten, der nicht Erbe wird, kann eine Hinterbliebenenrente zustehen. Ob die fehlende Erbenstellung auf einem testamentarischen Ausschluss (Enterbung) oder einer Erbausschlagung beruht, ist in dieser Hinsicht grundsätzlich nicht relevant. Der Anspruch auf Rentenzahlung ist weder dem Nachlass noch der Insolvenzmasse zuzurechnen.

KINO AM DIENSTAG UND MITTWOCH

Erfurt

CineStar
Hirschlachufer 7
Die Dschungelhelden auf Weltreise, Di 14 Uhr; Mi 13.40 Uhr. Raus aus dem Teich, Di 14 Uhr. The Zone of Interest, Di, Mi 14 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, Di, Mi 17.10 Uhr; Di auch 14.05, 22.50 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, Di, Mi 14.10 Uhr. The Fall Guy, Di, Mi 17, 20 Uhr; Di auch 14.10, 23 Uhr; Mi auch 13.30 Uhr. Kung Fu Panda 4, Di 14.20 Uhr; Mi 11.50, 14.25 Uhr. Chantal im Märchenland, Di, Mi 14.40, 17.30, 19.40 Uhr; Di auch 22.40 Uhr; Mi auch 11.40 Uhr. Back to Black, Di 16.10, 19.30 Uhr; Mi 16, 19.50 Uhr. Challengers - Rivalen, Di, Mi 19.20 Uhr; Di auch 16.20, 22.30 Uhr; Mi auch 16.10 Uhr. Spy x Family Code: White, Di 16.40 Uhr. Arthur der Große, Di, Mi 16.50 Uhr; Di auch 19.50 Uhr; Mi auch 19.30 Uhr. Ghostbusters: Frozen Empire, Di 16.50 Uhr. Dune: Part Two, Di, Mi 19 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire 3D, Di 20.10 Uhr; Mi 20.15 Uhr. Civil War, Di, Mi 20.30 Uhr. Knock Knock Knock, Di 22.20 Uhr. Das erste Omen, Di 23.05 Uhr. Imaginary, Di 23.10 Uhr. Abigail, Di 23.15 Uhr; Mi 16.40 Uhr. Das Geheimnis von La Mancha, Mi 11, 14.30 Uhr. Paw Patrol: Das Oster-Special, Mi 11, 12.20 Uhr. Wish, Mi 11.10 Uhr. Oh la la - Wer ahnt denn sowas?, Mi 11.15 Uhr. Eine Million Minuten, Mi 11.20 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, Mi 11.30, 13.45 Uhr. Kung Fu Panda 4 3D, Mi 16.50 Uhr.

Kinoklub Hirschlachufer

Hirschlachufer 1
Es sind die kleinen Dinge, Di, Mi 16.40 Uhr. Kleine schmutzige Briefe, Di, Mi 18.30 Uhr. Schleimkeim - Otze und die DDR von unten, Di, Mi 20.40 Uhr.

Jena

CineStar
Holzmarkt 1
Chantal im Märchenland, Di, Mi 16.40, 19.30 Uhr; Di auch 14 Uhr; Mi auch 11.45, 14.45 Uhr. Kung Fu Panda 4, Di, Mi 14 Uhr; Di auch 17.20 Uhr; Mi auch 17.25 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, Di 14.15 Uhr; Mi 13.45 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, Di, Mi 16.30 Uhr; Di auch 14.15 Uhr. Raus aus dem Teich, Di 14.15 Uhr. The Fall Guy, Di, Mi 14.15, 17.15, 20.15 Uhr; Di auch 22.55 Uhr. Ghostbusters: Frozen Empire, Di 14.30 Uhr; Mi 14.20 Uhr. Die Dschungelhelden auf Weltreise, Di, Mi 14.45 Uhr. Spy x Family Code: White, Di 16.20 Uhr; Mi 17.40 Uhr. Arthur der Große, Di, Mi 17, 19.15 Uhr; Di auch 23.15 Uhr. Challengers - Rivalen, Di, Mi 17, 20 Uhr. Back to Black, Di, Mi 19.40 Uhr; Di auch 17.30 Uhr; Mi auch 16.15 Uhr. Dune: Part Two, Di, Mi 19 Uhr. Civil War, Di, Mi 20.25 Uhr; Di auch 23.05 Uhr. Dune: Part Two (OV), Di 22 Uhr. Knock Knock Knock, Di 22.30 Uhr. Challengers - Rivalen (OV), Di 22.35 Uhr. Das erste Omen,

Veranstaltungen in Mittelthüringen am Dienstag und Mittwoch

Di 22.45 Uhr. Abigail, Di 23.10 Uhr. Das Geheimnis von La Mancha, Mi 11.15, 14.15 Uhr. Kung Fu Panda 4 3D, Mi 11.30 Uhr. Wish, Mi 11.30 Uhr. Spuk unterm Riesenrad, Mi 11.45 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, Mi 12, 14.30 Uhr. Sieger sein, Mi 12 Uhr. Paw Patrol: Das Oster-Special, Mi 12.15 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire 3D, Mi 19.50 Uhr.

Kino am Markt Markt 5

19.15 Uhr; Mi 21 Uhr. La chimera (OV), Di 21.15 Uhr. Evil Does Not Exist (OV), Di 22 Uhr. The Zone of Interest, Mi 17.10 Uhr. Zwischen uns das Leben, Mi 17.20 Uhr. Back to Black (OV), Mi 21.15 Uhr. Morgen ist auch noch ein Tag (OV), Mi 21.15 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Erfurt

Theater Waidpeicher, Gold Macht Lie-

Erfurt

Museumskeller, La Sécurité, Wave Pünx (Punk), Di 20 Uhr, Juri-Gagarin-Ring 140 a, Tel. 0361 / 5624994.

Jena

Café Wagner, Luis Vicente 4tet - Omette Surrounds (Jazz), Di 20 Uhr, Wagner-gasse 26, Tel. 03641 / 472153. **Kassablanca, Black Box der Jenaer Philharmonie (Jazz, Chanson, Musical)**, Di 20 Uhr, Felsenkellerstraße 13 a, Tel. 03641 / 28260.

18 Uhr, Schenkenstraße 150.

Weimar

C. Keller und Galerie, Jam Session, Mi 21 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.

FESTE

Erfurt

Franz Mehlhose - Kulturcafé, 113 Jahre Franz Mehlhose, Mi 12-22 Uhr, Löberstraße 12.

Heiligen Mühle, Maifest, Führungen, Handwerk, Musik, Mi 10 Uhr, Mittelhäuser Straße 16, Tel. 0361 / 733297.

Kulturzentrum Engelsburg, Hoffest, Mi 10 Uhr, Allerheiligenstraße 20 - 21, Tel. 0361 / 30259910.

Maislabyrinth, MaisFeuer, Di 17 Uhr, Demminer Straße 30.

Sömmerda

Stadtpark, Frühlingsfest, Di und Mi 14-20 Uhr, Rohrhammerweg.

FÜHRUNGEN

Erfurt

Domplatz, Kulinarische Stadtführung: Erfurt macht blau (Waid-Anbau), Mi 14.30 Uhr.

Tourist-Information, Erfurt - die Faszination einer historischen Stadt erleben (klassisch), Stadtführung, Di 11, 14 Uhr, Benediktsplatz 1, Tel. 0361 / 66400.

Zitadelle Petersberg, Geheimnisvolle Wege durch die barocke Stadtfestung, Di 11, 14 Uhr, Taschenlampenführung in den Hochgängen, Di 17.30 Uhr, Petersberg.

Weimar

Gedenkstätte Buchenwald, Führung, Di 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30 Uhr, Buchenwald, Tel. 03643 / 430200.

Tourist-Information, Stadtführung, Di 14 Uhr, Markt 4, Tel. 03643 / 7450.

FAMILIE

Erfurt

Maislabyrinth, Kinder- und Familientag, Mi 11-18 Uhr, Demminer Straße 30.

KINDER & JUGENDLICHE

Erfurt

Galli Theater, Der gestiefelte Kater, Mi 16 Uhr, Marktstraße 35, Tel. 0361 / 6638209.

Weimar

Redoute (Spielstätte des DNT), Räuber Hotzenplotz, Mi 11 Uhr, Ettersburger Straße 61.

Stellwerk - junges Theater Weimar, Der kleine Prinz, Di 10 Uhr, Schopenhauerstraße 2, Tel. 03643 / 490800.

BILDUNG

Weimar

DNT - Deutsches Nationaltheater, Studiobühne, Georg Elser - Allein für die Freiheit, szenische Lesung mit Musik, Di 19 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334.

TICKETS Ticketinfo in allen TA | OTZ | TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227. Alle Angaben ohne Gewähr.



La chimera (OV), Di 17.15 Uhr. Morgen ist auch noch ein Tag, Di 18 Uhr. Challengers - Rivalen (OV), Di, Mi 20 Uhr. Civil War (OV), Di 20.30 Uhr; Mi 20.15 Uhr. The Zone of Interest, Mi 17.30 Uhr. Morgen ist auch noch ein Tag (OV), Mi 17.45 Uhr.

Kino im Schillerhof

Helmboldstraße 1
Evil Does Not Exist, Di 17.30 Uhr; Mi 18 Uhr. Oh la la - Wer ahnt denn sowas?, Di 18.15 Uhr; Mi 15.30 Uhr. Sterben, Di 19.45 Uhr; Mi 19.30 Uhr. Back to Black, Di, Mi 20.15 Uhr. Kung Fu Panda 4, Mi 16 Uhr. Andrea lässt sich scheiden, Mi 17.30 Uhr.

Weimar

CineStar
Schützengasse 14
Chantal im Märchenland, Di, Mi 13.45, 16.45, 19.30 Uhr. Die Dschungelhelden auf Weltreise, Di, Mi 13.45 Uhr. The Fall Guy, Di, Mi 13.45, 16.45, 20 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, Di, Mi 14 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, Di 14 Uhr. Kung Fu Panda 4, Di, Mi 14.15, 16.45 Uhr. Back to Black, Di, Mi 19.30 Uhr; Di auch 16.30 Uhr. Arthur der Große, Di, Mi 17, 20 Uhr. Spy x Family Code: White, Di, Mi 17 Uhr. Civil War, Di, Mi 19.45 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire 3D, Di, Mi 20 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, Mi 14, 17 Uhr.

Kommunales Kino im Mon Ami

Goetheplatz 11
Maria Montessori, Di, Mi 17 Uhr. Eureka (OV), Di, Mi 19 Uhr.

Licht-Kino im Straßenbahndepot

Am Kirschberg 4
Es sind die kleinen Dinge, Di, Mi 17 Uhr. Ein Glücksfall, Di 17.10 Uhr; Mi 19.15 Uhr. Andrea lässt sich scheiden, Di 17.20 Uhr; Mi 22 Uhr. Sterben, Di 18.45 Uhr. Back to Black, Di, Mi 19 Uhr. Challengers - Rivalen (OV), Di

be Tod - Das Nibelungenlied, Puppentheater, Di 19.30 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

Weimar

Galli Theater, Amanda - ein Clownklassiker, Mi 20 Uhr, Windischenstraße 4, Tel. 03643 / 778251.

Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Zwischen Liebe und Zorn, musikalische Erinnerung an die Klaus-Renft-Combo, Di 20 Uhr, Goetheplatz 11, Tel. 03643 / 847711.

Theater im Gewölbe, Der erotische Goethe, Mi 21 Uhr, Schiller - Ewig jung ist nur die Fantasie, Di 21 Uhr, Markt 11 - 12, Tel. 03643 / 777377.

MUSICAL, OPER & SHOW

Erfurt

Theater, Denis und Katya, Di 20 Uhr, Theaterplatz 1, Tel. 0361 / 2233155.

Weimar

DNT - Deutsches Nationaltheater, John Lennon - Across the Universe, Show, Mi 18 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334 TICKETS.

KABARETT & COMEDY

Erfurt

Dorint Hotel am Dom, Gloriosa Comedy Lounge, Di 20 Uhr, Theaterplatz 2 TICKETS.

Weimar

Kirms-Krackow-Haus, Goethe Zeiten, Schlechte Zeiten, Mi 17 Uhr, Jakobstraße 10.

Palais Schardt, Goethe - Anekdoten und Musik, Di 18 Uhr, Schneller? Scherfegasse 3, Tel. 03643 / 902279.

KONZERTE

Altenbeichlingen

Sankt Bonifatius, Starlights Live - Die größte Orgel-Show Deutschlands, Mi 19 Uhr, Ernst-Röver-Straße, Tel. 036378 / 74074.

Volksbad, Akkordeonale 2024: Internationales Akkordeon-Festival, Di 20 Uhr, Knebelstraße 10, Tel. 03641 / 498300.

Sömmerda

Piano-Livemusiclocation, Cliff Stevens Band, Mi 20 Uhr, Kölledaer Straße 3, Tel. 03634 / 601233.

Weimar

C. Keller und Galerie, Arcane Allies (Synth, Electro, Krautrock), DJ Parse, Di 21 Uhr, Pei Ann Yeoh, Glotze (Jazz, Neue Musik), Mi 21.30 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.

Köstritzer Spiegelzelt, Salut Salon (kammermusikalisches Frauen-Quartett), Mi 20 Uhr, Beethovenplatz, Tel. 03643 / 745745 TICKETS.

NACHTLEBEN

Binderleben

Club From Hell, Mambo Kurt, Di 19.30 Uhr, Flughafenstraße 41.

Erfurt

Ilvers Musikbar, Noche de Salsa, Di 20 Uhr, Magdeburger Allee 136.

Kulturzentrum Engelsburg, Tanz in den Mai, Di 23 Uhr, Allerheiligenstraße 20 - 21, Tel. 0361 / 30259910.

FREIZEIT

Erfurt

Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Defa-Film: Berlin - Ecke Schönhauser..., Di 18 Uhr, Andreasstraße 37 a, Tel. 0361 / 21921217.

Kranichfeld

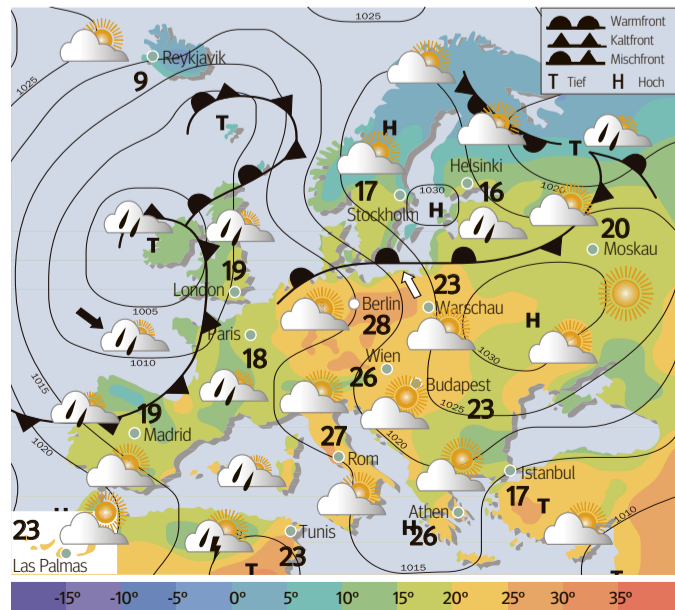
Niederburg, Tanz in den Mai, Di 18 Uhr, Schloßgasse 18.

Tiefengruben

Dorfteich, Maibaumsetzen, Di 18 Uhr, Dorfstraße.

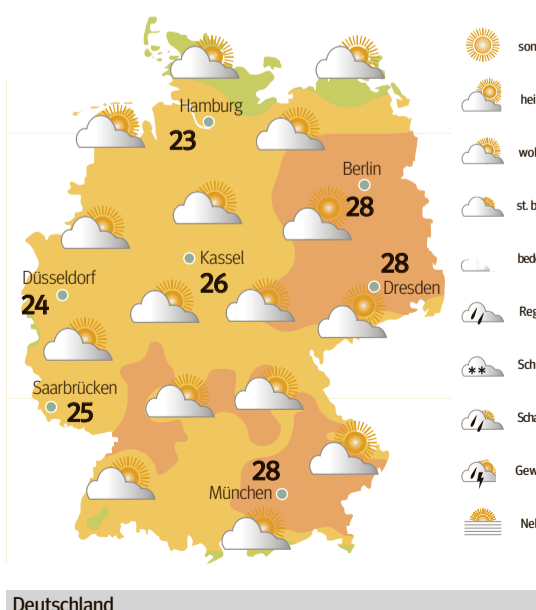
Tonndorf

Festhalle Burghof, Maibaumsetzen, Di



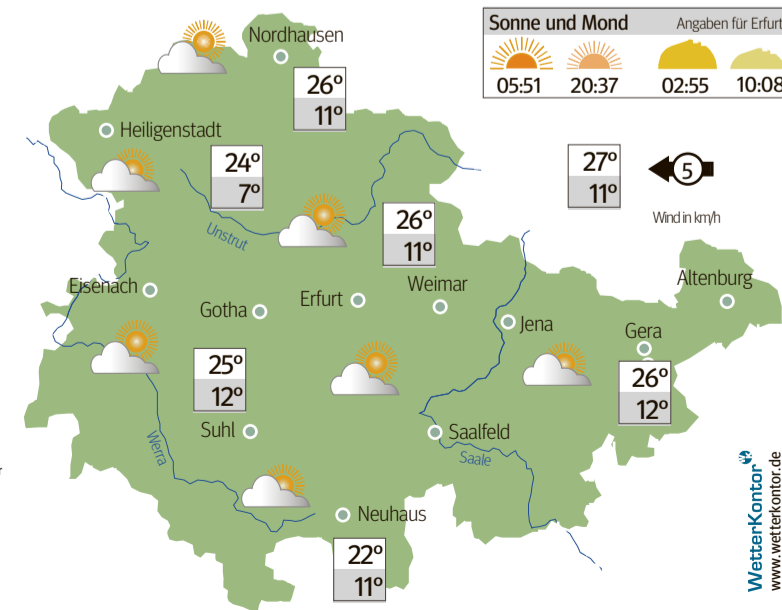
Wetterlage

Ein schwaches Tief nähert sich dem Rheinland und bestimmt zusammen mit einem Hoch über Russland das Wetter in Mitteleuropa. Es strömt warme Luft aus der Mittelmeerregion nach Deutschland und bringt freundliches Wetter.



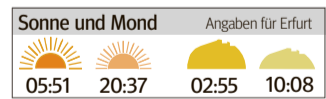
Deutschland

Nach der Auflösung einzelner Frühnebelfelder scheint zunächst längere Zeit die Sonne. Nur vereinzelt stören dichtere Wolken, und im äußersten Norden fällt örtlich Regen. Am Nachmittag können sich über der Westhälfte tief und da kräftige Regenschauer und Gewitter bilden.



Unsere Region

Die Sonne scheint, und nur ab und zu ziehen ein paar lockere Wolkenfelder vorüber. Es bleibt trocken. 22 bis 27 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach aus Ost. Nachts sinken die Temperaturen auf 12 bis 7 Grad.



Biowetter

Das Wetter macht Personen mit Herzkrankungen zu schaffen. Sie sollten sich schonen und auf Anstrengungen verzichten. Viele fühlen sich heute müde und antriebslos. Außerdem müssen sich Asthmatiker verstärkt auf Atembeschwerden und Rheumakranke auf eine Verschlimmerung ihrer Schmerzen einstellen.

Ozonwerte

Gera (Friedericistraße)	96 µg
Jena (Dammstraße)	97 µg
Erfurt (Krämpferstraße)	93 µg
Eisenach (Werneburgstraße)	84 µg
Nordhausen (Arnoldstraße)	88 µg

Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft

Bauernregel

Um Walpurgis (30.) tut es wirken, es fährt der Saft ein in die Birken.

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
26° 11°	24° 11°	19° 9°

WEIMARER ALLGEMEINE

Feuerwehr hilft einem Reh in großer Not

Das Tier war am Montagmorgen in einem massiven Zaun gefangen

Weimar. Als Retter in der Not für ein Reh erwiesen sich am Montagmorgen Einsatzkräfte der Weimarer Berufsfeuerwehr. Sie mussten um 7.45 Uhr mit einem Hilfeleistungslöschfahrzeug zu der Tierrettung ausrücken, berichtete die Stadtverwaltung gegenüber unserer Zeitung.

In der Eduard-Rosenthal-Straße im Bereich der Kreuzung „Am Ilmblick“ und damit hinter den dortigen Gartenanlagen in Richtung Tiefurt hatte sich den Angaben zufolge ein schätzungsweise 20 Kilogramm schweres, weibliches Reh zwischen Vorder- und Hinterläufen in einem Grundstückstor verfangen, das aus massiven Metallstäben besteht. Die Ricke konnte sich ohne Hilfe nicht aus der Zwangslage befreien, erläuterte die Stadt in einer Presseinformation. Der eingesetzte Trupp versuchte zunächst, das Reh zu beruhigen, indem eine Decke über dem Kopf platziert wurde. Anschließend kamen die Experten der Berufsfeuerwehr Weimar mit einem hydraulischen Spreizer zum Einsatz. Damit habe das Torgitter geweitet werden können, was dem Tier ermöglicht habe, seiner misslichen Lage zu entweichen.

Dem ersten Augenschein nach habe das Reh bei dem Zwischenfall keine Verletzungen erlitten. Daher hätten die Tierretter das Reh seines Weges ziehen lassen. *red*



Das Reh befand sich zwischen den metallenen Stangen in hilfloser Lage. ANDY FAUPEL / STADT WEIMAR

So gelingt die Tomatenernte

Annika Donat aus Grammetal begeistert mit ihrem Garten Tausende Menschen auf Instagram

Victoria Augener

Utzberg. Eineinhalb Stunden – so lange braucht Annika Donat im Sommer, um ihren Garten in Utzberg zu gießen. Hunderte Tomatensorten hat sie hier bereits ausprobiert. Hinzu kommen Paprika, Chili, Salate, Bohnen und vieles mehr. Doch das ewige Gießen reibt Donat nicht auf. „Ich arbeite im Einzelhandel mit vielen Menschen. Wenn ich dann nach Hause komme und gieße, ist das pure Entspannung“, sagt die zweifache Mutter.

Beim Gärtnern schauen ihr Menschen gerne zu, zumindest virtuell. Vor kurzem hat Annika Donat, online bekannt unter „annikas_hobbygarten“, die 4000 Follower auf Instagram geknackt. Vor rund drei Jahren hat sie angefangen, erst Schnapsschüsse aus ihrem Garten zu teilen. Mittlerweile postet sie täglich und zeigt, dass eigentlich immer etwas zu tun ist, die Arbeit jedoch nie lästig zu werden scheint.

Tauschbriefe mit Saatgut werden verschickt

Ihre Leidenschaft sind Tomaten. Nicht nur die runden Roten. In ihrem Garten sind sie gelb, dunkelrot und grün-blau, klein wie Kirschen oder faustgroß. Sie heißen Märchenfee, Kryptonite und „Stolz eines Dorfes“. Im Handel gibt es solch besondere Sorten meist gar nicht. „Ich bin online mit Menschen in Kontakt getreten, die ihre Samen teilen und tauschen.“ Nicht zuletzt auf Instagram gibt es eine gut vernetzte Community. Um die 500 Sorten hat sie mittlerweile in einem Tomatenordner gesammelt.



Hobbygärtnerin Annika Donat mit ihren Kindern Anton und Marlena.

VICTORIA AUGENER

Ein Weg, an seltenere Sorten zu kommen, sind Tauschbriefe oder Wanderpakete. Für letzteres melden sich mehrere Nutzer mit ihren Adressen an. Die erste an der Reihe schickt ein Paket mit verschiedenen Saatgutpäckchen an die nächste Adresse. Dort kann Saatgut entnommen werden, es muss jedoch mindestens genauso viel an eigenem Saatgut wieder hineingepackt werden. Und so wandert das Paket von einer Hobbygärtnerin zur nächsten. Pflichttermin ist zudem die Saatgutbörse der Volkshochschule, zu der Annika Donat im

Februar nach Weimar ins Mon Ami gekommen war.

Nach und nach bringt Donat nun ihre Tomatenpflanzen aus dem Haus nach draußen. Gut geschützt unter einem Vordach reiht sich im Sommer dann Topf an Topf. Besondere Tipps hat die Hobbygärtnerin nicht. Gießen, mulchen, düngen gehören nun mal dazu. Zum Düngen verwendet sie Brennnesseljauche.

Doch hat man das ganze Tomatenessen nicht irgendwann satt? Ja, gibt Donat zu, auch wenn die vielen Sorten ihre ganz eigenen Geschmäcker und Vorteile haben. Was übrig

bleibt, wird beispielsweise zu Tomatensoße verarbeitet und eingekocht. „Die schmeckt viel besser als Ketchup“, wirft Tochter Marlena ein. Damit reicht die Familie dann über den Winter.

Natürlich geht im Garten auch mal etwas schief. Allein das frostige Aprilwetter erwischte viele Gärtner kalt. In dem Utzberger Garten hat etwa die Kiwibeere nicht überlebt. Den Pak Choi haben die Schnecken gefressen. Annika Donat lacht darüber und hat schon neue Pflanzensorten ins Auge gefasst, die sie demnächst ausprobieren will.

Aussprache zur OB-Wahl

Weimar. Die vier Weimarer OB-Kandidaten hat ein Bündnis von „SozialTransFair“, Attac, „KulturTragWerk“ und DGB zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion eingeladen. Erwartet werden am Donnerstag, 2. Mai, ab 17 Uhr, im Mon Ami Stefan Giebel (Linke), Peter Kleine (parteilos), André Störr (SPD) und Andreas Leps (Grüne). Themen seien unter anderem die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes sowie das „gemeinsame Handeln von Politik, Verwaltung und Bürgern“, hieß es. *red*

Polizeibericht

Motorradfahrer will Unfall vermeiden und stürzt

Auf der Verbindungsstraße von Hottelstedt nach Buchenwald ist am Sonntagnachmittag ein Motorrad gestürzt. Der Fahrer (20) sei aber nicht verletzt worden. Zum Hergang teilte die Polizei mit: Der 20-Jährige sei auf der Straße gefahren, als von einem Feldweg ein 73-Jähriger mit einem VW auf die Straße einbiegen wollte. Der Kradfahrer, der gerade beschleunigt hatte, habe die Situation erkannt und stark gebremst. Dabei sei er zu Fall gekommen und das Motorrad gegen den VW gestoßen. *red*

Unter Drogen unterwegs mit dem E-Scooter

Ein 23 Jahre alter Mann ist ertappt worden, als er unter Einfluss von Drogen mit einem E-Scooter durch Weimar gefahren ist. Es handele sich um einen Bewohner von Mellingen. Er sei am Sonntagabend in der Belvederer Allee kontrolliert worden, teilte die Polizei mit. Ein Drogenortest habe positiv angefallen. *red*

Spurenlage in Schöndorf passt zusammen

In Schöndorf ist ein geparktes Auto von einem anderen Fahrzeug beschädigt worden. Laut Polizei stellte die 26 Jahre alte Fahrerin am Samstag Schäden an ihrem BMW fest. In der Nähe habe die Frau einen Renault gefunden, der ebenfalls Schäden aufgewiesen habe. Nach Ansicht der Polizei legt das Schadensbild an dem Renault nahe, dass dieser mit dem BMW kollidiert ist. Die Halterin des Renault (65) habe eingeräumt, dass sie neben der Geschädigten eingeparkt sei. *red*

Schwanen-Küken wohl um den Monatswechsel

Stadt rät zum eigenen Schutz dringend, das Vogelpaar nicht beim Brüten nahe der Sternbrücke zu stören

Weimar. Für Ende Mai beziehungsweise Anfang Juni rechnet das Weimarer Veterinäramt damit, dass das Schwanenpaar im Ilmpark Nachwuchs bekommen könnte. Dafür müssten Passanten die Vögel aber auch in Ruhe brüten lassen, mahnten die Experten. Die Stadt werde den Fortgang an dem Gelege aber

nicht kontrollieren, hieß es gegenüber unserer Zeitung.

Weil einer der beiden Schwäne, die sich zumeist in der Umgebung der Sternbrücke aufhalten, unlängst überaus aggressiv auf einen Passanten losgegangen war, wurde überhaupt erst bekannt, dass das Paar Nachwuchs erwartet. Dabei ist

es unerheblich, ob sich vermeintliche Störenfriede auf der Uferseite vom Reithaus aufhalten oder an der Flachstelle auf der anderen Uferseite, die besonders für das Füttern der Wasservögel beliebt ist. Bereits auf beiden Seite reagierte der Schwan sehr aggressiv beispielsweise auf Menschen, die etwas in Ufernähe

pflücken oder die Füße ins Wasser halten wollen.

Die beiden Höckerschwäne sind die einzigen in Weimar freilebenden Vögel ihrer Art. In der Regel umfasst das Gelege des größten heimischen Wasservogels fünf bis acht Eier, wobei die Küken nach einer Brutzeit von 35 bis 38 Tagen schlüpfen. *se*

Anzeige

bietfieber.de

Reisen zum Hammerpreis:
Deutschlands große Reiseauktion.

25. April bis 5. Mai



Jetzt mitbieten
bietfieber.de

Eine Aktion von



Bis zu
50%
sparen.

Erinnerung an schwedische Kultband Abba

Weimar. Die Weimarahalle erklingt im Sound der berühmten schwedischen Band Abba. Unter dem Titel „Abba – The Concert“ wird die Tributeband Abbamusic am Samstag, 4. Mai, 20 Uhr, die Faszination von Abba und der dazugehörigen Ära präsentieren. Bestehend aus acht italienischen Musikern, werde Abbamusic nicht nur die Lieder live erklingen lassen, heißt es in der Ankündigung, sie überzeugeten auch mit einer professionellen Lichtshow und dem Retro-Look der 1970er-Jahre. Zu der Bühnenshow werden neben alten bekannten Liedern auch neue Songs wie „I Still Have Faith In You“ gehören. *red*

Einlass ist ab 19 Uhr. Tickets gibt es noch wenige unter www.ticketshop-thueringen.de.

Nibelungen zum letzten Mal

Weimar. Das DNT Weimar zeigt am Donnerstag, 2. Mai, 19.30 Uhr, im Großen Haus zum letzten Mal Friedrich Hebbels Schauspiel „Die Nibelungen“.

In der legendären Sage gewinnt der unbesiegbare Drachentöter Siegfried in einem lebensgefährlichen Wettkampf die Isenland-Königin Brunhild für Burgunderkönig Gunther und darf dafür dessen Schwester Kriemhild zur Frau nehmen. Doch der schmutzige Deal fliegt auf, Siegfried wird ermordet und Kriemhild sinnt auf Rache. *red*

Service & Kontakt

Leser-Service: 0361 / 5 55 05 50
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
thueringer-allgemeine.de/leserservice

Pressehaus Weimar, Servicecenter: Goetheplatz 9a, 99423 Weimar
www.thueringer-allgemeine.de/service/service-vor-ort/
Lokalredaktion: 03643 / 55 81 30
weimar@funkmedien.de
thueringer-allgemeine.de/weimar
Chefredaktion: 0361 / 227 51 01
chefredaktion@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: 0361 / 555 05 55
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
anzeigenbuchung-in-thueringen.de
Tickets: 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Von Höhen und Tiefen: 20 Jahre Spiegelzelt

Alles rund um die aktuelle Saison des Weimarer Festivals. Auftakt am 1. Mai auf dem Beethovenplatz

Marvin Reinhart

Weimar. „Jetzt kommt der Screen.“ Martin Kranz sitzt am Montagvormittag sichtlich zufrieden auf der nagelneuen Bühne des „fliegenden Baus“, der einmal mehr auf dem Weimarer Beethovenplatz Gestalt annimmt. Hinter dem Spiegelzelt-Intendanten rollt der meterhohe Bildschirm quer durch den Zuschauerraum, wo noch 520 Stühle gestellt werden müssen. Dann ist aber alles fertig, sagt Kranz.

Am Mittwoch, 1. Mai, gebührt dem Frauen-Quartett Salut Salon der erste Applaus der diesjährigen Köstritzer-Spiegelzelt-Saison. Diese wartet nicht nur mit 43 Abendveranstaltungen und 38 namhaften Künstlerinnen und Künstlern auf, sondern ist runder Geburtstag des zweitgrößten privat finanzierten Festivals im Freistaat: 20 Jahr Spiegelzelt – mit Höhen und Tiefen.

Die Anfänge im Rahmen des Kunstfestes 2003

Zusammen mit TLZ-Chefredakteurin Gerlinde Sommer sowie dem ehemaligen Geschäftsführer der Köstritzer Schwarzbierbrauerei, Frank Siegmund, und dem derzeitigen Brauerei-Chef, Uwe Helmsdorf, blickt Martin Kranz zurück auf die Anfänge im Jahr 2003. Damals war er mit dem Kulturmanager Christoph Drescher noch Teil des Leitungsteams des Weimarer Kunstfestes. In diesem Rahmen ließen sie erstmals ein Spiegelzelt vor dem Stadtschloss aufstellen.

Daraus entstand die Idee eines eigenständigen Festivals. Von Anfang an dabei war als Sponsor die Köstritzer Schwarzbierbrauerei, die damals ihre Werbestrategie in Gänze umstellte: Weg von klassischer Bier-Werbung hin zur Live-Präsentation, wie Frank Siegmund sagt. Los ging die erste Spiegelzelt-Auflage am 12. Juni 2004. Damals mit Platz für 270 Besucher. Ob sich das Festival etablieren würde, stand in den Sternen. Auch aus dem politischen Weimar gab es anfangs Gegenwind, erinnert sich Gerlinde Sommer. Dass sich das Spiegelzelt über 20 Jahre durchsetzen würde, war längst nicht ausgemacht.

Mittlerweile hat sich das Festival zu einem Fixpunkt der Thüringer Kultur entwickelt, bekräftigt auch Uwe Helmsdorf, der als Gast schon den ersten Vorstellungen beiwohnte. Weit über 50 Prozent der Gäste kommen nicht aus Weimar, ergänzt Martin Kranz, der das Spiegelzelt auch als starken touristischen Faktor in der Kulturstadt versteht.



Das Köstritzer Spiegelzelt startet in die Saison. Vorab geben (von links) Gerlinde Sommer, Chefredakteurin der TLZ, Intendant Martin Kranz, Uwe Helmsdorf, Geschäftsführer der Köstritzer Schwarzbierbrauerei, und Frank Siegmund, ehemaliger Brauerei-Chef, Einblicke in die Festival-Geschichte.

MARVIN REINHART / FUNKE MEDIEN THÜRINGEN



Eröffnung des Köstritzer Spiegelzeltes 2004: Martin Kranz (2. von links) und Frank Siegmund (2. von rechts) mit Künstlern der Ensuite-Produktion „Arzt wider Willen“ von Molière.

KULTURDIENST GMBH / ARCHIV



Tim Fischer während einem seiner Spiegelzelt-Auftritte im Jahr 2005. An drei Abenden war der Chansonnier damals zu erleben. In diesem Jahr singt er am 8. Juni.

GORDON SCHMIDT/ARCHIV

Als wegweisend blieb ihm dahingehend das Jahr 2011 in Erinnerung. Damals trennten sich die Wege von Martin Kranz und Christoph Drescher, der bis zur 20. Auflage in diesem Jahr die Thüringer Bachwochen leitete. Zudem wuchs 2011 das Spiegelzelt auf seine heutige Größe.

Die Pandemie stellte einen weiteren Einschnitt dar. Noch heute fehlen 20 Prozent der Gäste, sagt der Intendant. In Vor-Corona-Zeiten waren üblicherweise 80 Prozent der Karten im Vorverkauf über den Treppen gegangen. Derzeit seien es knapp über 60. Das Publikum sei spontaner, die Abendkasse werde wichtiger. Generell stehe das Festival unter finanziellem Druck, was

nicht zuletzt auch mit den aktuellen Krisen und damit verbundenen steigenden Kosten zusammenhängt. Begrenzt wurde daher und mangels Personals auch das gastronomische Angebot. Getränke, Biergarten und Kleinigkeiten zu Essen soll es aber auch in diesem Jahr wieder geben.

Mittlerweile ist der Screen an seinem Bestimmungsort gelandet. „Dort wollen wir Bilder aus 20 Jahren Spiegelzelt zeigen“, sagt Martin Kranz. Und auch weiter hält die runde Geburtstags-Ausgabe so manche Überraschung parat. So ist erstmalig etwa die Rockband „Stern-Combo Meißen“ an Bord – mit 60-jähriger Bandgeschichte wohl eine der ältesten noch bestehenden Rockbands Deutsch-

lands. Zum Jubiläums-Tourauftakt am 11. Mai im Spiegelzelt habe die Porzellan-Manufaktur Meißen mit Geschäft in Weimar eine einmalige Überraschung vorbereitet.

Freikarten zu haben für ein Programmheft von 2004

Ein Wiedersehen gibt es ferner mit Tim Fischer, Andreas Rebers, Gustav Peter Wöhler und Maren Kroymann, die allesamt bei der ersten Auflage 2004 auf der Bühne standen. Letztmalig zu sehen sind indes Ennio Marchetto und Christine Prayon, die sich in diesem Jahr endgültig von der Bühne verabschieden. Mit bekannten Größen wie dem Keimzeit Akustik Quintett (3. Mai), Ingolf Lück (5. Mai), Chris-

tian Ehring (12. Mai), Jan Plewka (14. Mai), Alin Coen (19. Mai) oder Rainald Grebe (10. und 11. Juni) wartet ein buntes Programm zwischen Kabarett und Musik auf die Gäste. „Die Mischung macht’s“, meint Martin Kranz – auch in politischen schweren Zeiten.

Einen Überblick über alle Künstler gibt es auf der Webseite des Köstritzer Spiegelzeltes oder im Programmheft. Apropos: Wer dem Spiegelzelt-Team ein historisches Programmheft von 2004 zur Verfügung stellt, könne sich per Mail an info@kulturdienst.com wenden und hat damit die Möglichkeit auf zwei Freikarten.

Karten: www.ticketshop-thueringen.de.

Anzeige

Ein Event von **TA OTZ TLZ**

Traum Hits

Die Originale aus den 60ern & 70ern

THE SLADE
THE RATTLES **THE TROGGS**
T. REX **THE LORDS**

16. NOV 2024 | Messe Erfurt

Jetzt Tickets sichern unter: www.traum-hits.de

Notdienste und Beratungen am Dienstag und Mittwoch, 30. April und 1. Mai 2024

NOTRUF

Polizei 110
Polizeiinspektion 03643 / 8820
Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Feuerwehr-Leitstelle 03643 / 555555
Krankentransport 0361 / 6555115
Weißer Ring, Hilfe für
Kriminalitätsoffer 116006
Kinder- und Jugendseelsorge
0800 / 0080080
Frauennotruf 0800 / 0116016

UKRAINEHILFE

Stadt Weimar, für Hilfsangebote und Fragen von Hilfswilligen:
Mo - Fr 8 - 16 Uhr 03643/762 766

ÄRZTE

Notdienst Arzt / Zahnarzt 116117
Klinikum Weimar 03643 / 570
Notfallzentrum im Klinikum Weimar:
03643 / 573601
Helios Blankenhain 036459 / 50

Zentralklinik Bad Berka 036458 / 50
Notdienst Tierarzt 0361 / 64478808

NOTDIENSTE

Wasser 03643 / 7444444
Abwasser 0800 / 0 33 13 23
GWG Weimar 0179 / 144 09 00
Wohnstätte 03643 / 54 82 50
Strom, Wasser, Fernwärme für Blankenhain 03641 / 688 888

DIENSTAG

APOTHEKEN
Blankenhain
Stadt-Apotheke, Mo 8 - Di 8 Uhr, August-Bebel-Straße 7, Tel. 036459 / 41260.
Buttelstedt
Brunnen-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr,

Weimarische Straße 6, Tel. 036451 / 60217.

Kranichfeld

Burgen-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Am Bahnhof 4, Tel. 036450 / 446880.

Weimar

Nord-Apotheke, Mo 8 - Di 8 Uhr, Friedrich-Naumann-Straße 2, Tel. 03643 / 202787.

Sonnen-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Marcel-Paul-Straße 48, Tel. 03643 / 422096.

SOZIALE DIENSTE

Blankenhain
Kleiderkammer, Tafel, Christian-Speck-Straße 12, Di 13-17 Uhr, Tel. 036458 / 41416.

Weimar

Kleiderkammer, Weimarer Tafel, Georg-Haar-Straße 14, Di 10-17 Uhr, Tel. 03643 / 850171.

MITTWOCH

APOTHEKEN

Buttelstedt

Brunnen-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Weimarische Straße 6, Tel. 036451 / 60217.

Kranichfeld

Burgen-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Am Bahnhof 4, Tel. 036450 / 446880.

Weimar

Sonnen-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Marcel-Paul-Straße 48, Tel. 03643 / 422096.

Stadt-Apotheke, Mi 8 - Do 8 Uhr, Frauentorstraße 3, Tel. 03643 / 202093.

Bergerns Oberhexe bleibt Feuer und Flamme

Nach 20 Jahren in der Verantwortung für die Walpurgisnacht am Hexenberg übergibt Jutta Almeroth das Amt jedoch in jüngere Hände



Zwei Jahrzehnte lang wachte Jutta Almeroth als Oberhexe über die Walpurgisnacht am Hexenberg in Bergern. MAIK SCHUCK/ARCHIV

Jens Lehnert

Bergern. Nicht nur um den auch als Blocksberg bekannten Brocken spinnen sich die Sagen der tanzen Hexen in der Walpurgisnacht. Wem in Weimar und Umgebung der Sinn nach magischen Momenten und etwas Nervenkitzel ob der geheimnisvollen Zauberinnen steht, der muss am letzten Tag im April nicht zu einer Harzreise aufbrechen. Der Hexenberg vor den Toren Bad Berkas tut es ebenso.

In der Historie galt der Berg als Kultstätte. Germanen und Slawen vollzogen hier Rituale und Opferbräuche. Diese heidnische Tradition soll vor allem den Mönchen des nahen Klosters in München, die nach der Christianisierung der Region strebten, ein Dorn im Auge gewesen sein. Sie, so überlieferte es sich, deuteten den Berg als Hexentreffpunkt, den gottesfürchtige Menschen besser meiden sollten. Auf ihrem Weg zum Blocksberg, so meinte man, würden die Hexen hier Rast machen.

Wenngleich die Mönchszelle ab dem 13. Jahrhundert als verlassen galt, hielten sich der Glaube an

Hexen und deren Verfolgung auch hier bis über das Mittelalter hinaus. 1673 musste auf dem Hexenberg letztmals eine Frau auf dem Scheiterhaufen ihr Leben lassen.

Wohnhäuser entpuppen sich als Hexenhaltestellen

Hexen tummeln sich auf dem Hexenberg dennoch bis heute. Zu Walpurgis werden sie sich an diesem Dienstagabend in Bergern versammeln. Um 19 Uhr holt sie ein Tross aus dem Dorf ab. Die Wohnhäuser, in denen die Hexen ihren menschlichen Anschein wahren, sind erstmals als „Hexenhaltestellen“ ausgemaldet. Gemeinsam geht es hinauf zur Anhöhe, wo Kinder mit ihren Fackeln das Walpurgisfeuer entfachen.

In diesem großen Stil und in Regie der Kirches- und Festgesellschaft Bergern wird die Walpurgisnacht auf dem Hexenberg seit 20 Jahren gefeiert. 2004 hatte Jutta Almeroth das Amt der Oberhexe übernommen und angeregt, die damals bereits im Ort gepflegte Tradition, ein eher kleines Walpurgisfeuer anzuzünden, gleich zwei Nummern größer ausfallen zu lassen.

Diesmal steht die 63-Jährige erstmals nicht mehr in der Verantwortung, den vordersten Hexenbesen zu schwingen. Im Dorf empfahl sich eine jüngere, ebenso von der Hexerei begeisterte Riege, die Fäden zu spinnen. Als Oberhexe wacht nun Lucy Laufer über den Hexenberg.

Und dennoch: „Entweder ist man Hexe, oder man ist es nicht“, sagt Jutta Almeroth – und will ihrer Leidenschaft schon noch ein Weilchen als ganz gewöhnliche Hexe nachgehen. Öffentlich als Hexe outete sich Jutta Almeroth übrigens erst, als sie 1997 von Hetschburg hinauf nach Bergern gezogen war.

Auch wenn sie nicht mehr als Oberhexe fungiert, ist sie für die Walpurgisnacht in Bergern weiterhin Feuer und Flamme. Umso mehr ärgert es Almeroth, dass es unter denen, die Feuerholz ankarrten, einige gab, die nicht nur trockenen Baum- und Strauchschnitt, sondern gemähtes Gras, Holzfliesen mit Gummibelag und lasiertes Holz mit auf den Haufen warfen. Mit einem Teleskopstapler soll er am Dienstagvormittag umgeschichtet und kontrolliert werden, um ihn ohne Bedenken anzuzünden zu können.

Grusel in Niederzimmern

Kräuterhexen bieten selbst gebraute Tränke an

Niederzimmern. Wer zur Walpurgisnacht am Dienstag, 30. April, den großen Trubel in Bergern scheut, aber auf ein Hexen-Spektakel nicht verzichten möchte, ist im Kräutergarten von Simone Buss in Niederzimmern (Weimarer Straße 53) an der richtigen Adresse: Hier startet um 18 Uhr die „Zimmrische Walpurgisnacht“, die wie Bergern auf eine lange Tradition zurückblicken kann. Es

gibt laut Ankündigung ein Programm zum Mitmachen oder Zuhören, mit Geschichten, Gedichten und viel Hexen-Grusel, dazu kulinarisches vom Grill oder aus dem Brotkorb, wobei die „Kräuterhexen vom Wartenberge“ natürlich auch ihr Spezialgebiet unter anderem in Form von selbst gebrauten Tränken präsentieren. Der Eintritt ist frei, gefeiert wird bis in die Nacht. *red*

Maibaum und Stiefelburglauf

In Tonndorf wird es am 30. April gesellig und am 1. Mai sportlich

Tonndorf. Mit drei Veranstaltungen begrüßen die Fußballer des SV Tonndorf und der Bürgermeister den Wonnemonat: Am Dienstag, 30. April, setzen sie 18 Uhr auf dem Gelände des Burghofes (Schenkenstraße 150) ihren Maibaum mit geselligem Ausklang sowie ab 20 Uhr Fackelumzug für die Kinder mit der Feuerwehr. – Am Maifeiertag geht es mit der 40. Auflage des Stiefelburglaufes wei-

ter. Der erste Startschuss im Schlossbergstadion fällt 10 Uhr, angeboten werden Strecken über 13 sowie 5 und 2 Kilometer, Anmeldungen sind bis 15 Minuten vor Beginn möglich (Startgebühr 7 Euro). 14 Uhr folgt ebenfalls im Schlossbergstadion das Straßenfußballturnier auf Kleinfeldern, wobei jedes Team mindestens drei U-12-Kinder auf dem Platz haben muss. *red*

Gedenk-Konzert in Mechelroda



Mechelroda. An einen Mann, den der große Franz Liszt seinen „Fahnen- und Fackelträger“ nannte, erinnert der Musiker Michael von Hintzenstern (im Bild) mit einem Konzert am Mittwoch, 1. Mai, 11 Uhr, in der Dorfkirche Mechelroda. Alexander Wilhelm Gottschalg hatte sich auf

der dort 1834 eingebauten und jüngst überholten Orgel das Spielen quasi heimlich selbst beigebracht und brachte es später zum Hoforganisten und Orgelrevisor in Weimar, wo er über viele Jahre freundschaftlich mit Liszt zusammenarbeitete. Der Eintritt ist frei.

Anzeige

SPAREN AN DEN BRÜCKENTAGEN!

DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	MONTAG	DIENSTAG	Angebote gültig bis 07.05.24
02.	03.	04.	06.	07.	
Mai	Mai	Mai	Mai	Mai	

50 € GESCHENKT!¹

Ab einem Einkaufswert von 100 € in den Abteilungen: Lampen · Textilien · Teppiche · Haushalt · Geschenkartikel · Dekoration · Babyzubehör · Spielwaren

400 € GESCHENKT!²

Ab einem Einkaufswert von 1.400 € in den Abteilungen: Möbel · Küchen · Teppiche · Matratzen

1.500 € GESCHENKT!³

Ab einem Einkaufswert von 4.300 € in den Abteilungen: Möbel · Küchen · Teppiche · Matratzen

So bequem kann Sparen sein.

Eure Laura Wontorra

Für Sie & Ihre Begleitung | 02.05. - 07.05.24

SCHNITZELWOCHEN!

verschiedene Sorten

Je ab 3.90

Symbolfoto

Gegen Vorlage dieses Coupons einlösbar. Kein Außer-Haus-Verkauf, nur solange der Vorrat reicht!

MÖBEL KRAFT

Qualität seit 1893.

Elxleben

Möbel Kraft Elxleben GmbH & Co. KG, Vor dem Dorfe 1, 99189 Elxleben | 1+2+3) Der Betrag wird bei Vorlage des Gutscheins bei Ihrem nächsten Möbel Kraft Einkauf ab einem Warenwert von 100€/1.400€ bzw. 4.300€ verrechnet. Der angegebene Gutscheinwert ist innerhalb des Aktionszeitraums (02.05.24 bis einschließlich 07.05.24) 1x pro Kunde und Kaufvertrag einsetzbar und nicht übertragbar. Barauszahlung nicht möglich, nicht kombinierbar mit anderen Aktionsvorteilen, nicht nachträglich für bereits gekaufte Ware einsetzbar. Ausgenommen sind bereits reduzierte Möbel, Küchen, Teppiche, Matratzen sowie Artikel der Marken WMF, Silit, Leonardo, ASA, Rotho, Edwin Raftermann, Braun & Company, Kahaku, Pure, Q-Smart Home Lights, Musterring, Joop, Schöner Wohnen, Tom Tailor, Esprit, Sansibar Syll, Joop, Billerbeck, CoWo, Irisette Matratzen & Steppartikel. Ebenfalls ausgenommen sind als Tief- oder Kraftpreis gekennzeichnete Artikel, Gutscheine, Bücher und alle Elektroartikel, sowie in dieser Anzeige beworbene Ware. Alle Prospekte finden Sie unter www.moebel-kraft.de.

Nachrichten

Benefiz-Kinoabend für Umzug junger Wohngruppe

Der Inner Wheel Club Weimar hat für Freitag, 3. Mai, seinen nächsten Benefiz-Kinoabend im Lichthaus geplant. Ab 19 Uhr wird der Film „Wunderschön“ von 2022 gezeigt. Für 18 Uhr ist zunächst ein Sekt-Empfang mit Buffet vorgesehen. Karten gibt es vorab bei Thalia sowie an der Abendkasse. Ein Teil der Einnahmen soll der „WG Erfurter Straße“ der Georg-Haar-Stiftung zugute kommen. Der Wohngruppe für junge Menschen mit Essstörungen steht ein Umzug bevor. *red*

Traktorentreffen und Maifeier in Possendorf

Die Possendorfer haben sich für Dienstag, 30. April, 18 Uhr, auf dem Dorfplatz zum Maibaumsetzen verabredet. Anschließend wird auf dem Festplatz am Wall das Maifeuer entfacht. Dort spielt sich am Mittwoch, 1. Mai, das 22. Traktorentreffen ab. Ab 8.30 Uhr sind Anmeldungen möglich, 10 Uhr startet die Ausfahrt. Zwischen 12 und 16 Uhr kann die historische Landtechnik auf dem Festplatz begutachtet werden. Für Getränke, Mittagessen und Kaffeetafel ist gesorgt. *red*

Meditationskurs in Weimarer Yoga-Studio

Einem Meditationsweg, der in Indien wurzelt und noch selten in Deutschland angeboten wird, widmet sich Dagmar Wegendt am Wochenende: Nonduale Meditation wird am Samstag, 4. Mai, und Sonntag, 5. Mai, ab 10 Uhr, im Yoga-Studio Weimar in der Jakobstraße 2a angeboten. Anmeldung unter dagmarwegendt@aol.com. *red*

Jens Lehnert

Weimar. Heraus zum 1. Mai. In Weimar darf die Losung zum Tag der Arbeit nicht nur politisch verstanden werden. Schließlich gehört es zu den besonderen Frühjahrs-Bräuchen der Kulturstadt, am ersten Tag des Wonnemonats auch abseits von Kundgebungen Tausende auf die Straße zu locken: zum großen Mai-Flohmarkt in Regie des Kassetturms. Von 8 bis gegen 16 Uhr gehört Weimars Innenstadt am Mittwoch all jenen, die Lust aufs Stöbern, Handeln und Kaufen haben.

Vorrangflächen für Weimarer, Studierende und Kinder

Zum Marktbereich gehören wie im Vorjahr der Goetheplatz, der Gehweg am oberen Graben, der Theaterplatz und die Schillerstraße bis zum Schillerhaus. Um im erwarteten Gewimmel die Übersicht zu behalten und alle zu ihrem Recht kommen zu lassen, sind nach bewährtem Rezept bestimmte Marktbereiche für bestimmte Händlergruppen reserviert. Auf dem Goetheplatz zur Post hin sowie am oberen Graben haben Standbetreiber aus Weimar Vorrang (der gemeldete Wohnsitz in Weimar ist mit dem Personalausweis nachzuweisen), rund um den Carl-Alexander-Sockel Studierende (Studentenausweis nicht vergessen) und vor dem Mon Ami Kinder bis zwölf Jahre. Letztere dürfen den Überbestand aus ihren Kinderzimmern gratis anbieten, während von allen anderen Händlern ein Obolus fällig wird, der sich nach der Standgröße richtet. Außerdem gilt: Verkauf von Neuware ist ebenso ausgeschlossen wie jener mit Lebensmitteln, Tieren und Waren, deren Handel gesetzlich eingeschränkt oder verboten ist.

Alles alt macht der Mai

Außer Neuware und Untersagtem geht auf Weimars Kassetturm-Flohmarkt am Mittwoch in der Innenstadt beinahe alles



Der Kassetturm-Flohmarkt wird am 1. Mai wieder Tausende in die Innenstadt locken.

MAIK SCHUCK/ARCHIV

Händlerschaft um gegenseitige Rücksichtnahme gebeten und darum, den Anweisungen des Kassetturm-Teams, das an seinen beschrifteten Warnwesten zu erkennen ist, Folge zu leisten.

Mindestens ein Meter Abstand zu Gebäuden an Handelszonen

Was Händler ebenfalls beachten sollten: Bis 7.30 Uhr müssen alle Fahrzeuge den Bereich des Flohmarktgeländes verlassen haben. Auch Anhänger dürfen hier nicht abgestellt werden. Das Befahren zum Abbau ist ab 15.30 Uhr wieder möglich. Da sich das bunte Treiben in der Innenstadt abspielt und auch am Nachmittag noch viele Leute unterwegs sein werden, gilt dem Befahren des Flohmarktes generell Schrittgeschwindigkeit. Beim Aufbau der Stände ist mindestens ein Meter Abstand zu Gebäuden einzuhalten. Und nicht zuletzt: Jeder Standmieter ist hernach selbst für die Entsorgung des Mülls verantwortlich.

Natürlich ist während des Flohmarktes auch an Unterhaltung und ans leibliche Wohl gedacht. Die Versorgungsstände findet das Publikum links und rechts des Mon Ami entlang der dortigen Arkaden sowie auf dem Theaterplatz an der Palais-Seite. Und die Musik spielt traditionell bei freiem Eintritt zum Open-Air-Frühshoppen auf dem Frankeschen Hof. Ab 10 Uhr ist hier die Ilmtal-Jazzband zu hören, ab 13 Uhr „Zwei gegen Willi“.

Auch bei der legendären Vorab-Verfahren ist sich der Kassetturm treu geblieben: Händler können sich im Vorfeld weder anmelden, noch haben sie die Chance, sich einen Standplatz zu reservieren. Frühes Erscheinen sichert die lukrativsten Fleckchen für den Verkauf, aufgebaut werden kann ab 4 Uhr morgens. Das wiederum eröffnet Passanten wohl schon am Dienstagabend den Blick auf zahlreiche am Goetheplatz geduldig kampfende. Trotz des verständlichen Hufescharrrens haben die Veranstalter auch die ambitionierte

kauf, aufgebaut werden kann ab 4 Uhr morgens. Das wiederum eröffnet Passanten wohl schon am Dienstagabend den Blick auf zahlreiche am Goetheplatz geduldig kampfende. Trotz des verständlichen Hufescharrrens haben die Veranstalter auch die ambitionierte

Miteinander die Welt entdecken

Info & Buchung unter: www.thueringer-reisen.de

0361 / 227 5617 (Mo. – Fr. 9 – 17 Uhr)

Thüringer
reisen **TOP** OTZ TLZ
Die Reiseumkleide Ihrer Tageszeitung

Rhein in Flammen
A-ROSA BRAVA | 07.08.-14.08.24

Im Preis enthalten: Haustür- & Bustransfer, VollpensionPlus: Frühstück und Mittagessen vom Gourmet-Buffer, Abendessen wahlweise vom Gourmet-Buffer oder am Tisch serviert mit Live-Cooking und regionalen Spezialitäten, weitere kulinarische Zusatz-Aktionen an Bord, hochwertige Getränke ganztags inklusive, deutschsprachige Reise- und Hotelleitung, freie Nutzung der Bordeinrichtungen wie Sauna & Fitness, Badezimmerartikel und Bademäntel in der Kabine, täglich abwechslungsreiche Bordunterhaltung, Hafengebühren, Kinder bis 15 Jahre reisen kostenfrei (in Begleitung eines aufsichtsberechtigten Erwachsenen in der Kabine, nur gültig für die Kreuzfahrt-Leistung, limitiertes Kontingent) u.v.m.

Ihre Reiseroute: Köln – Cochem – Koblenz – Boppard – Gornichem – Nijmegen – Düsseldorf – Köln

Veranstalter: FUNKE Thüringen Verlag GmbH in Kooperation mit A-ROSA Flussschiff GmbH (Loggerweg 5, 18055 Rostock)

Preise inkl. Frühbucher-Rabatt (limitiertes Kontingent)
ab 1.701,- € p. P. 2-Bett-Kabine außen/Deck 1
ab 2.892,- € Einzelkabine außen/Deck 1

**Herbstgenüsse am Genfer See**
AKE-RHEINGOLD Sonderzug | 02.10.-09.10.24 |
Herbstferien in Thüringen

Im Preis enthalten: An- und Abreise im privaten 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD mit Club- oder Bistrowagen und Speisewagen, Sitzplatzreservierung, Bus- und Gepäcktransfer zum Hotel, 7 Übernachtungen inkl. Halbpension im 4***Eurotel Montreux, Riviera Card, Stadtführung in Montreux, Fahrt mit dem Murmeltierzug, Fahrt auf der GoldenPass Line von Montreux nach Gstaad inkl. Ortsführung in Gstaad, Ausflug nach Vevey inkl. Besuch der Chaplin's World, Fahrt mit dem „Train des Etoiles“ auf den Les Pléiades u.v.m.

Ihr Reiseverlauf: Gümligen – Montreux – Rochers-de-Naye – Gstaad – Vevey – Les Pléiades – Montreux – Genfer See – Montreux

Zustiege: Halle (Saale) Hbf., Merseburg, Naumburg (Saale) Hbf., Weimar, Erfurt Hbf., Gotha, Eisenach

Veranstalter: AKE-Eisenbahntouristik – Jörg Petry e. K. (Kasselburger Weg 16, 54568 Gerolstein)

ab 2.099,- € p. P. Doppelzimmer
ab 2.299,- € Doppelzimmer zur Einzelnutzung

**Von Kanada über Grönland und Island bis nach Hamburg** | MS Hamburg | 18.09.-06.10.24

KLUB-Vorteil: 50,- € Bordguthaben p. P.

Im Preis enthalten: Haustür- & Bustransfer, Hinflug ab Frankfurt, Gepäcktransfer von der Pier in die Kabine und von Bord, Schiffsreise in der gebuchten Kabinenkategorie, volle Verpflegung auf dem Schiff, Buffet- und Service-Restaurant zur Auswahl, ganztägige Kaffee- und Tee-Station, Begrüßungs- und Abschiedscocktail an Bord, Kapitänsdinner am Anfang und am Ende der Reise, Sekt zum Frühstück, ausführliche Informationen zu den Landausflügen, Lektorate über Ihre Reiseziele sowie thematische Vorträge (auf ausgewählten Reisen) PLANTOURS Kreuzfahrten-Reiseleitung u.v.m.

Ihre Reiseroute: Montreal – Kanada – Grönland – Island – Großbritannien – Hamburg

Veranstalter: FUNKE Thüringen Verlag GmbH in Kooperation mit PLANTOURS Kreuzfahrten – eine Marke der plantours & Partner GmbH (Martinistrasse 50-52, 28195 Bremen)

ab 4.809,- € p. P. 2-Bett-Kabine innen/Deck 2
ab 6.929,- € p. P. 2-Bett-Kabine außen/Deck 2

**Weihnachtsmärkte an der Elbe**
MS Sans Souci | 30.11.-04.12.24

KLUB-Vorteil: 30,- € Bordguthaben p. P.

Im Preis enthalten: Haustür- & Bustransfer, Schiffsreise in der gewählten Kabine/Kategorie, Hafen- und Schleusengebühren, Begrüßungsgetränk an Bord, festliches Galadinner, volle Verpflegung auf dem Schiff: Frühstück, Mittag- und Abendessen, Nachmittagskaffee und -tee mit Kuchen, mobiles Audiosystem während der Ausflüge, Informationsmaterial für Ihre Reise, PLANTOURS Kreuzfahrten-Reiseleitung, Kaffee- und Teestation

Ihre Reiseroute: Dresden – Meißen – Königstein – Bad Schandau – Dresden

Zusatzleistungen: Getränkepaket p. P./p. Nacht: Silber 13,- €, Gold 27,- €, Platin 35,- €

Veranstalter: FUNKE Thüringen Verlag GmbH in Kooperation mit PLANTOURS Kreuzfahrten – eine Marke der plantours & Partner GmbH (Martinistrasse 50-52, 28195 Bremen)

ab 1.294,- € p. P. 2-Bett-Kabine außen/Eems-Deck
ab 1.404,- € p. P. 2-Bett-Kabine außen + franz. Balkon achtern/Elbedeck

**Eine Auswahl unserer Reisebüro-Partner vor Ort:**

Bad Langensalza: TUI Reisecenter Reisebüro König e. K., Neumarkt 6, Tel.: 03603 / 86330
Eisenach: REISE NACH, Theaterplatz 1, Tel.: 03691 / 88338988
Erfurt: Reisebüro Schäfer LHCC, Juri-Gagarin-Ring 43, Tel.: 0361 / 555220

Gera: TRI Tours Reisebüro GmbH, Schleizer Straße 5, Tel.: 0365 / 33015
Nordhausen: Reiseland Brauer GmbH & Co. KG, Landgrabenstr. 6, Tel.: 03631 / 901040
Sondershausen: Reiseland Weise OHG, Lange Straße 1a, Tel.: 03632 / 70630

Stadtroda: Reisebüro Vacatio GmbH, Heinrich-Heine-Str. 14, Tel.: 036428 / 49359
Weimar: Reisebüro Conrad LHCC GbR, Schillerstr. 4, Tel.: 03643 / 83050

Solaranlage und Sonnensegel fürs Freibad

Rechtzeitig zum Saisonstart sollen die Investitionen in Apolda abgeschlossen sein

Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Die Eintrittspreise im Freibad Apolda werden in der Saison 2024 unverändert bleiben. Nach Auskunft von Schwimmmeister Nico Kozian sind es also wie 2023 vier Euro für die Tageskarte (Erwachsene) und zwei Euro für Kinder (ab ein Meter Körpergröße).

Wann sich die Pforte zum Bade-tempel an der Herrsener Promenade öffnen wird, steht noch nicht genau fest. Wie in der Vergangenheit auch wollen sich die Verantwortlichen bei der Apoldaer Beteiligungsgesellschaft von der Witterungslage leiten lassen und auf deren Basis nötigenfalls kurzfristig entscheiden.

Bevor es losgeht, ein kurzer Überblick zum Stand der Dinge: Nach Auskunft von Nico Kozian sind die grundlegenden Saisonvorbereitungen abgeschlossen. So wurde das Becken innerhalb von fünf Tagen mit rund 2500 Kubikmetern Frischwasser befüllt. Die Technik inklusive Filter ist startklar, Betriebsmittel sind bevorratet. Ebenso sind die Liege- und Spielflächen hergerichtet, Wege abgekehrt und, wo nötig, wurde mit dem Hochdruckreiniger der Winterdreck hinfort gespült.

Der Belag auf der Brücke sei ebenso erneuert worden. Der Bachlauf sei teils neu abgefangen worden, so Kozian. Er verweist zudem auf die laufenden Arbeiten etwa zur



Arbeiter erledigen hier Vorbereitungen für die Photovoltaikanlage auf dem WC-Trakt des Apoldaer Freibades.

NICO KOZIAN / ABG

Vorbereitung für die Aufhängung des neuen, 60 Quadratmeter messenden Sonnensegels, das künftig das Kinderbecken beschatten soll.

Auf dem Dach des WC- und Duschentraktes waren in den vergangenen Tagen zudem Mitarbeiter der HKS Gebäudetechnik zu Gange,

um dort eine Photovoltaikanlage zu installieren, über die künftig ein Teil des Strombedarfs des Freibades abgedeckt werden soll. Angeschafft wurden zehn neue Bänke.

Stand jetzt sollen folgende Öffnungszeiten gelten: montags bis freitags 8 bis 19 Uhr, samstags und

sonntags 9 bis 19 Uhr. Allerdings werde man auf die Witterungslage flexibel reagieren, sodass diese Zeiten nicht in Stein gemeißelt seien, so Kozian. Der erfahrene Schwimmmeister verwies darauf, dass man im Sommer dienstags und donnerstags voraussichtlich wieder

die äußerst beliebten Aquafitnesskurse anbieten werde.

Personell sei man recht gut aufgestellt, so Kozian. So stünden fürs Freibad – und für die Schwimmhalle – aktuell fünf Schwimmmeister und fünf Rettungsschwimmer zur Verfügung.

Mehr als 650 Kataloge werden verkauft

Erfolgreiche Schau mit Werken von Rembrandt ist zu Ende gegangen

Apolda. Erneut einen Erfolg für sich verbuchen kann das Kunsthaus Apolda Avantgarde. Die Rembrandt-Ausstellung ist beendet. Unterm Strich kann Geschäftsführer Hans Jürgen Giese 16.379 Besucher verbuchen.

Zudem seien, heißt es, mehr als 650 Kataloge verkauft worden. Die Begleitveranstaltungen waren zudem ausverkauft. Ergebnis: Damit sei die Ausstellung die siebterfolgreichste in der Geschichte des Kunsthauses, so Giese.

Die Entscheidung, das Haus speziell für Kundenveranstaltungen, Sonderveranstaltungen von Firmen und Organisationen, für Reisegruppen und für Schulklassen montags zu öffnen, wurde demnach dankbar angenommen.

Und weiter heißt es: Die Audio-Guides seien überaus rege genutzt worden. Besucher aus allen Bundesländern habe man begrüßen können. Von der Präsentation der Werke Ausstellung seien viele begeistert gewesen.

Nachdem Rembrandt endete, richtet sich der Blick nach vorn auf „Meret Oppenheim & Friends“. Start: 12. Mai. Diese Ausstellung präsentiert über 150 Werke von Meret Oppenheim und weiteren Vertretern des französischen Surrealismus und dessen Schweizer Umkreis. red

Neue Besetzung in neurologischer Praxis

Bisherige Mediziner gehen in den Ruhestand. Uta Flemming übernimmt Behandlung am Heidenberg in Apolda

Apolda. Es gibt gute Nachrichten für neurologische Patienten in Apolda: Mit der erfahrenen Ärztin Uta Flemming konnte für die bisher mit Andreas Plewe besetzte neurologische Praxis eine optimale Nachfolgeregelung gefunden werden. Das geht aus einer Mitteilung des Sophien- und Hufeland-Klinikums Weimar hervor.

Darin heißt es zum Personalwechsel in der Praxis: Seit diesem Monat stehe die Fachärztin für Neurologie den Patienten mit

ihrem Team – bestehend aus den Schwestern Nadine, Sabina und der Medizinisch-Technischen Assistentin Stephanie – zur Verfügung.

Während die promovierten Mediziner Marion Ritschel und Andreas Plewe in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurden.

Neben der Behandlung aller häufigen neurologischen Krankheitsbilder liege der Schwerpunkt der neu besetzten Praxis auf der Behandlung von Kopfschmerzen wie Migräne, Spannungskopfschmerz,

Clusterkopfschmerz oder Trigeminusneuralgie. Zudem sei das Angebot an Elektrophysiologie erweitert und in moderne Messtechnik für spezielle neurologische Diagnostik und Untersuchungsmethoden investiert worden. Die frisch renovierte Praxis am Heidenberg Nummer 35/37 gehöre bereits seit einigen Jahren zum Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) der Gesundheitszentrum Weimar GmbH, einer Tochtergesellschaft des Sophien- und Hufeland-Klinikums in Wei-

mar, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

Zum Hintergrund des Praxismodells wird vom Klinikum außerdem mitgeteilt: Die Gesundheitszentrum Weimar GmbH betreibe Medizinische Versorgungszentren mit rund 50 Facharzt-Sitzen in Weimar, Apolda, Kahla, Rudolstadt, Sömmerda und Kölleda.

Durch die unmittelbare Anbindung an das Sophien- und Hufeland-Klinikum würden sich die Wege der ambulanten und stationären

Krankenversorgung verkürzen lassen. Zudem würde eine eine umfassende Betreuung auf hohem Niveau gewährleistet, heißt es weiter. Neben den Ärzten der klinischen Disziplinen könnten die Patienten auch durch Hausärzte beziehungsweise Allgemeinmediziner betreut werden, schreibt das Klinikum in eigener Sache. red

Informationen zu Kontaktmöglichkeiten und Sprechzeiten im Internet: www.mvz-weimar.de.

Radlerin verletzt sich bei Sturz

Ilmtal-Weinstraße. Im Krankenhaus endete am Sonntag eine Radtour für eine 56-Jährige. Wie die Polizei informiert fuhr die Frau gegen 11.20 Uhr die Straße von Denstedt kommend in Richtung Ulrichshalben. Rund 500 Meter vor der Ortslage Ulrichshalben verlor sie aus ungeklärtem Grund die Kontrolle über ihr Fahrrad verloren und sei gestürzt. Beim Aufprall auf den Asphalt habe die Frau eine Unterarmfraktur, eine Platzwunde am Kopf und auch noch zahlreiche Schürfwunden erlitten. red

Begrenzt ist das Leben,
aber unendlich die Erinnerung.

Danke für die 60 Jahre!

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vati, Schwiegervater, Opa, Uropa und Bruder

Rudolf Gürtler

* 02.09.1937 † 17.04.2024

In stiller Trauer
Erika Gürtler
Sabine mit Rolf
Beate mit Jürgen
Sieglinde mit Günther
Hannelore mit Horst
sowie seine lieben Enkel und Urenkel
im Namen aller Angehörigen

Weimar, im April 2024

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 3. Mai 2024 um 11:00 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Weimar statt.

Grüße und Glückwünsche



Anlässlich meines

90. Geburtstages
am 11. April 2024

möchte ich mich für die zahlreichen Glückwünsche, Telefonate und Aufmerksamkeiten bei allen recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt unserem Bürgermeister Herrn Jörg Bauer und unserer Landrätin Frau Christiane Schmidt-Rose. Für die freudige Überraschung an diesem Tag gehörte der wunderschöne Auftritt der Thangelstedter Jagdhornbläser-Gruppe. Nicht zuletzt danke ich ganz herzlich meinem Sohn Roland mit Ehefrau Sina, die für einen guten Ablauf der Feierlichkeit sorgten sowie dem Gaststättenteam "Bremer Hof" für die gute Bewirtung unserer Gäste.

Manfred Thieme
ehemaliger Oberförster und Forstamtsleiter

Kranichfeld, im April 2024

Stellenangebote

Eisenach, Tankstellenmitarbeiter/Verkäufer (m/w/d) Voll-/Teilzeit o. Mini-Job Autogrill Deutschland GmbH Krauthausen Wir suchen freundliche und zuverlässige Tankstellenmitarbeiter für Kassiertätigkeiten, Kundenbetreuung und Sicherheitsaufgaben. Erfahrung im Kundenservice von Vorteil. Schichtarbeit, attr. Vergütung. ☎ 0160 989 444 34, marcel.schaulland@autogrill.net, www.Autogrill.de

Fahrer/in

der/die unseren Bereich der Sonderfahrzeugtransport bereichert gesucht. Sie fahren mit Sprinter und Anhänger in Deutschland, ab und zu auch mal nach Österreich & CZ etc. Wir befördern Versuchs-Testfahrzeuge in ganz Deutschland für namhafte deutsche Autofirmen. Wir sind ein Familienunternehmen, es herrscht ein sehr gutes Betriebsklima. Ich würde mich für Ihr Interesse freuen. ☎ 0 17 85 62 24 53, info@sondertransporte-graessle.de

Immobilien

EFH mit Garten für ein Ärztepaar in Saalfeld, Rudolstadt oder Bad Blankenburg gesucht. Tel. 01579-2371261 oder info@gm-beck.de

Dienstleistungen

Wir reinigen Büroeinheiten Schulungsräume, Kitas, Praxen. Weitere Infos und Kontakt unter: ☎ 03 61/2 12 36 20 www.reinigung-foerderer.de

Geschäftsempfehlungen

Landwirt. Familienbetrieb Helmich in Zottelstedt
☎ 03644-553526 o. 0177-5535260
• Die: 30.04./Mitt. 08.05.2024 v. 18-20 Uhr
Rindfleisch v. Zottelstedter Weidewind
Rouladen 9,50 €/kg, Braten 8,50 €/kg
Steaks aus dem Dry-Ager!
• Freitag, 03.05.2024 von 16-20 Uhr
Frische hausschl. Wurst, Rost brennt!
Wurstsuppe gratis!
• Freitag, 18.05.2024 von 16-20 Uhr
Verkauf: Geräucherter hausschl. Wurst, Eier von Freiland Hühnern
Eig. Tierhaltung ausschließlich auf Strohh. u. Schlachtung, auch Lohnschlachtung.

FUNKE
MediaSales

PROSPEKTWERBUNG
JETZT ONLINE PLANEN!

Damit Ihr Prospekt da ankommt, wo es hingehört.

- ✓ rund um die Uhr abrufbar
- ✓ einfache Buchung in 3 Schritten
- ✓ klickbare Regionen
- ✓ unkomplizierte Abwicklung



prospektplanung.de

Servicetelefon für Privatanzeigen: 0361 2275651

www.ta-anzeigen.de
www.otz-anzeigen.de
www.tlz-anzeigen.de

Kondolieren Sie persönlich online.

Trauer IN THÜRINGEN .DE

Im Trauerportal Ihrer Zeitungen können Sie unter dem Menüpunkt GEDENKSEITE zu autorisierten Trauerfällen kondolieren.

Aquariiden gut beobachtbar

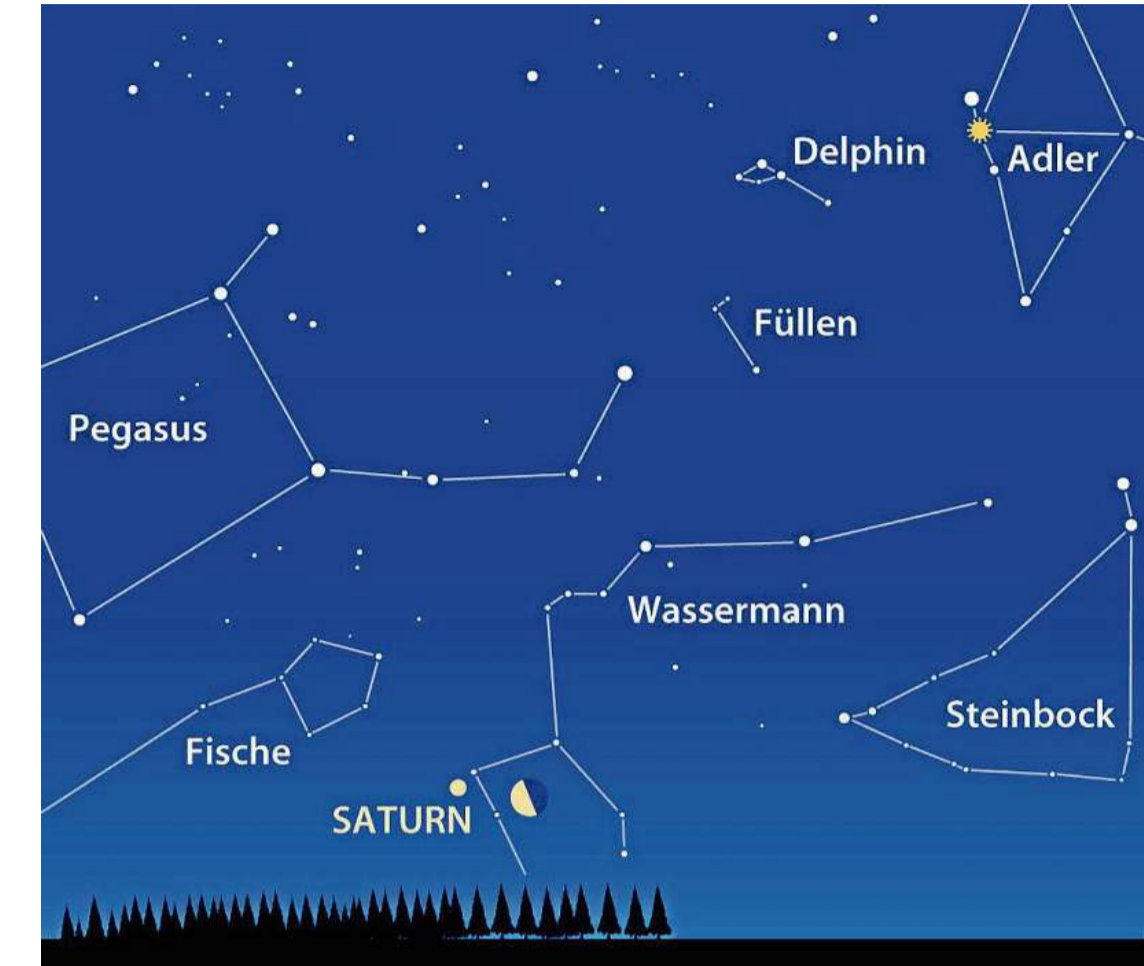
Sternschnuppen-Fans kommen auf ihre Kosten. Steil über unseren Köpfen thront im Mai der Große Wagen am Nachthimmel

Hans-Ulrich Keller

Jena. Der Mai bringt den Sternschnuppen-Strom der Aquariiden – der in diesem Jahr bei guten Wetterbedingungen besonders gut zu sehen ist: Zum Höhepunkt stört kein Mondlicht. Der Strom ist von Monatsbeginn bis etwa Ende Mai zu erwarten, der Höhepunkt wird am 6. Mai erreicht, wobei bis zu 60 Sternschnuppen pro Stunde aufleuchten. Die beste Beobachtungszeit sind die Stunden ab 3 Uhr morgens. Der Ausstrahlungspunkt der Aquariiden liegt im Sternbild Wassermann. Es handelt sich um schnelle Meteore, die mit rund 65 Kilometern pro Sekunde in die Erdatmosphäre eindringen. Die Aquariiden sind abgesplitterte Bruchstücke des Halley'schen Kometen.

Im Mai ist es recht leicht, sich am Sternenhimmel zurechtzufinden: Am Abend stehen die sieben Sterne des Großen Wagens steil über unseren Köpfen. Der mittlere Stern in der Wagendeichsel wird Mizar genannt. Er gilt seit alten Zeiten als Augenprüfer. Normalsichtige Menschen sehen knapp neben Mizar ein lichtschwaches Sternchen, Alkor oder Reiterlein genannt. Der arabische Name Mizar bedeutet „das Pferd“, auf dem Alkor reitet.

Im Fernglas oder kleinen Teleskop sieht man ab etwa 25-facher Vergrößerung bei Mizar zwei Lichtpunkte – Mizar wurde als erster Doppelstern 1650 von Giovanni



Tief am Südosthimmel erblickt man den Saturn, an dem der abnehmende Halbmond am 31. Mai vorbeizieht.

A. ZAFIRLIS/DPA

Riccioli entdeckt. Beide Sonnen laufen in 5000 Jahren in elliptischen Bahnen umeinander. Gegenwärtig sind sie 50 Milliarden Kilometer voneinander entfernt, dies

spricht der 335-fachen Distanz Erde – Sonne.

In spektroskopischen Beobachtungen entlarvte man beide Mizar-Sonnen inzwischen als jeweils eigen-

ne Doppelsterne. Mizar entpuppte sich somit als Vierfachsonne, die 81 Lichtjahre von der Erde entfernt ist. Im Fernglas erkennt man zwischen Mizar und Alkor ein feines Licht-

pünktchen, das von Georg Christoph Eimmart 1691 Sidus Ludoviciana – Ludwigsstern – genannt wurde, zu Ehren von Ludwig V., Landgraf von Hessen-Darmstadt.

Wie ein überdimensionaler Zeigefinger deutet die gebogene Deichsel des Großen Wagens auf den orangen Arktur, den Bärenhüter, Hauptstern im Bild des Bootes, dem Rinderhirt. Arktur gehört zu den zehn hellsten Sternen. Er markiert das eine Eck des Frühlingsdreiecks, zu dem noch Regulus im Löwen und Spica in der Jungfrau gehören. Das Frühlingsdreieck besetzt nun den Süd Himmel. Südlich der Jungfrau stößt man auf das Sternentrapez des Raben. Der Rabe ist ein kleines, aber gut einprägsames Sternbild. Im Nordosten wiederum strahlt die blau-weiße Wega im Sternbild Leier.

Neben Bootes fällt ein Halbkreis von Sternen auf. Er ist gut zu erkennen, auch wenn seine Sterne nicht besonders hell sind. Er markiert das antike Sternbild Nördliche Krone, lateinisch Corona Borealis. Der Sage nach handelt es sich um die Juwelkrone der Ariadne, Tochter des Königs Minos von Kreta, die sie bei ihrer Hochzeit mit Dionysios trug.

Der etwas hellere Stern in der Mitte der Krone heißt Gemma, der Edelstein. Gemma strahlt ein blauweißes Licht aus und ist hundertmal leuchtkräftiger als unsere Sonne. Mit 10.000 Grad Oberflächentemperatur ist Gemma auch deutlich heißer als unsere Sonne mit

5510 Grad. Sie leuchtet hundertmal heller als unsere Sonne.

Der abendliche Sternenhimmel zeigt sich in diesem Mai ohne helle Planeten. Venus eilt am Taghimmel der Sonne nach und wird sie Anfang Juni überholen. Im August erscheint sie dann am Abendhimmel und bleibt über das Jahresende Abendstern. Mars erscheint im letzten Maidrittel am Morgenhimmel. Ab 20. kann der Rote Planet in der beginnenden Morgendämmerung am Osthimmel aufgespürt werden. Auch Saturn im Wassermann ist Planet am Morgenhimmel. Der abnehmende Halbmond begegnet dem Ringplaneten am 31. Mai – ein netter Himmelsanblick tief am Südosthimmel gegen 3.30 Uhr morgens.

Zu Monatsbeginn sieht man den abnehmenden Halbmond am Morgenhimmel. Am 5. kommt der Mond mit 363.163 Kilometer in Erdnähe. Drei Tage später, am 8., wird um 5.22 Uhr die Neumondposition erreicht. Der zunehmende Halbmond kann am 15. im Frühlingssternbild Löwe nahe dem Königsstern Regulus gesehen werden. Zwei Tage später passiert er mit 404.640 Kilometer seinen erdfernen Bahnpunkt. Am 23. tritt um 15.53 Uhr die Vollmondphase ein.

Die Sonne strebt dem Gipfelpunkt ihrer Jahresbahn entgegen. Ihre Mittagshöhen nehmen um sieben Grad zu. Die Tageslänge wächst in Hamburg um eine Stunde und 35 Minuten, in München um eine Stunde und 15 Minuten. *dpa*

Anzeige

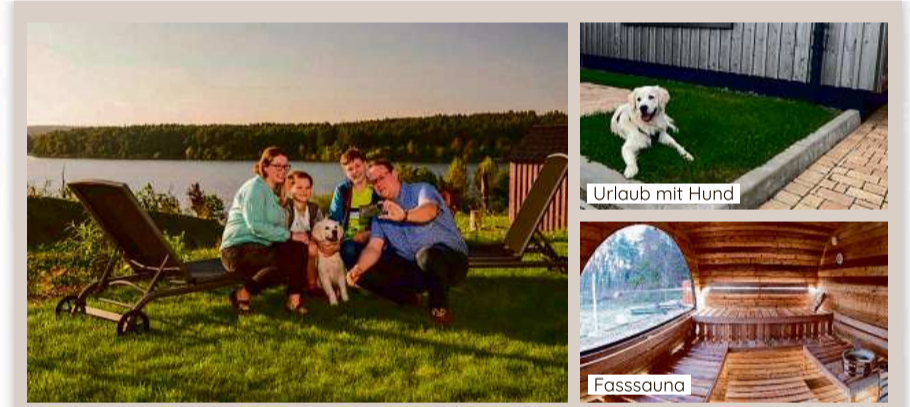
Globista REISEN FÜR MICH.

Unser Reisetipp!

MANOAH - Häuser am See
Urlaubsparadies in Mitten der Natur

21 Holz100-Ferienhäuser • barrierefreie Häuser • Strandwiese • Badesee • Fassaunen und Hot Tub
Physiotherapie • Wellness und Massagen • Yoga • E-Bike-Verleih • Stand Up Board-Verleih • Bootsverleih
MANOAH-GenussQuelle • Frühstücksangebot • Kulinarische Höhepunkte • Schulungs- und Tagungsräume

Jetzt buchen inkl. Frühstück, Kaffeesnack und Abendessen



Traumurlaub inkl. Frühstück, Kaffee, Abendessen & Spa

im Reisepreis inkludierte Leistungen

- ✓ Begrüßung mit frischem Obst, süßer Verführung und 2 Flaschen Wasser direkt im Haus
- ✓ Täglich Frühstück am Buffet oder nach Verfügbarkeit im Haus
- ✓ Täglich Kaffeesnack am Buffet oder nach Verfügbarkeit im Haus
- ✓ Täglich Abendessen am Buffet oder nach Verfügbarkeit im Haus
- ✓ Gratis volle Minibar bei Anreise (Bier, Wein, alkoholfreie Getränke)
- ✓ Cocktailgutschein für einen Genießer Cocktail direkt am Haus
- ✓ Gutscheinheft mit 20 unserer Aktiv- & Kulinarikpartner
- ✓ MANOAH Spa (unbegrenzte Fassauna- und Hot-Tub-Nutzung)
- ✓ Kostenfreie Stornierung bis 5 Tage vor Anreise
- ✓ Elektroladesäule
- ✓ kostenlose PKW-Stellplätze

ab **99 €** pro Person/Nacht

Mindestaufenthalt 3 Nächte, Anreise Sonntag bis Dienstag

Saison	Reisedatum	Preis pro Person/Nacht
A	06.05. - 19.06.2024, 01.09. - 29.09.2024, 13.10. - 22.12.2024, 04.01. - 02.02.2025, 09.02. - 06.04.2025, 20.04. - 30.05.2025, 01.09. - 05.10.2025, 19.10. - 21.12.2025	99,00 €
B	20.06. - 31.07.2024, 30.09. - 12.10.2024, 23.12.2024 - 03.01.2025, 03.02. - 08.02.2025, 07.04. - 19.04.2025, 30.05. - 03.06.2025, 28.06. - 08.08.2025, 06.10. - 18.10.2025, 22.12.2025 - 03.01.2026	139,00 €

Zusätzliche Leistungen:
pro Hund 15,00 €, Kurtaxe, Endreinigung einmalig pro Haus 90,00 €

Jetzt buchen auf www.manoah.haus telefonisch oder per E-Mail: rezeption@manoah.haus

0800 200 33 45

WORTSUCHE

Um die Wörter der unteren Liste zu finden, muss senkrecht und waagrecht gesucht werden.

B E A F B G F H J B D K O C H T O P F H S L
 I E L U F C D V G A X X S Z K E E L N K S O
 E N M N U P S Y M S G P E U K P Z A W I C K
 A F B K S U H N H I T O R T E R P E J E H E
 A F A T T E Y P M L X H S G N O S T S S O I
 L T U I U S K R I I N T P J P D P Z S E E S
 K A E O D P E O W K F X J Y X U A C P L N G
 V E R N E A R G Q U H S W R A K N H O S H L
 O N N G N N W R U M N A I S E T I E R T E A
 P Z S D T N J A D X Y E B Z F P E N T E I E
 K E T T I U K M A L K N V G N A N S L I T T
 B R E G N N P M B Z B G E T R E I D E N L T
 O H M S O G G H I N T E R A C H S E R H A E
 D E P R X G E U R W I R K U N G U C V W Q G
 E Y E G G E S C H E N K V J Q E S Z G S U I
 N B L B R B U J B Z V X I P Q W D J Y R U S
 S E L E F A N T R O B L E H E V E R T R A G
 E R B E W E R B U N G Y F E S T T A G E P I
 E S L E D F Z O Y J H O C H Z E I T A Q A Q

- | | | | |
|------------|-------------|------------|-----------|
| ALMBAUER | FESTTAGE | KOCHTOPF | SPANNUNG |
| BASILIKUM | FUNKTION | PLAETZCHEN | SPORTLER |
| BEWERBUNG | GESCHENK | PRODUKT | STEMPEL |
| BODENSEE | GETREIDE | PROGRAMM | STUDENTIN |
| EHEVERTRAG | HINTERACHSE | SAENGER | TAENZER |
| EISGLAETTE | HOCHZEIT | SCHOENHEIT | TORTE |
| ELEFANT | KIESELSTEIN | SPANIEN | WIRKUNG |

GITTERBASTELRÄTSEL

Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

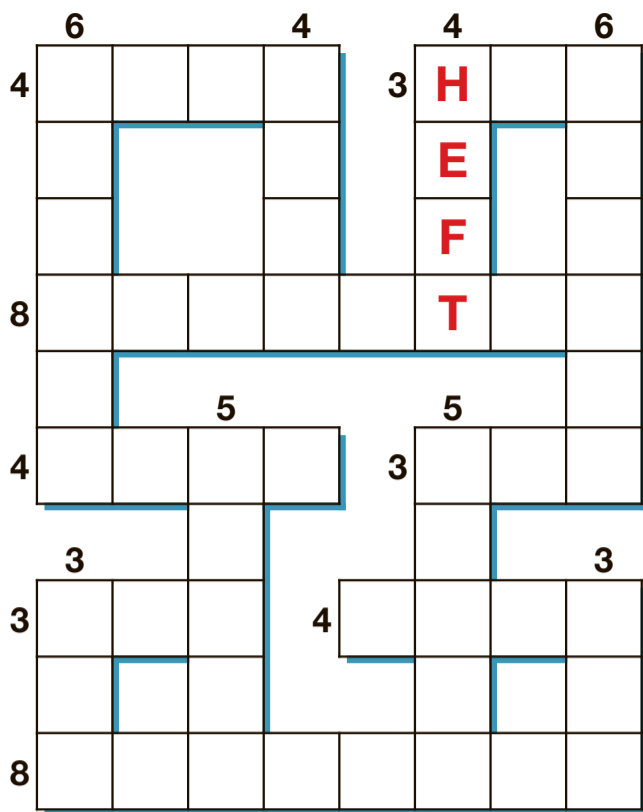
3 Buchstaben:
 ALT – DEO – HUT – LID – LOT

4 Buchstaben:
 NUSS – PUMA – SPAN – ZAUN

5 Buchstaben:
 ALTAR – DAUNE

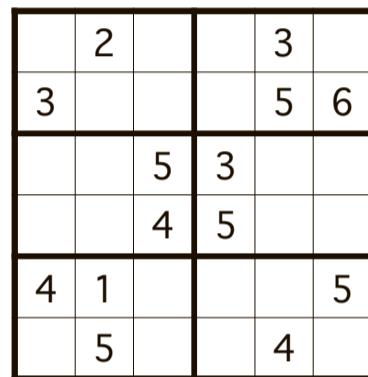
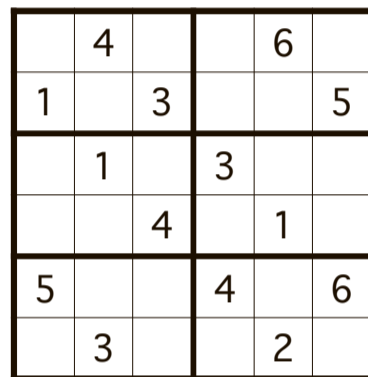
6 Buchstaben:
 TORERO – ZIRKUS

8 Buchstaben:
 DIRIGENT – KASSETTE



SUDOKUS

Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, dass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.



Auflösungen

Sudokus
 2 4 5 1 6 3
 1 3 5 4 2 6
 3 5 4 1 2 6
 4 1 5 3 2 6
 5 2 3 4 1 6
 6 3 4 5 2 1

Wortsuche
 H E F T
 D E O
 L O T
 P U M A
 S P A N
 Z A U N
 K A S S E T T E
 T O R E R O
 Z I R K U S
 A L T A R
 D A U N E

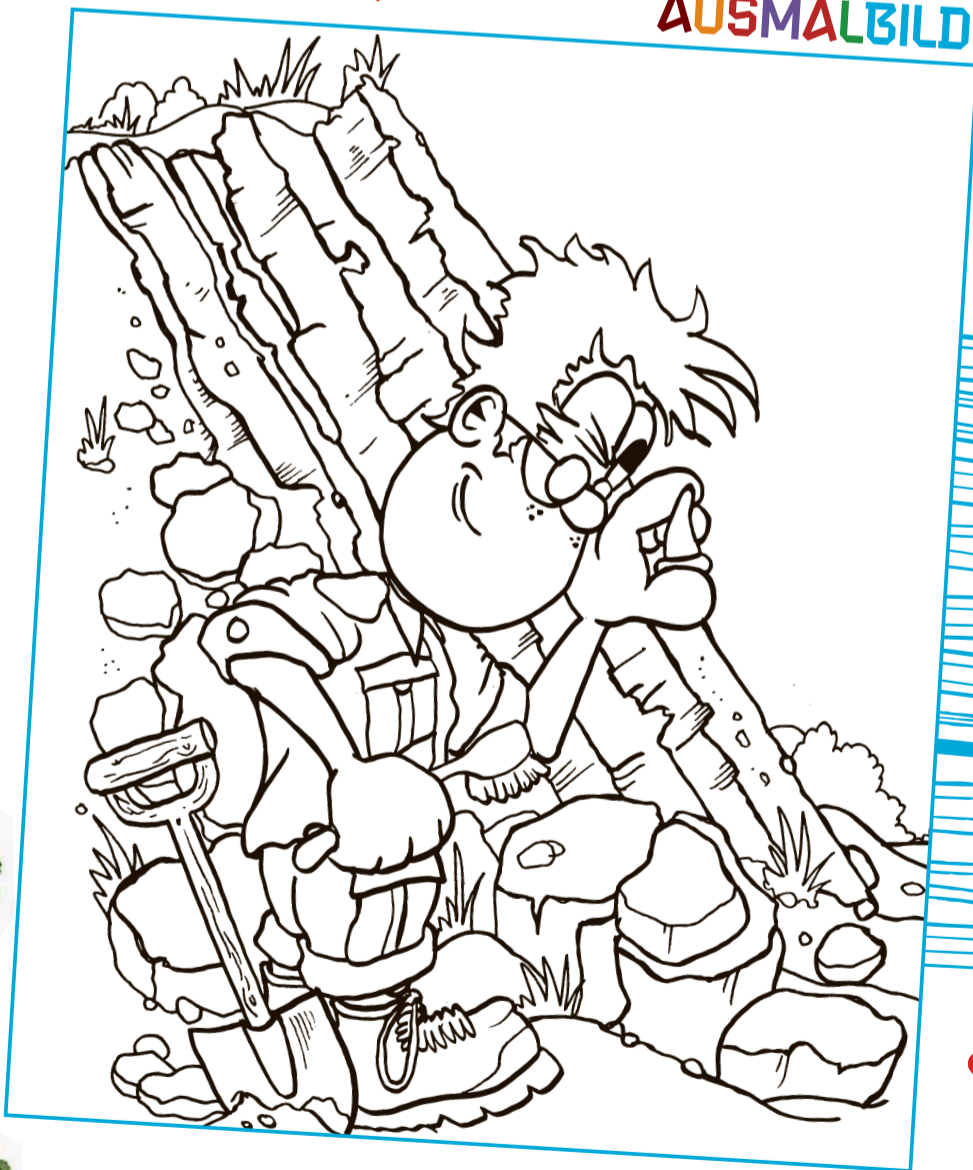
Gitterbastelrätsel
 D I R I G E N T
 L O T
 P U M A
 S P A N
 D E O
 K A S S E T T E
 R I U E O
 I U E O
 H U T
 Z A U N

SCHATTENRISS

Zu welcher Abbildung gehört der Schatten?



AUSMALBILD



GENAU GESCHAUT



Wenn du alle neun Blumen aus dem Strauß findest und die jeweils dabeistehenden Buchstaben richtig aneinanderfügst, erhältst du ein Lösungswort. Tipp: Es ist der Name eines Zierstrauches mit großen Blüten.

HERZSUCHE

Wie viele Herzen haben wir auf dieser Rätsel-seite verteilt?

Auflösungen

Genau geschaut
 16 Herzen
Herzsuche

Schattenriss
 Abbildung B ist richtig.

Hortense

Lachen

Einfache Mathematik

Im Matheunterricht fragt die Lehrerin: „Wenn ihr 15 Euro in eure Hosentasche steckt und unterwegs ein Zwei-Euro-Stück und drei Ein-Euro-Stücke verliert, was habt ihr dann in der Tasche?“ Ruft Anna: „Ein großes Loch!“

Quiz

Unendliche Weiten

1 Wie heißt die Galaxie, in der unser Sonnensystem liegt?

- a) Teestraße
- b) Milchstraße
- c) Apfelsaftstraße

2 Welcher ist der größte Planet unseres Sonnensystems?

- a) Jupiter
- b) Merkur
- c) Saturn

3 Wie wird der Planet Mars auch genannt?

- a) blauer Planet
- b) grüner Planet
- c) roter Planet



Videoanalyst Aditya Pasarakonda schaut sich auf dem Gelände des UHC Hamburg Videos an.

KATHARINA KÖHLER/DPA

Dem Gegner einen Schritt voraus

Fußballer bereiten sich auch mit Videoanalysen auf ihre Spiele vor. Ein Experte erklärt, wie das geht

Katharina Köhler

Wenn sich Fußballer auf ein Spiel vorbereiten, heißt das normalerweise: Training auf dem Platz und ganz viel Sport. Doch tatsächlich gehört etwas dazu, was viele erst einmal nicht erwarten: Videos gucken.

Aditya Pasarakonda ist ein Experte für Videoanalysen. Er kennt sich mit Hockey aus, arbeitet aber auch mit Fußball-Trainern zusammen. Bei der Analyse seien vor allem zwei Dinge wichtig, sagt er: „Man schaut sich sein eigenes Spiel an, um besser zu werden.“ Außerdem müsse man den Gegner beobachten. „Man schaut sich Regelmäßigkeiten an und versucht, sich einen Plan zu rezeptzulegen, wie man gegen diesen Gegner am besten spielen könnte.“ Alte Spiele gegen den gleichen Gegner zu analysieren, ist dafür besonders hilfreich.

Die deutschen Fußballer spielen bei der Europameisterschaft gegen Schottland, die Schweiz und Ungarn. Diese Gegner werden sich die Deutschen im Vorfeld also besonders genau anschauen und anschließend Pläne schmieden. Übt man solche Pläne dann im Training, wird auch das oft aufgenommen

und noch einmal durchgegangen: „Wie hat das im Training geklappt? Was könnte man besser machen?“, sagt der Experte.

Im Spiel möchte man dem anderen Team durch die Vorbereitung am besten einen Schritt voraus sein. „Wenn der Gegner im Ballbesitz ist, achtet man darauf, wie sich die Spieler verhalten: wie sie sich frei-

laufen, wie sie sich bewegen, wohin sie laufen.“ Haben die Gegner gerade nicht den Ball, achten die Fachleute auf die Verteidigung: „Stehen die enger zusammen oder weiter auseinander? Pressen sie und stehen sehr weit vorne, oder stehen sie sehr nah beim eigenen Tor?“ Pressen bedeutet: Die Mannschaft versucht, dem Gegner schon in dessen

Hälfte den Ball abzunehmen. Als Videoanalyst oder Videoanalytikerin sollte man also einen guten Blick für die Sportart haben. Man muss erkennen, wo Fehler passieren und wo Muster entstehen. Auch spezielle Computerprogramme helfen dabei. Solche Programme können zum Beispiel alle Torschüsse aus einem Spiel herausfiltern.

Wie die Spieler solche Videos zu sehen bekommen, ist unterschiedlich. Der Experte erklärt: Mal schaue sich ein Trainer mit einem einzelnen Spieler ausgewählte Szenen an. Mal sitze die ganze Mannschaft zusammen. „Je weiter weg man vom Spiel ist, umso individueller arbeitet man. Und je näher das Spiel rückt, umso mehr arbeitet man mit der Mannschaft zusammen.“ Turniere wie die Europameisterschaft sind oft ziemlich stressig. Es gibt viele Spiele in kurzer Zeit und man muss sich ständig auf neue Gegner einstellen.

„In einem Turnier schaust du dir natürlich erst mal die direkten Gegner deiner Gruppenspiele an. Aber du weißt auch schon, gegen wen du wahrscheinlich als Nächstes spielen könntest“, sagt Aditya Pasarakonda. Es gibt also viel zu tun. *dpa*

Probiere deine eigene Videoanalyse aus

Wenn du selbst gern Fußball spielst, kannst du eine eigene Videoanalyse starten. Aditya Pasarakonda schlägt vor: „Man kann seinem besten Kumpel oder seiner besten Freundin sagen, dass sie einen mit dem Handy beim Torschuss filmen sollen.“

Wenn du dir das Video danach anschaust, kannst du etwa auf deine Körperhaltung und Position achten. „Man kann gucken, wie man zum Ball steht: ob man zu weit weg steht, ob man nach hinten kippt, ob man über den Ball steht.“ Wird nur man selbst gefilmt, könne man ruhig etwas

ranzoomen, damit man genau sieht, wo etwa der Fuß steht. Anders ist es, wenn deine Mannschaft ein ganzes Spiel aufnehmen möchte. Dafür sollte man einen möglichst weiten Winkel haben, damit man sieht, wie das Team zusammenspielt. „Da braucht man auf jeden Fall eine Erhöhung, von der aus man das Spiel filmen kann“, sagt der Experte. Denn filmt man auf der Ebene der Spielerinnen und Spieler, sieht man später nicht viel. „Vielleicht gibt es eine Tribüne oder einen Hügel in der Nähe, dann kann man von oben draufschauen.“ *dpa*

Ach was!

Die Hexen kommen

Zur Walpurgisnacht fliegen die Hexen auf ihren Besen zum Brocken und tanzen um ein Feuer. Diese Idee geht auf viele uralte Geschichten zurück und bereitet heute vielen Menschen großen Spaß. Frauen kleben sich zum Beispiel Warzen und große Nasen an, um wie eine Hexe auszusehen.

Der Glaube an Hexen ist uralte. Im späten Mittelalter wurde der Aberglaube an magische Kräfte allerdings gefährlich. Das betraf zum Beispiel Frauen, die sich gut mit der Wirkung von Kräutern und Pflanzen auskannten. Manche wurden beschuldigt, eine Hexe oder Zauberin zu sein. Man warf ihnen auch vor, gemeinsame Sache mit dem Teufel zu machen und Unglück zu verursachen! Die Beschuldigung konnte grausame Folgen für die Frauen haben.

Das änderte sich erst im 16. und 17. Jahrhundert. Klügere Leute schrieben Texte, in denen sie Hexenglauben als Unsinn beschrieben. Der Gedanke setzte sich dann langsam durch. So lässt sich die Walpurgisnacht der Hexen heute unbeschwert feiern. Eine große Sache ist das im vor allem im deutschen Gebirge Harz. Immer am 30. April treffen sich dort lauter verkleidete Menschen zu einer großen Hexen-Tanznacht. *dpa*



Sich als Hexe zu verkleiden, gehört zur Walpurgisnacht dazu.

MATTHIAS BEIN/DPA/ARCHIV

Schon gewusst?

Schwammkopf feiert Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch, Spongebob! Die Hauptfigur aus der Zeichentrickserie „Spongebob Schwammkopf“ wird nämlich am 1. Mai 25 Jahre alt! Seit 1999 laufen Geschichten mit dem Spülschwamm, der in einer Ananas im Meer wohnt, im Fernsehen. Damals fing es im Land USA damit an.

In rund 300 Folgen und 14 Staffeln haben Spongebob Schwammkopf, der Seestern Patrick und Sandy, das Eichhörnchen im Taucheranzug, zahlreiche Abenteuer erlebt. Außerdem gab es schon drei Kinofilme und ein Musical über den Schwamm. Viele mögen, dass Spongebob gutmütig und warmherzig ist.

Erfunden wurde die Figur von dem Amerikaner Stephen Hillenburg. Der war eigentlich studierter Meeresbiologe. Zum ersten Mal tauchte ein Schwamm mit dem Namen Bob in einem Comicbuch von ihm auf. *dpa*



Spongebob und seine Freunde haben viele Fans.

DPA

Na so was!

Hühner werden rot

Rot werden, das passiert uns Menschen aus verschiedenen Gründen. Zum Beispiel, wenn etwas peinlich ist oder wir uns doll ärgern. Forschende haben herausgefunden: Auch Hühner können rot werden! Das passiert wohl, wenn sie sich aufregen. Die Fachleute hatten dafür einige Tiere auf einem Hof in Frankreich länger genau beobachtet.

Dazu wurden die Hühner unter anderem gefilmt. Nach bestimmten Aktionen wurde dann mit den Bildern die Rötung im Gesicht gemessen: zum Beispiel, wenn die Tiere gutes Futter bekommen hatten oder wenn sie eingefangen worden waren.

Eingefangen werden mochten sie wohl nicht! Dann färbte sich das Gesicht der Hühner knallrot. Weniger rot wurden sie hingegen, wenn sie den Menschen schon kannten, der zu ihnen kam. *dpa*



Das eher entspannte Huhn ist links zu sehen, das rechts hatte sich aufgeregt und wurde rot.

INRAE - BERTIN AND ARNOULD/DPA

Antworten: 1b) Die Milchstraße ist ein riesiges System aus Sternen und Gaswolken, das sich um das Zentrum der Galaxie, in der sich das Sonnensystem mit der Erde befindet, 2a) Der Jupiter ist mit einem Äquatordurchmesser von rund 143.000 Kilometern der größte Planet des Sonnensystems. Er hat keine feste Oberfläche und zählt zu den sogenannten Gasplaneten. 3c) Der Mars ist als roter Planet bekannt. Das liegt am Eisenoxid-Staub, der sich auf der Oberfläche des Planeten befindet und in seiner Atmosphäre verteilt hat und für die rötliche Färbung sorgt.

Mit Kerzenwachs in den Weltraum

Riesige Raketen sind nötig, um Menschen ins All zu bringen. Für Mini-Satelliten reichen auch kleine Flugkörper

Neben anderen Raketen würde die SR 75 wie ein Zwerg aussehen. Aufgestellt misst sie nur zwölf Meter. Zum Vergleich: Die Rakete der Firma Space X, die häufiger Menschen zur Internationalen Raumstation schießt, ist fast sechsmal so hoch. Die Mondrakete Saturn V war sogar neunmal so hoch! Trotz ihrer geringen Größe könnte die SR 75 bald eine wichtige Aufgabe erfüllen. Sie kann zwar keine Menschen ins All bringen, aber dafür Klein-Satelliten. Davon fliegen schon Tausende herum. In den kommenden Jahren werden viele weitere Tausende hinzukommen.

An mehreren Orten auf der Welt arbeiten Fachleute deswegen an

neuen Kleinraketen. Einer davon ist die Kleinstadt Neuenstadt am Kocher in Süddeutschland. Dort hat die Firma HyImpulse die SR 75 gebaut. Die Rakete wurde dann mit dem Schiff nach Australien gebracht. Dort soll sie in den kommenden

Tagen zum ersten Mal starten.

In die Tanks der SR 75 kommen zwei Dinge: Kerzenwachs und flüssiger Sauerstoff. Das ist ungewöhnlich. Klappt es damit, wäre der Antrieb praktisch. Denn so kann

nichts aus Versehen explodieren. Auch wäre er viel günstiger als der für andere Raketen.

Beim ersten Flug soll die SR 75 nur 60 Kilometer hoch fliegen. Das gilt noch nicht als Weltraum. Doch der Chef der Firma sagt, die Rakete schaffe es auch höher. Dann könne sie bald Klein-Satelliten mitnehmen und oben absetzen. Interesse an SR 75 haben zum Beispiel Autohersteller. Diese nutzen Klein-Satelliten, um den Fahrzeugen mitzuteilen, wo sie sich genau befinden. Diese Satelliten könnten auch beim autonomen Fahren helfen. Andere Klein-Satelliten liefern Radarbilder, fotografieren den Boden oder bringen Internet zu den Menschen. *dpa*



Die Rakete SR 75 kann ganz schön qualmen! Als Treibstoff dienen Kerzenwachs und flüssiger Sauerstoff.

HYIMPULSE/DPA

SPORT

Kommentar
Verein mit
Vernunft



Dirk Pille über Darmstadt 98, die mit Lieberknecht weitermachen

Eine miese Saison, selbst für einen Aufsteiger. Mickrige 17 Punkte – Darmstadt 98 ist drei Spieltage vor Schluss wieder abgestiegen. Und trotzdem halten die Hessen an ihrem Trainer Torsten Lieberknecht fest – weil es vernünftig ist.

Ein gutes Zeichen in einer Sportwelt, wo selbst in der sonst so soliden Handball-Bundesliga vor Abstiegsangst gerade drei Vereine ihre Trainer freistellten (Balingen, Erlangen, Bergischer HC). Natürlich muss es Sinn machen, an einem Coach festzuhalten. Und Lieberknecht muss ja auch erstmal zusage, in der zweiten Liga erneut Anlauf zu nehmen. Sein Verein jedenfalls setzt auf Stabilität.

Lieberknecht meinte nach dem 0:1 gegen Heidenheim, man sei mit Würde abgestiegen. Doch im Duell mit dem Mitaufsteiger wurden die Unterschiede deutlich. Der FCH punktete entschlossen da, wo die Lilien nur bemüht wirkten. Darmstadt fehlte letztlich die Qualität, die Klasse zu halten. Am Böllenfalldor wird man jetzt analysieren, aufarbeiten und eine Mannschaft neu aufbauen, die in der 2. Liga eben nicht durchgereicht wird. Ein Trainer, der die Spieler und Fans hinter sich weiß, ist dabei wichtig.

Beim ThSV fiel schon im Winter die Entscheidung des durchaus umworbenen Trainers Misha Kaufmann, in Eisenach zu bleiben – egal in welcher Liga. Kontinuität bleibt die Voraussetzung, will man im Profisport dauerhaft Erfolg haben.

Sport aktuell



Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App

scannen. Oder unter: thueringer-allgemeine.de/sport

FC Rot-Weiß will Hajrulla halten

Der Fußball-Regionalligist hat dem Erfurt Torjäger ein Angebot vorgelegt

Axel Lukacsek

Erfurt. Seit sieben Jahren geht Romarjo Hajrulla in Deutschland auf Torejagd, beim FC Rot-Weiß Erfurt absolvierte er inzwischen mit 55 Pflichtspielen so viele Einsätze, wie bei keinem anderen Verein. Im Juni läuft sein Vertrag aus. Geht es aber nach dem Willen von Fabian Gerber, soll in der kommenden Saison jene Statistik weiter aufgebessert werden. „Wir haben ihm ein Angebot unterbreitet. Es ist doch klar, dass wir solch einen Stürmer unbedingt halten wollen“, sagte der Rot-Weiß-Trainer.

Erst beim 5:2 im Heimspiel gegen den FSV Luckenwalde hat der 25-Jährige mit sehenswerten Treffern seine Verhandlungsposition untermauert. Drei Tore in einer Partie sind zwar nicht sein persönlicher Rekord. Beim 6:0 der Erfurter im Oberliga-Jahr gegen Blau-Weiß Zorbau schoss er im April 2022 seine Mannschaft mit vier Treffern innerhalb von 27 Minuten uneinholbar in Führung. In der Regionalliga gelang ihm jenes Kunststück allerdings noch nie. „Deshalb war das für mich jetzt ein besonderer Moment“, sagte Hajrulla.

Hajrulla glänzt mit vier Toren in zwei Spielen

„Dass wir ihn behalten wollen, hat nichts mit dem Spiel gegen Luckenwalde zu tun. Wir wissen, was wir an ihm haben. Unser Angebot liegt ihm schon länger vor“, sagte Trainer Gerber. Bereits eine Woche zuvor



Der Vertrag von Erfurts Angreifer Romarjo Hajrulla läuft im Juni aus. Bleibt er dem FC Rot-Weiß erhalten? FRANK STEINHORST

fügte der Erfurter Angreifer dem BFC Dynamo mit dem Ausgleich in letzter Minute einen schmerzhaften Schlag im Aufstiegskampf zu.

Auch Hajrulla selbst bestätigte den Kontakt mit dem Verein, ohne allerdings eine Tendenz erkennen zu lassen. „Ich habe mit dem Trainer gesprochen, wir hatten gute Gespräche. Jetzt müssen wir schauen, was passiert“, sagte der Regionalliga-Stürmer, dessen Saisonbilanz momentan sechs Tore und fünf Vorlagen aufweist.

Obwohl der Albaner insgesamt schon 28 Mal für Rot-Weiß getroffen hat, immer wieder wurde er durch Verletzungen zurückgeworfen. In dieser Saison fehlte Hajrulla wochenlang aufgrund eines Bänderrisses im Sprunggelenk, später pausierte er wegen muskulärer Probleme. In der vergangenen Serie fehlte er in der entscheidenden Phase um den Staffelsieg wegen einer Knieblessur. „Sein Ausfall hat uns letztlich das Genick gebrochen“, sagte Trainer Gerber.

Inzwischen fühlt sich Hajrulla wieder fit, stellte genau das mit seinen vier Toren in zwei Spielen jüngst auch auf dem Platz unter Beweis. Wann die Vertragsverhandlungen zu einem Ergebnis führen könnten, ließ er offen. Die Erwartungen im Erfurter Lager kennt er jedenfalls: „Ich weiß, dass alle wollen, dass ich bleibe.“

Hertha BSC II – FC Rot-Weiß Erfurt, Freitag, 19 Uhr, Livestream unter: thueringer-allgemeine.de/fussball

Ein Kandidat gerät in den Blick

In der Innenverteidigung des FC Carl Zeiss Jena läuft die Kaderplanung. Doch knapp wird es in dieser Saison

Jena. Gehen Henning Bürger in der letzten Saisonphase die Innenverteidiger aus? Der Trainer des Fußball-Regionalligisten FC Carl Zeiss Jena muss nun schon die vierte Verletzung auf dieser Position verkraften. Gegen den FSV Zwickau hat es Kapitän Bastian Strietzel erwischt.

Die unheimliche Serie begann mit einem Sturz von Burim Halili auf seine Schulter. Er laboriert seitdem an einer Schulterreckgelenk-

sprengung. Maurice Hehne zog sich gegen Chemie Leipzig einen Kreuzbandriss im Knie zu. Ken Gipson blieb im Training hängen und verletzte sich am Sprunggelenk. Und Bastian Strietzel wurde das Opfer einer eingesprungenen Attacke von Marc-Philipp Zimmermann, der mit seinem Fußballschuh die Achillessehne des Abwehrspielers traf.

Am Montagmorgen ging es Strietzel, der sofort ausgewechselt wer-

den musste, nach eigener Auskunft etwas besser. „Strukturell scheint nichts kaputt zu sein“, sagt der FCC-Abwehrchef. „Da habe ich Glück gehabt, wenn ich mir die Videoaufnahmen des Fouls anschau.“ Er wolle in dieser Trainingswoche darauf hinarbeiten, „dass ich am Samstag wieder auf der Platte stehe“. Leichte Entwarnung also.

Die anderen Verletzten werden aller Voraussicht nach am Sonn-

abend (13 Uhr) gegen die VSG Altglienicke noch nicht wieder auf dem Platz stehen.

Unterdessen laufen die personellen Planungen in der Innenverteidigung. Nach Informationen unserer Zeitung soll Interesse bestehen an Philipp Wendt, Innenverteidiger bei der BSG Chemie Leipzig. Der Vertrag des 27 Jahre alten Stammspielers, der auch als Linksverteidiger auflaufen kann, läuft aus. *tz*

Hendrikse fällt mit Muskelfaserriss länger aus

Thüringer HC steht bei Pokalsieger Metzingen vor schwieriger Aufgabe. Trainer Müller fordert trotz Personalsorgen mentale Stärke



Die Niederländerin Nathalie Hendrikse machte bis zur ihrer Auswechslung gegen Oldenburg ein starkes Spiel. SASCHA FROMM

Erfurt. THC-Trainer Herbert Müller und seine Handball-Frauen haben es nicht einfach in der finalen Phase der Bundesliga-Saison. Nun fällt ausgerechnet vorm schweren Nachholspiel in Metzingen auch die Rechtsaußen mehrere Wochen aus. Nathalie Hendrikse zog sich beim 42:33-Sieg über den VfL Oldenburg einen Muskelfaserriss zu. „Ich habe gleich gemerkt, dass das da wohl was gerissen ist“, sagte die 29 Jahre alte Niederländerin nach dem Spiel, als sie bereits einen dicken Verband am Oberschenkel trug.

„Ich hoffe, es werden keine sechs Wochen“, hofft Müller. Die bereits länger verletzten Annika Lott und Jennifer Rode werden ebenfalls feh-

len. „Vielleicht sind sie dann nächste Woche wieder an Bord“, sagte Müller. Seine ebenfalls angeschlagenen Spielerinnen Johanna Reichert und Josefine Hanfland werden hingegen „definitiv spielen“, so Müllers Lazarett-Nachrichten.

Die Nachholpartie bei den „Tussies“ birgt Brisanz. Der THC könnte mit einem Sieg unter die Top drei springen. „Wenn wir die Vizemeisterschaft aus der vergangenen Saison noch verteidigen wollen, müssen wir alle restlichen fünf Partien gewinnen“, weiß Müller. Nach dem Spiel beim Pokalsieger geht es gegen Bad Wildungen (A), Blomberg (H), Solingen (A) und nochmals gegen Metzingen (H).

Zuletzt bezwang Metzingen den THC-Verfolger Blomberg. „Sie haben sie regelrecht mit acht Toren vorn zerlegt“, erzählt Müller und ist froh. „Denn nun haben wir fünf Punkte Vorsprung auf den Fünften aus Blomberg. Die ersten vier und Pokalsieger Metzingen werden kommende Saison international spielen“, erklärt der Coach.

Gegen Metzingen werde man mehr Konzentration in der Abwehr benötigen. „Wir müssen vor allem auf ihre schnelle Mitte achten und mental stark sein“, so Müllers THC-Rezept. *dp*

TuS Metzingen - Thüringer HC, Dienstag 19.30 Uhr, www.dyn.sport

Etappenlauf auf dem Rennsteig bei Schneefall

Eisenach. Beim 54. Rennsteig-Etappenlauf über 170 km von Blankenstein nach Hirschfeld hatten die Aktiven auf den Höhen des Thüringer Waldes mit extremen Bedingungen zu kämpfen. Auf der Etappe zwischen Neustadt am Rennweg und Oberhof und vom Grenzdorfer bis zur Grenzwiese bei Brotterode behinderten die Läufer in der vergangenen Woche 10 bis 15 Zentimeter Schnee auf der Strecke, zudem gab auch Schneeschauer.

Trotzdem liefen die neun Frauen und 17 Männer gute Zeiten. Bei den Frauen siegte Antje Giffing aus Köditz bei Hof in 17:48:39 Stunden vor der Vorjahreszweiten Corinna Geyer (Döllstedt/19:04:40). Vorjahressiegerin Susanne Marbach (Würzburg/17:33:01) wurde Dritte.

Bei den Männern liefen der Südtiroler Oliver Carli und Sebastian Schmidt aus Schmiedefeld nach 16:15:23 h gemeinsam durchs Ziel. Dritter wurde Daniel Derstappen (Hamburg/18:25:40).

„So eine herzliche und familiäre Laufveranstaltung findet man nirgends. Das Org-Team trotzte allen Widrigkeiten und schaffte es, dass man jede Sekunde dieser Woche genießen konnte“, bedankte sich der Italiener Carli, der seine Bestzeit um über eine Stunde verbesserte.

Allein 14 der Etappenläufer haben sich bereits für den 51. GutsMuths-Rennsteiglauf am 25. Mai für den Supermarathon eingetragen. Wolfgang Nadler aus Delitzsch wird dabei die 70 km lange Strecke zum 49. Mal angehen. *red*

Voigt startet mit fast 76 Metern

Jena. Speerwerfer Maurice Voigt (LG Ohra Energie) ist mit einer guten Leistung in die Leichtathletik-Saison gestartet. Der 23 Jahre alte Zweite der deutschen Meisterschaften des Vorjahres gewann beim Wurfauftakt am Sonntag in Jena mit 75,98 Meter. Voigt, der in Jena bei Harro Schwuchow trainiert, will in diesem Sommer seine Bestleistung von 80,46 Meter verbessern.

Olympiasieger Thomas Röhler (LC Jena) möchte seine gute Verfassung nach dem ersten 80-Meter-Wurf seit viereinhalb Jahren nun am 3. Mai in Dubai bestätigen. *dp*

Medipolis Jena bindet Co-Kapitän

Jena. Nachdem in der vergangenen Woche Trainer Björn Harmsen bei Medipolis SC Jena verlängert hat, bleibt nun auch Co-Kapitän Stephan Haukohl dem Basketballverein erhalten. Der 30-Jährige hat vor dem ersten Duell im Play-off-Viertelfinale bei den Skyliners aus Frankfurt seinen Vertrag bis 2025 verlängert – unabhängig von der Spielklasse BBL oder Pro A. „Er ist ein Ausnahmespieler, ein Führungsspieler“, lobt der MSC-Trainer seinen Schützling, der bereits 2009 ans Jenaer Sport-Gymnasium kam. 2020 wechselte Haukohl schließlich zum dritten Mal an die Kernberge und ist seitdem stets ein wichtiger Bestandteil der Mannschaft gewesen. *hz*

Frappant Skyliners – Medipolis SC Jena, Freitag, 19.30 Uhr, sportdeutschland.tv

Seitz wird Trainer bei Lok Leipzig

Leipzig. Jochen Seitz wird zur neuen Saison Cheftrainer beim Fußball-Regionalligisten 1. FC Lok Leipzig. Der Unterfranke wird somit Interims- und Torwarttrainer Tomislav Piplica ablösen, der nach der Trennung von Almedin Civa als Trainer und Sportdirektor in einer Doppelfunktion arbeitete.

„Gerade in den Gesprächen mit Toni Wachsmuth hat sich schnell herauskristallisiert, dass wir die gleiche Meinung haben über die Art und Weise, wie wir Fußball spielen wollen“, sagte der 47-jährige Seitz, der zuletzt beim Regionalligisten Viktoria Aschaffenburg arbeitete. Der einst beim FC Carl Zeiss Jena ausgebildete Wachsmuth wird im Sommer Sport-Geschäftsführer bei Lok, stand dem Präsidium jedoch schon beratend zur Seite. *dpa*

Abstieg „wie mit 102-jährigen Oma“

Darmstadt. Trotz des seit Wochen erwartbaren Abstiegs aus der Fußball-Bundesliga setzt der endgültig besiegelte Gang in die 2. Liga Darmstadts Präsident Rüdiger Fritsch emotional zu. Seine Gemütslage sei „bescheiden oder auch beschissen“, sagte der 62-Jährige nach der 0:1-Niederlage des SV Darmstadt gegen Heidenheim am Sonntag.

Dass die Hessen künftig wieder eine Liga tiefer antreten müssen, hatte sich abgezeichnet. Auch Fritsch hatte mit diesem Szenario gerechnet: „Das ist wie mit der 102-jährigen Oma, wo man weiß, irgendwann ist es so weit und dann ist es so weit. Dann ist man trotzdem sehr, sehr traurig.“ *dpa*

Namen & Zahlen

FUßBALL
1. Bundesliga
Darmstadt – Heidenheim 0:1 (0:0). SR: Dankert (Rostock), Z: 17.000, T: 0:1 Dovedan (90.)

1. Leverkusen	31	25	6	0	77:22	81
2. München	31	22	3	6	89:38	69
3. Stuttgart	31	20	4	7	70:38	64
4. Leipzig	31	19	5	7	73:35	62
5. Dortmund	31	16	9	6	59:39	57
6. Frankfurt	31	11	12	8	47:42	45
7. Freiburg	31	11	7	13	43:55	40
8. Augsburg	31	10	9	12	48:52	39
9. Hoffenheim	31	11	6	14	55:63	39
10. Heidenheim	31	9	10	12	44:52	37
11. Bremen	31	10	7	14	41:50	37
12. Wolfsburg	31	9	7	15	37:51	34
13. Gladbach	31	7	11	13	53:60	32
14. Berlin	31	8	6	17	26:50	30
15. Bochum	31	6	12	13	37:62	30
16. Mainz	31	5	13	13	32:49	28
17. Köln	31	4	11	16	24:54	23
18. Darmstadt	31	3	8	20	30:73	17

Freitag, 20.30 Uhr: Hoffenheim – Leipzig, **Samstag, 15.30 Uhr:** Dortmund – Augsburg, Wolfsburg – Darmstadt, Bremen – Mönchengladbach, Stuttgart – München, **18.30 Uhr:** Köln – Freiburg, **Sonntag, 15.30 Uhr:** Union Berlin – Bochum, **17.30 Uhr:** Frankfurt – Leverkusen, **19.30 Uhr:** Heidenheim – Mainz.

3. Liga: Unterhaching – 1860 München 2:0

Bayern „brennen“ auf Real

Für den Traum vom Königsklassen-Finale müssen die Münchner viele Nebengeräusche ausblenden

Marco Mader und Thomas Niklaus

München. Im „Krieg von München“ zwischen Uli Hoeneß und Thomas Tuchel müssen die Waffen ruhen, die „Mutter“ aller Europapokal-Duelle mit dem furchteinflößenden Champions-League-Monster duldet keine Ablenkung. „Real Madrid, es zählt nur noch Real Madrid“, sagte Trainer Tuchel und deutete sich mit beiden Zeigefingern auf den Kopf. Dort soll kein Platz mehr sein für den laut Tuchel „abgehakten“ Zwist mit Hoeneß, obwohl der Dauer-Nörgler noch einmal nachlegte.

Patron Hoeneß versicherte im kicker unnachgiebig, er stehe zu seiner beißenden Kritik am Coach. Zugleich betonte der Ehrenpräsident des FC Bayern, „wild entschlossen zu sein, meine Meinung wieder deutlicher zu machen“. Doch Tuchel wischte den Krach vor dem Kracher entschieden beiseite. „Da sag ich nix mehr dazu!“

Viel lieber sprach er von seinem Final-Traum, von der Rückkehr des FC Bayern nach London zum Finale am 1. Juni, elf Jahre nach dem Triumph über Dortmund. „Unser Ziel ist es, nach Wembley zu gehen – und da zu gewinnen“, betonte Tuchel – und sprach allen Münchnern aus der Seele.

„Alle brennen“, versicherte Max Eberl vor dem 27. Hit gegen die Königlichen, auch der Sportvorstand ist elektrisiert. „Es steht was ganz Besonderes vor der Tür, das fühlt sich an wie Weihnachten.“ Die Bescherung soll in der Kathedrale des englischen Fußballs folgen.

Die letzten drei Heimspiele gegen Real Madrid alle verloren

Kapitän Manuel Neuer, neben Ur-Bayer Thomas Müller letzter Veteran der magischen Nacht von 2013, kann sich „noch gut erinnern“ an damals und forderte: „Es gilt alles in die Waagschale zu werfen, um dort wieder hinzukommen.“ Doch der Weg dahin sei „auf jeden Fall ein schwerer“, weiß Vorstandschef Jan-Christian Dreesen. Schließlich scheiterten die Bayern bei den jüngsten drei Treffen und verloren in der Allianz Arena immer.

Trotzdem: „Zu Hause, Flutlicht, 75.000 Zuschauer, Halbfinale, Real – was willst du mehr?“, schwärmte Eberl. Joshua Kimmich ergänzte mit leuchtenden Augen: „Es ist schon ein ganz geiles Gefühl, ein Halbfinale gegen Real zu spielen. Da wird ein Traum wahr!“

Damit daraus im Hinspiel am Dienstag kein Albtraum wird, will Tuchel alle nervigen Nebengeräusche ausblenden: Den zehrenden Krach mit Hoeneß, den das Real-Hausblatt Marca zum „Krieg“ stilisierte, die langwierige Debatte um seinen möglichen Nachfolger Ralf Rangnick und die quälenden Personal-sorgen.

Drei Spieler sind verletzt, fünf weitere angeschlagen. Bei Leroy Sané und Jamal Musiala erwartet Tuchel „Last-Minute-Entscheidungen“, auch Matthijs de Ligt, Dayot Upamecano und Konrad Laimer stehen auf der Kippe.



Bayern-Trainer will den Krach mit Uli Hoeneß ausblenden. Er habe nur Real Madrid im Kopf. GETTY IMAGES

Dortmund will historische Chance nutzen

Für die Fans ist es das größte Spektakel seit elf Jahren, für die Profis eine historische Chance. Vor dem Halbfinale gegen Paris Saint-Germain sehnt sich Dortmund nach einer weiteren magischen Fußball-Nacht. Die Franzosen, die am Sonntag den zwölften Meistertitel auf dem Sofa vorzeitig perfekt machten und vom

Ausrutscher des Verfolgers aus Monaco profitierten, waren bereits in der Gruppenphase Gegner. Dass seiner Mannschaft in beiden Partien (0:2/1:1) kein Erfolg gelang, wertet BVB-Trainer Edin Terzić nicht als schlechtes Omen. „Wir haben es geschafft, in der Gruppe vor ihnen zu bleiben. Außerdem glaube ich, dass

wir eine deutlich stabilere Mannschaft sind als noch im September und im Dezember.“ Das wollen die Dortmunder im dritten Duell mit PSG unter Beweis stellen. „Es wird mal Zeit für einen Sieg“, sagte Spielmacher Julian Brandt.

Borussia Dortmund – Paris SG, Mittwoch, 21 Uhr, Dazn

Und das gegen den Rekordsieger Madrid, das „höchste individuelle Qualität mit Umschaltwucht“ paart, wie Tuchel warnte. Gerade in der Champions League sei die Elf von Trainer-„Legende“ Carlo Ancelotti mit den Deutschen Toni Kroos und Antonio Rüdiger das Maß aller Dinge. „Du spielst gegen die Erfahrung, das Trikot, den Mythos“, ächzte Tuchel. Kimmich meinte, in Europa hätten die Königlichen immer „das gewisse Etwas“.

Es steht was ganz Besonderes vor der Tür, das fühlt sich an wie Weihnachten.

Max Eberl, Bayern-Sportvorstand

Was dagegen hilft? Die Superform von Superstar Harry Kane, der versprach, er werde „ein paar reinmachen“. Das frische Selbstvertrauen aus dem Viertelfinal-Coup gegen den FC Arsenal. Und die richtige Marschroute. Tuchel will seine Stars „nicht überfrachten“. Die Taktik, betonte er, „ist nur das Auto, das die Spieler fahren“.

Ur-Bayer Müller heizte die Fans höchstpersönlich an. „Schaut in Eure Kleiderschränke oder legt Euch was Rotes zu“, rief er und ergänzte: „Mia san mia: Rot!“ *sid*

Bayern München – Real Madrid, Dienstag, 21 Uhr, Prime Video

Vor 30 Jahren: Formel-1-Ikone Senna verunglückt

Dreifacher Weltmeister schlägt in der Mauer ein

Imola. Am 1. Mai um 14.17 Uhr wird es ganz still werden auf dem Autodromo Enzo e Dino Ferrari. Es ist der Moment, in dem vor 30 Jahren Ayrton Senna in der Tamburello-Kurve einfach geradeaus fuhr mit 321 km/h. Nach einer Vollbremsung schlug er mit immer noch 214 km/h in eine Mauer von Imola ein.

Senna überlebte diesen Unfall nicht, der Brasilianer starb als dreimaliger Weltmeister, er starb aber vor allem als Formel-1-Ikone schon zu seiner Zeit, und das mit gerade mal 34 Jahren. Tags zuvor war der Österreicher Roland Ratzenberger (33) tödlich verunglückt. Mit einer Schweigeminute wollen Formel-1-Geschäftsführer Stefano Domenicali sowie hohe politische Würdenträger aus Italien, Brasilien und Österreich Senna und Ratzenberger gedenken. „Es wird ein Tag voller Emotionen“, schrieb die Gemeinde Imola in einer Mitteilung.

„Das wirkte irgendwie surreal, unvorstellbar“, erinnerte sich Ex-Rennfahrer Ralf Schumacher an den Unfalltag Sennas. Als dieser verunglückte, fuhr Ralf Schumachers Bruder Michael seit knapp drei Jahren in der Formel 1. Der Unfall hatte den späteren Rekordweltmeister damals sogar an der Fortsetzung seiner Karriere zweifeln lassen. Ralf Schumacher fuhr von 1997 an in der Formel 1. „Für die, wie mich, die danach in die Formel 1 eingestiegen sind, bedeuteten die nachfolgenden Verbesserungen dann ein großes Glück“, betonte der mittlerweile 48-jährige. *dpa*



Der Brasilianer Ayrton Senna verunglückte vor 30 Jahren in Imola. DPA

Nachrichten

Zverev besteht Nachtschicht
 Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev hat das Achtelfinale des ATP-Masters in Madrid erreicht. Der Hamburger besiegte den Kanadier Denis Shapovalov erst nach Mitternacht mit 6:4, 7:5.

Einheit-Präsident tritt zurück
 Willi Obitz, seit 2022 Vereinsvorsitzender beim FC Einheit Rudolstadt, tritt mit sofortiger Wirkung zurück.

Anzeige

KLUB VORTEIL

Marco Sommer

Katharina Herz

Pittiplatsch auf Reisen

Clown Hajo

1. JUNI 10 bis 19 Uhr

Feiern Sie mit uns das große **KLUB-Familienfest** zum Internationalen Kindertag am Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich

»»»» mit attraktivem Bühnenprogramm, Kinderschminken, Glitzertattoos, Stoffbeutel bemalen uvm.

Hier anmelden: www.thueringer-allgemeine.de/familienfest

BAUMKRONENPFAD
im Nationalpark Hainich

Namen & Zahlen

FUßBALL

Kreisoberliga
Martinroda - SG Schwarzatal 1:1 (0:0)
SR: Pfaff - Z.: 50 - T.: 0:1 Glocke (53.), 1:1 Lennox Reykowski (89.).
Ilmenau - TSV 1880 Elgersburg 2:0 (1:0)
SR: Poller - Z.: 110 - T.: 1:0 Amarell (16.), 2:0 Kutzer (68.).
FC Empor Weimar - Schöndorfer SV 1:1 (0:1)
FC Empor: Naumann - Winter, Mikuta (61. Steiner), Hönniger, Gagelmann, Trillhoff (68. Hasaj), Löwer, N. Herrmann (61. Rudat), Schrader (85. O. Koch), Domann, Gläßer (61. Thiele).
SSV 49: Bülling - Hage, Horbank, Johannes, Sambale, Alsabek, Bartholmeß (80. Schneider), P. Becker, Pollmächer, Vogelsberg, Kopele (88. Zierfuß).
SR: Feuerstein - Z.: 76 - T.: 0:1 Pollmächer (14.), 1:1 Domann (90.+3)
Blankenhain - SG Großbreitenbach 3:0 (1:0)
Grün-Weiß: Langenberg - Louis Meister, Hause (55. M. Stephan), Lukas Gollm (76. Knabe), Kraft, Sonnet, Mohammad Al Darwish (67. Möhwald), K. Stephan, Simla, P. Anding, Schonen. - **SR:** Vogt - Z.: 50 - T.: 1:0 Louis Meister (43.), 2:0 Knabe (80.), 3:0 P. Anding (83.).
Remschütz - Gräfenroda 0:5 (0:3)
SR: Reiber - Z.: 80 - T.: 0:1 Greßler (6.), 0:2 S. Wolf (11.), 0:3 S. Wolf (44.), 0:4 Greßler (53.), 0:5 S. Wolf (80.).
Gräfinau-Angstedt - Schwarzta 4:2 (2:1)
SR: Ruhlig - Z.: 70 - T.: 1:0 Oschmann (16.), 1:1 Pakstaitis (17.), 2:1 Oschmann (28.), 2:2 Kleinspehn (71.), 3:2 M. Lindner (74.), 4:2 Heinze (88./Elfmeter).
Haarhausen - Teichel 3:1 (0:1)
SR: Vogt - Z.: 101 - T.: 0:1 Reichmann (43.), 1:1 Gläß (60.), 2:1 C. Brandau (80./Elfmeter), 3:1 Klippstein (89.).
Zottelstedt - Bad Blankenburg 0:2 (0:0)
FSV Ilmtal: Plotka - Rosenberg, Kohler, Haetscher (72. Michael Schmidt), Erfurth, T. Haase, Trepanovski, F. Petzold, Kallenbach (77. Pergelt), Tarne (72. Heyer), T. Jennicke.
SR: Götze - Z.: 53 - T.: 0:1 J. König (52./Elfmeter), 0:2 Fiur (86.).

2. Kreisklasse, Gruppe A

VfB Oberweimar II - SV Frankendorf II	ausg.
Kromsdorf II - SG Moorental II	2:2
Ettersberg/Ballst. II - FC Auerstedt	2:2
SV Schmiedehausen II - BSC Apolda II	1:2

2. Kreisklasse, Gruppe B

Lok/Motor Arnstadt II - FV Niederzimmern	6:6
SV Gaberndorf II - Union Weimar-Nord	3:2
Osthäuser SV - FSV Stadtilm II	1:12
SV Legefild II - SV Tonndorf II	3:1

HANDBALL

Mitteldeutsche Oberliga

HV Staßfurt - Einh. Plauen	27:29
Delitzsch - Bad Blankenburg	23:20
HSV Apolda - Aschersleben	29:26
SV Hermsdorf - Plauen-Oberlosa	18:30
Pirna/Heidenau - USV Halle	27:29
Freiberg - HG Köthen	33:36
Elbfl. Dresden II - Wittenberg-P.	29:26

1. NHV Delitzsch	27	768:630	45:9
2. SV Plauen-Oberlosa	26	826:668	44:8
3. HSV Bad Blankenburg	26	727:657	36:16
4. USV Halle	26	815:756	35:17
5. Elbflorenz Dresden II	26	797:747	30:22
6. Staßfurt	26	726:711	29:23
7. Köthen	26	762:741	28:24
8. Einheit Plauen	26	711:713	28:24
9. Pirna/Heidenau	26	677:639	27:25
10. HC Aschersleben	26	663:677	25:27
11. Glauchau/Meerane	26	701:741	23:29
12. Apolda	26	678:756	16:36
13. Wittenberg-Pies.	26	686:734	14:38
14. SV Hermsdorf	27	678:889	7:47
15. HSG Freiberg	26	647:803	5:47

Oberliga Thüringen

Behringen/Son. - Ronneburg	32:30
Ziegelheim - Post SV Gera	27:23
Aufbau Altenburg - Mühlhausen	24:32
Suhl/Goldlauter - Werratal	25:20
ThSV Eisenach II - HSV Weimar	35:24
HBV Jena - Goldbach/Hochh.	34:27

1. SG Suhl/Goldlauter	21	629:483	36:6
2. VfB Mühlhausen	21	606:487	36:6
3. ThSV Eisenach II	21	715:604	34:8
4. Goldbach/Hochheim	21	549:506	26:16
5. HBV Jena	21	653:574	25:17
6. HSG Werratal	21	590:537	22:20
7. HSV Weimar	21	585:651	19:23
8. HSV Ronneburg	21	588:592	15:27
9. LSV Ziegelheim	21	531:645	12:30
10. Aufbau Altenburg	21	535:640	11:31
11. Behringen/Sonneborn	21	513:650	11:31
12. Post SV Gera	21	480:605	5:37

Blankenhain als Außenseiter ins Pokalfinale

Blankenhain. Nach acht Jahren stehen die Kreisoberliga-Fußballer des FSV Grün-Weiß Blankenhain wieder im Finale des Kreispokals. Damals gewannen sie im Wimaria-Stadion in Weimar mit 3:0 gegen die Reserve des SC 03 Weimar. Auch diesmal sehen sich die Lindenstädter (Mitte Ben Neefe, hier im Halbfinale gegen Bad Blankenburg) eher als Außenseiter. Gegner am Mittwoch, 1. Mai, ist um 15 Uhr Kreisoberliga-Spitzenreiter Germania Ilmenau. Traditionell wird im Vorfeld des Spiels auch das Finale der Frauen ausgetragen. Um 12.30 Uhr trifft der TSV Magda auf die SG Lauscha und will nach 2018 wieder den Pokal in die Höhe stemmen.



JÜRGEN SCHEERE

Rückschlag für Tom Koch

Der Wormstedter Motocross-Pilot muss verletzungsbedingt bei der WM vorerst pausieren

Dieter Lichtblau

Dreetz. Mit den Plätzen sieben, neun und elf beendeten die Motocross-Fahrer aus dem Weimarer Land, Henry Jacobi, Tom und Tim Koch das zweite Rennen zu den ADAC MX Masters in Dreetz.

Im ersten Rennen war der Start durchweg als gelungen zu bezeichnen. Tim Koch fuhr nach drei Runden auf dem siebten Platz und erreichte auf der fordernden Strecke den zehnten Rang. Jakobi hielt sich auch immer in diesen Regionen auf und beendete nach einigen Positionskämpfen das Rennen als Achter. Tom Koch kam als Elfter in das Rennen, machte schnell einige Plätze gut und ließ sich als Sechster die Punkte gutschreiben. Er hat derzeit allerdings mit zusätzlichen Problemen zu kämpfen. „Am Montag nach Fürstlich-Drehna war ich zum Röntgen. Dabei wurde festgestellt, dass ich vier Querfortsätze an den Lendenwirbeln gebrochen habe. Das ist ziemlich unvorteilhaft im Motocross. Ich wollte aber fahren, da die Saison noch lange ist und es am Ende auf jeden Punkt ankommt. Ich habe nun beschlossen, die drei folgenden WM-Rennen in Portugal, Spanien und Frankreich auszulassen, damit ich mich bis zu den nächsten ADAC MX Masters Ende



Tom Koch musste sich in Dreetz durchkämpfen und wird erst einmal pausieren. KAI BRAKE

Mai auskurieren kann“, sagte Tom Koch, der in Dreetz noch die Plätze zwölf und acht einfuhr.

Am Sonntag war Henry Jacobi in der Spitzengruppe dabei. Zunächst als Vierter, nach einem kleinen Hänger als Siebter, pflügte er durch den Sand und fuhr bis zur Zieldurchfahrt auf Rang fünf. Mit einem guten Start, dessen Vorteil aber nur bis zur ersten Kurve dauerte, ging Tim Koch in den Wettbewerb. Er wurde in einen Startcrash verwickelt, bei dem er unverletzt blieb.

Erst als Vorletzter konnte er das Rennen wieder aufnehmen und dem Feld hinterher eilen, schaffte es aber noch, als Achtzehnter in die Punkte zu fahren.

Auch im dritten Rennen hatte Tim Koch einen Bombenstart, den er diesmal für sich nutzte. Schnell fuhr er auf der vierten Position und ging das geforderte Tempo mit. Erst in den letzten Runden musste er das Tempo ein wenig herausnehmen, wurde aber noch als Siebter gewertet. Diesmal war es Tom Koch, der

nach einem vermasselten Start eine Aufholjagd inszenieren musste. War er nach der ersten Runde noch auf 21 notiert, setzte er alles auf eine Karte, war zur Halbzeit in die Top Ten vorgestoßen und behielt im rundenlangen Duell um die achte Position gegenüber Henry Jakobi die Oberhand.

Zu dem Wochenende sagte Tim Koch: „Die Strecke hier hat durch den tiefen losen Sand ihre Eigenheiten. Meine Runden im Zeittraining waren ok, aber nicht das, was ich vorhatte. Hier wäre eine bessere Startposition hilfreich gewesen. Mein Ziel, immer in die Top Ten in der Wertung zu kommen, habe ich im ersten und dritten Lauf erreicht. Im zweiten Rennen kam ich sehr gut aus dem Startgatter, bin aber gleich in der 180-Grad-Kehre im Startcrash zu Boden. Die Aufholjagd war in den ersten Runden gut, bis ich ein bisschen stecken geblieben bin. Im dritten Rennen war die Anstrengung sehr hoch. Gegen Ende bin ich fast drei Sekunden pro Runde langsamer gefahren, was meinen Vorsprung aufgebraucht hat und ich dadurch Siebter wurde. Ich habe aber gezeigt, dass ich den Topspeed mitgehen kann. Bereits am 1. Mai fahre ich in Kamp-Lintfort ein Rennen zur DM Open Meisterschaft.“

Oberweimar steigt in Kreisliga auf

Weimar. Die erste Entscheidung in der 1. Fußball-Kreisliga Nord ist gefallen. Der VfB Oberweimar ist nach dem 11:0 gegen den Schöndorfer SV vier Spieltage vor Schluss Staffelsieger und steigt damit in die Kreisliga Nord auf. Die Männer um Spielertrainer Tobias Dübler gewannen bisher alle 14 Punktspiele und wollen nun noch die perfekte Saison. Im Heimspiel glänzte Ole Hoffmann mit fünf Toren und einem Hatrick nach 25 Minuten.

In der Mitte-Staffel kassierte Legefild nach zwölf Siegen die erste Niederlage in Isseroda (0:1). red

Kromsdorf siegt bei Schützenfest

Weimar/Apolda. Der TSV Kromsdorf bleibt Spitzenreiter in der Fußball-Kreisliga Nord. 5:4 gewann man in Wormstedt und scheint zumindest einen Verfolger abgeschüttelt zu haben. Der Weimarer SV kam daheim gegen Elxleben nicht über ein 2:2 hinaus und hat nun schon zehn Punkte Rückstand auf den Tabellenführer. Zweiter bleibt Blau-Weiß Niederroßla. In einem umkämpften Spiel mit zwei Platzverweisen siegte man mit 2:1 gegen Großschwabhausen. red

TC Weimar holt Auftakt-Erfolg

Weimar. Die Tennis-Herren des TC Weimar haben ein packendes Oberliga-Spiel gegen den TC Ruhla II mit 5:4 gewonnen. Gleich fünf Österreicher kamen beim Sommer-Auftakt für Weimar zum Einsatz. Martin Moser, Constantin Feichtinger und Bernd Grillitsch holten teilweise knappe Einzelsiege. Hinzu kamen die Erfolge der deutschen Cornelius Ubl (Einzel) und Yannic Stark (im Doppel mit Moser). red

Stockschützen auf Platz drei

Weimar. Die Stockschützen des KSSV Victoria Weimar um Lothar Vetterlein, Bernd Avemann und Werner Heidrich schlugen sich beim sogenannten Abwintern in Ilmenau sehr gut. Nach einer Doppelpunde holten sie sich Platz drei hinter Lok Meiningen und der siegreichen Spielgemeinschaft EC Krefeld/Schwarz Rot Soest. Dabei ließen die Weimarer die starke Konkurrenz aus Zeuzleben, Roth und Binsfeld klar hinter sich. red

Katrin Wolff gibt Weimarer Vereinsvorsitz ab

Nach 17 Jahren wechselt beim KSSV Victoria die Chefin. Mit Stolz und auch Sorgen blickt man in die Zukunft

Christian Albrecht

Weimar. Nach 17 Jahren als Vereinsvorsitzende war nun Schluss. Vergangenen Freitag gab Katrin Wolff den Staffeltab des KSSV Victoria Weimar weiter. Der Vorsitz bleibt weiter in weiblicher Hand. Regina Becker übernimmt den Job beim Verein aus dem Weimarer Stadtteil Schöndorf.

„Ich wollte ja schon seit drei Jahren den Vorsitz abgeben. Es hatte sich aber einfach keine Nachfolge gefunden. Am Ende war Regina aber meine Wunschkandidatin und ich weiß, der Verein ist bei ihr in den richtigen Händen“, sagte Katrin Wolff am Sonntagnachmittag, kurz

bevor es noch auf einen kleinen Ausritt mit ihrer KTM ging. Für ihre Motorrad-Leidenschaft ist jetzt ein wenig mehr Zeit, gleichwohl stellt Wolff klar: „Ich gehe ja trotzdem noch arbeiten und bleibe dem Verein auch als Trainerin erhalten. Allzu groß ist der Unterschied deshalb nicht. Aber ich bin doch froh, dass ich die Vorstandsarbeit jetzt ablegen kann. Ich habe sie immer gern gemacht, aber irgendwann ist genug.“ Wieviel Reputation Katrin Wolff in den vergangenen Jahren auch bei der Stadt gesammelt hat, zeigte die Gästeliste bei der Mitgliederversammlung deutlich. Oberbürgermeister Peter Kleine und unter anderem Stadtsportbund-



Alte und neue Vorstandsmitglieder (von links): Daniela Fröhlich, Petra Körner, stehend Ronald Körner, kniend Matthias Schulz, Regina Becker, Felicitas Schwotzer, Karsten Klose, Dirk Groß, Katrin Wolff, Peter Ließke, Sabine Engelhardt sowie (zweite Reihe von links) Kirsten Schöter, Hans-Jörg Schonert, Stefan Dietzold, Felicitas Becker, Alexander Kinas. KSSV VICTORIA WEIMAR

Chef Hans-Joachim Fein waren anwesend. Letzterer übergab die Guts-Muths-Plakette des LSB in Silber an Wolff. In Bronze erhielt sie Peter Ließke, der als Stellvertreter der Vorsitzenden ebenfalls zurücktrat.

Wolff blickte am Freitag noch einmal auf zahlreiche Höhepunkte zurück und vor allem auch, welche Sportler man hervorgebracht hat. Mit Kugelstoßerin und Olympionikin Josephine Terlecki sowie Weltklasse-Bobanschieber Christian Röder gibt es etwa zwei Athleten, die beim KSSV zum Sport fanden. „Für mich persönlich war es zudem eine Ehre, 2023 in der Weimarahalle bei der Sportlergala als Organisatorin des Jahres geehrt zu werden. Das

war eine schöne Bestätigung für meine, eigentlich unsere Arbeit“, sagte sie.

Ein paar Bauchschmerzen hat sie dennoch: „Die Nachwuchsgewinnung wird immer schwieriger. Da findet aus meiner Sicht ein gesellschaftlicher Wandel statt, dem man schwer entgegenwirken kann. Außerdem würde ich mir wünschen, dass bei den Vereinsfesten in Zukunft wieder mehr Mitglieder teilnehmen.“ Sie selbst bleibt dem Verein erhalten und werde laut eigener Aussage immer helfen, wenn sie gebraucht werde. Die Theke bei den Heimspielen von Basketball-Regionalligist Culture City will sie so schnell jedenfalls nicht abgeben.

Tief in mir – Mein Leben mit Krebs

Unser Fotograf Reto Klar ist an Krebs erkrankt.
Mit seinen Bildern will er Mut machen

Berlin. „Sie haben Krebs“. Ein Satz, der jeden Menschen bis ins Mark erschüttert. Und jeder geht mit dieser Prognose anders um. Unser Fotograf Reto Klar hörte diesen Satz im vergangenen Oktober. Während seiner Therapie begann er, auf seine ganz eigene Art, mit der Krankheit zu leben: Er sprach mit anderen Betroffenen, fotografierte sie und fragte, was der Krebs für sie und ihr Leben bedeutet.

Herausgekommen sind berührende Porträts und Geschichten, die zeigen, dass Mut und Angst, Traurigkeit und Lebensfreude eng beieinanderliegen. Wir veröf-

fentlichen diese Bekenntnisse, um zu zeigen: Wer Krebs hat, ist nicht allein. Die Fotos sind Teil einer großen Ausstellung zum Auftakt der Yes!Con, Europas größter Krebs-Convention.

Die vollständigen Geschichten finden Sie unter: thueringer-allgemeine.de/Mein-Leben-mit-Krebs
Wer ebenfalls über seine Krebserkrankung öffentlich sprechen will, kann sich unter lebenmitkrebs@funkemedien.de melden.

Der Moment der Diagnose war für Barbara Kuschmann ein Schock – doch schnell hat sie einen Weg gefunden, um ihre Krankheit zu akzeptieren. Und mehr noch: „Ich habe Krebs, und das ist gut so!“, kann sie heute sogar sagen. Und es auch so meinen. Das merkt man schnell, wenn man mit der 46-Jährigen spricht. Ihre Krebserkrankung ist unheilbar, aber den Lebensmut und -willen hat er ihr nicht genommen. Und ihre anscheinend unerschütterliche positive Art auch nicht. Bei ihr gab es kein „Oh Gott, ich muss sterben“, sondern ein „Gut, dann sterbe ich wohl früher, als ich gedacht habe“. Und bis dahin lebt sie. Voller Pläne und guter Gedanken.



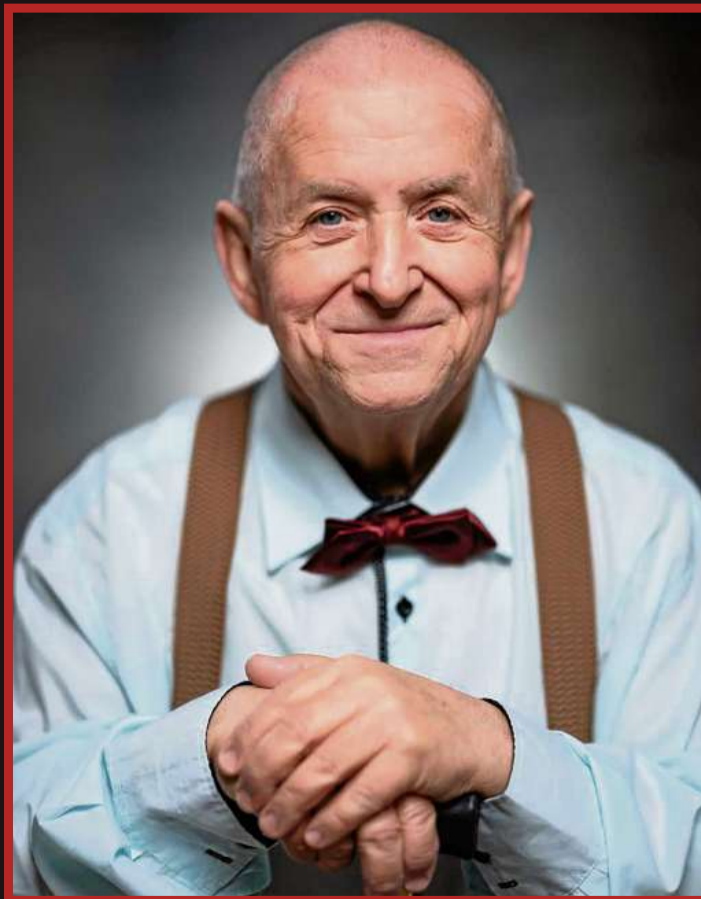
Bei Bettina Krähe hat der Krebs einen Namen: Ursula. Sie ist ihre Mitbewohnerin, der Körper der 58-Jährigen ihre gemeinsame WG. Als die Inhaberin einer kleinen Pension in Jüterbog akzeptiert hatte, dass sie diese Mitbewohnerin wohl nicht wieder loswird, hat sie sich – und zu Ursula – gesagt: „Gut, wenn es so schön bei mir ist, dann darfst du bleiben, aber bitte geh mir nicht auf den Keks.“ Das klappt mal mehr, mal weniger gut. 32 Chemos hat Bettina Krähe hinter sich gebracht – und manchmal hilft trotz ihrer quirligen Fröhlichkeit nur Weinen. „Aber Weinen ist gut!“ Und auch ihr Leben war gut – nur dass Bettina Krähe dafür eben ein „neues Mindesthaltbarkeitsdatum“ bekommen hat.



Nichts konnte Reto Klar jemals bremsen, er hatte schon immer Energie für zwei. Hat leidenschaftlich viel gearbeitet und war immer sehr sportlich. Aber im Oktober 2023 wurde der Fotograf und Vater zweier Töchter dann doch ausgebremst – die Diagnose: Mantelzellymphom, unheilbar. Durch die Therapie ging er mit so viel Entschlossenheit, wie er schon immer durch sein Leben ging. Aber natürlich hat das Kraft gekostet. Dennoch kein Grund für den 57-Jährigen, nicht trotzdem voller Energie weiterzumachen. Denn schließlich hat er ein Ziel: „Natürlich möchte ich mein altes Leben noch mal zurückhaben!“



Als der Lungenkrebs bei Anja Ackermann entdeckt wird, ist er schon weit fortgeschritten. Endstadium. Zwölf Monate wurden ihr prophezeit, das war im Mai 2022. Seitdem ist Zeit das kostbarste Geschenk für die 49-Jährige. Und sie hätte gern noch so viel mehr von ihr: für das Nachholen von Träumen, das Erleben von Versäumtem. Aber dafür ist sie nun oft zu schwach. Sie sagt: „Eigentlich ist jeder Tag ein kleiner Abschied: Ich musste mich von der Arbeit verabschieden, von Urlauben, von Konzerten, ich bin nicht mehr so viel wach ...“ Umso wichtiger, diese wache Zeit mit Freunden und Familie zu verbringen. Denn das ist ihre Motivation: „Die Aussicht auf gemeinsam verbrachte Zeit.“



Konrad Swinarski hatte sich schon gedacht, dass da irgendwann mal etwas kommen muss. 69 Jahre seines Lebens eigentlich immer gesund – statistisch gesehen konnte es so ja nicht weitergehen. Die Diagnose Lymphom vierten Grades überraschte den heute 73-jährigen Juristen, der in Breslau geboren wurde, also eigentlich nicht. „Wir Menschen sind ja nicht auf Unsterblichkeit programmiert“, sagt Swinarski. Der leidenschaftliche Pokerspieler nimmt die Krankheit an wie die Karten, die das Leben eben austellt: „Ich war schon immer mit den Blättern zufrieden, die ich bekommen habe.“



Zweimal kam der Brustkrebs in das Leben von Kerstin Haake. Mit 27 und mit 40 Jahren. Zwei Diagnosen – zwei völlig unterschiedliche Lebensphasen. Dazu die Bestätigung eines Gendefekts, der auch ihre Mutter erkrankte ließ. Heute ist die Beamtin krebsfrei – doch die Krankheit beschäftigt sie auch weiterhin. Auch weil sie zwei Töchter hat. Doch die 44-Jährige ist eine Optimistin. Und sie hat etwas Wichtiges gelernt: „Mach das Schicksal anderer nie zu deinem eigenen! Das ist das, was dich am Leben hält, und das ist das, was zählt!“

YES!CON^{5.0}
VERBINDET



FOTOS: RETO KLAR/ GESTALTUNG: JULIA KÖRNER

Am 4. und 5. Mai ist es soweit: Die YES!CON 5.0 findet in Berlin statt. In der Telekom Hauptstadtrepräsentanz ist Platz für große Diskussionsrunden und einen offenen Austausch rund um das Thema Krebs. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (mehr Infos unter www.yescon.org). An Tag 1 finden auf zwei Bühnen Panel-Talks u.a. mit Ärztinnen und Ärzten, Betroffenen und weiteren Experten statt. Mit dabei: Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf, Henning Krautmacher, Tanja Bültner, Bettina Rust, Stefanie Stahl und Dr. Hajo Schumacher. Auf einem großen Marktplatz der Ideen präsentieren sich Möglichmacher und Krebs-Initiativen. Zudem wird der „Shine a Light Award“ verliehen. Die YES!CON 5.0 wird wieder auf thueringer-allgemeine.de/ live gestreamt. *fmg*



Forstamtschef Axel Pampe sowie Nikolas von Lüpke und Stefan Lieven von der Forstlichen Versuchsanstalt untersuchen Bäume auf Klimaresilienz (l-r).

Sven Pförtner/dpa (2)

Suche nach dem „Wunderbaum“

Forstwissenschaftler untersuchen nahe Göttingen Baumarten. Sie hoffen auf eine Art, die mit dem Klimawandel zurechtkommt

Von Maurice Arndt

Göttingen. Eigentlich ist ihre Arbeit hoffnungslos, könnte manch einer sagen. „Den Wunderbaum gibt es nicht“, da ist sich Stefan Lieven von Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (FVA) in Niedersachsen Wissenschaftler der Versuchsanstalt an zehn Orten in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hessen und Sachsen-Anhalt Baumarten. Sie hoffen, Arten zu finden, die trotz oder auch wegen des Klimawandels in Deutschland künftig gepflanzt werden können.

Bäume im Outdoor-Labor

Einer dieser Orte ist in Gleichen in der Nähe von Göttingen. In einem hügeligen Wald zwischen den Gebirgen Solling und Harz haben die Forstwissenschaftler dort sogenannte Outdoor-Labore errichtet. Auf abgestorbenen Fichtenwald-Flächen wachsen nun seltene heimische sowie nicht heimische Baumarten wie die Elsbeere oder der nordamerikanische Hickory. Im Jahr 2021 wurden sie gepflanzt, als sie jeweils ein Jahr alt waren. Jedes Jahr zum

Winter, wenn das Wachstum nachlässt, werden zum Beispiel die Höhe und der Stammdurchmesser der Bäume gemessen. Auch auf Schäden an den Blättern werden sie untersucht und es werden Proben für das Labor genommen.

Der Klimawandel mache diese wissenschaftliche Arbeit notwendig, erklärt Forstamtsleiter Axel Pampe, der für die Flächen am Rand des Göttinger Waldes zuständig ist. „Die jährlichen Durchschnittstemperaturen steigen stetig. Daran sind die Bäume nicht angepasst.“

Eines der prominentesten Beispiele dafür sind die durch Dürre geschwächten Fichten im Harz, denen letztlich der Borkenkäfer den Garaus machte. „Der Klimawandel sorgt dafür, dass die Bäume schwächer und ihre Gegenspieler stärker werden“, erklärt der Forstamtsleiter. Und bei der Fichte werde es nicht bleiben. Vieles deute darauf hin, dass die Buche der nächste Baum werde.

Das Wachstum im Blick

Die Forscher hoffen, Baumarten zu finden, die an verschiedenen Standorten nicht nur überleben, sondern beispielsweise auch ein gutes Wachs-



Verschiedene Nusssorten auf einer Anbauversuchsfläche.

tum haben. Schließlich werde Holz auch in Zukunft als Ressource gebraucht, sagt Pampe. Außerdem müssten die Bäume mit derzeitigen und zukünftigen Temperaturen und Extremwetter klarkommen. Denn auch wenn sich die Erde erwärme, gebe es bisher zum Beispiel immer noch Tage und Nächte mit deutlich unter null Grad.

Der Druck ist groß

Wegen des Klimawandels machten sich viele Waldbesitzer Sorgen, berichtet der FVA-Forstwissenschaftler Nikolas von Lüpke. Der Druck, Antworten darauf zu liefern, sei daher groß. Bloß geht das nicht. Allein schon, weil Bäume eben langsam wachsen. Frühestens in 40 bis 60

Jahren dürfte es erste solide Erkenntnisse geben – sehr vorsichtige Empfehlungen auch schon eher. Man dürfe nicht zu frühe Schlüsse ziehen, erklärt von Lüpke.

Fehlschläge gehören dazu

Das zeige sich etwa am Hickory, der auf dem Versuchsfeld erst jahrelang gar nicht gewachsen sei und dann einen Wachstumsschub bekommen habe. „Wir dachten schon, das wird nichts – aber er hat vermutlich erst tiefe Wurzeln entwickelt“, berichtet von Lüpke. Ein positives Indiz, denn flach wurzelnde Bäume dürften es wegen der erwarteten Häufung von Dürren künftig schwer haben. Letztlich könne der Baum aber noch eingehen. „Das wäre kein Problem, Fehlschläge gehören zur Forschung dazu“, sagt sein Kollege Lieven.

Doch warum werden die Baumarten überhaupt so genau untersucht – gibt es denn nicht bereits genug Wissen? Doch, Wissen gebe es durchaus und das helfe auch bei der Vorauswahl. Allerdings seien die Erkenntnisse nie komplett übertragbar. Der Mittelmeerraum sei eben nicht Deutschland – selbst wenn die Temperaturen sich änderten. Zahlrei-

che Details würden die Entwicklung der Bäume bestimmen, darunter die Beschaffenheit des Bodens oder die Tierwelt.

Besonders wichtig sei auch, dass nicht heimische Bäume die heimischen Bäume nicht verdrängen. Teilweise gebe es auch bereits Wissen über nicht heimische Bäume in Deutschland von interessierten Forstleuten, die diese pflanzten. Dabei handele es sich aber um Einzelfälle, die nicht wissenschaftlich dokumentiert seien.

Eiche ist nicht gleich Eiche

Letztlich gehe es in der Forschung der Versuchsanstalt aber nicht darum, Arten für einen kompletten Waldumbau zu finden. Gesucht würden Ergänzungen zu heimischen Baumarten, die auch zukünftig den Großteil der deutschen Wälder bestimmen würden, erläutert von Lüpke. Zumal – und das wisse man bereits – eine Eiche nicht gleich eine Eiche sei. „Selbst innerhalb von Arten gibt es Unterschiede“, sagt der Forstwissenschaftler. „Es gibt also auch die Möglichkeit, dass sich heimische Arten an den Klimawandel anpassen.“ dpa

Passionsspiel im Kleinen – mit der Frankenvariante

Die Sömmersdorfer Inszenierungen fanden zuletzt 2018 statt

Von Angelika Resenhoeft

Euerbach-Sömmersdorf. Der jüngste Mitspieler ist noch nicht geboren, die älteste Mitspielerin 85 Jahre alt: Nach coronabedingten Verzögerungen finden in diesem Jahr wieder die Passionsspiele in Sömmersdorf im unterfränkischen Landkreis Schweinfurt statt. Die wichtigsten Rollen sind doppelt besetzt, Frauen sollen mehr Raum bekommen. Am 23. Juni geht es los, wie das Bistum Würzburg mitteilte.

399 Schauspieler, zumeist Dorfbewohner, seien benannt – sie kämen auf rund 44 000 Probestunden und 36 000 Stunden für die 18 Aufführungen, so das Bistum. „Die weit mehr als 100 Helfer hinter den Kulissen leisten weitere 20 000 Stunden, um die Bühne vorzubereiten, während der Aufführungen umzubauen oder für die Bewirtung zu sorgen.“

Bühne wird zum Dorfzentrum

Schon Monate vor der Premiere geht in dem Ortsteil der Gemeinde Euerbach nichts mehr seinen gewohnten Gang: Das Dorfzentrum liegt dann am Waldrand auf einer der größten Freilichtbühnen Frankens. Dort proben die Laien-Darsteller für die rund dreistündige Inszenierung das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu Christi. Seit 1933 finden die Fränkischen Passionsspiele statt, die unter den Nationalsozialisten verboten wurden. Normalerweise werden sie alle fünf Jahre gezeigt.

Im Vergleich zum weltberühmten Passionsspiel von Oberammergau geht es in Sömmersdorf recht schlicht zu. So sind etwa die Kostüme von Einheimischen meist selbst geschneidert. 2018 kamen etwa 34 000 Zuschauer – in Oberammergau waren es 2022 rund 412 000.

Mehr Dialoge und eine stärkere Rolle der Frauen wurden für die neue Produktion angekündigt. Beim Einzug in Jerusalem werde vermutlich ein Baby mit auf der Bühne sein – das sei aber noch nicht geboren. dpa



Proben für die Sömmersdorfer Passionsspiele.

Anja Meusel/dpa

Neue Angebote für Pilger

Die Grenzen zwischen Pilgern und Wandern sind fließend. Die Menschen machen sich aus unterschiedlichen Gründen auf den Weg. Sachsen-Anhalt erweitert das Angebot



Ein Pilgerausweis mit Stempel des Naumberger Doms am Lutherweg in Sachsen-Anhalt, dem ersten in Deutschland.

Jan Woitas/dpa

Halle/Wittenberg/Naumburg. Pilgern ist modern und beliebt. Das Wegenetz wird auch in Sachsen-Anhalt immer weiter ausgebaut. „Der Lutherweg wird an den brandenburgischen Lutherweg angebunden, was eine Verlängerung von 80 bis 90 Kilometern bedeutet, wir planen gerade noch die Strecke“, sagt die Projektleiterin des Lutherweges in Sachsen-Anhalt, Carolin Titscher-Rehhahn. „Die Eröffnung ist im September. Die Pilger können dann von Brandenburg, Sachsen-Anhalt und weiter nach Sachsen durchlaufen.“

Ebenfalls in diesem Jahr soll der gesamte Lutherweg in Sachsen-Anhalt digital erfasst werden. „Viele Pilger laufen nicht mehr mit der

klassischen Karte, sondern mithilfe von GPS-Empfängern. Bisher gab es keine komplette GPS-Erfassung“, sagt Titscher-Rehhahn.

Allgemein habe der Trend zum Wandern und Pilgern zugenommen. Es gebe unterschiedliche Gründe für das Pilgern, viele suchten eine Auszeit. „Das liegt am Stress und der Hektik unserer Zeit, da wird eben das Antiprogramm gesucht. Dazu kommen Lebensumbrüche, Ruhestand, Schicksalsschläge oder Fitness. Wer pilgert, will das individuell machen, vielleicht zu zweit, höchstens zu dritt aber mehr nicht“, sagt die Projektleiterin.

Den Lutherweg in Sachsen-Anhalt gibt es seit 2008, er war der erste der

Lutherwege in Deutschland. Derzeit ist er hier 530 Kilometer lang und umfasst 59 Stationen. Auf dem mit einem „L“ gekennzeichneten Weg liegen Lebens- und Wirkungsorte des Reformators Martin Luther (1483-1546) wie Eisleben, Wittenberg und Mansfeld, aber auch Museen und Schlösser. Mittlerweile gibt es Lutherwege in sieben Bundesländern.

Der Burgenlandkreis plant derweil einen eigenen Kloster-Pilger-Weg. „Der rund 200 Kilometer lange Weg verläuft von Kloster Posa bei Zeitz über Schulpforte bis nach Memleben“, sagt der Amtsleiter für ländliche Entwicklung in Naumburg, Thomas Böhm. „Insgesamt gibt es für die Pilger auf der Route

16 ehemalige Klosterstandorte zu besichtigen. Es existieren zum Teil noch Klosterkirchen und die Grundmauern der Klöster.“ Laut Böhm ist es ein mehrjähriges Projekt.

Die 370 Kilometer lange Strecke des Jakobsweges in Sachsen-Anhalt ist in 32 Abschnitte eingeteilt. „Jährlich pilgern um die 3000 Menschen auf dem Jakobsweg, Tendenz steigend“, so der Präsident der St. Jakobus Gesellschaft Sachsen-Anhalt, Sebastian Bartsch. Auf dem Weg gebe es derzeit rund 60 Pensionen. Sachsen-Anhalt war 2005 an das Netz des europäischen Jakobspilgerwegs angeschlossen worden. Am Weg liegen Kirchen, Klöster, Kathedralen und Kapellen. dpa

Karl-May-Tage im Zeichen der Menschlichkeit

Der Lößnitzgrund in Radebeul wird temporär zum Wilden Westen

Von Simona Block

Radebeul. Die Karl-May-Festtage in Radebeul in Sachsen wollen am zweiten Mai-Wochenende den Traum des bekannten Abenteuerschriftstellers aufleben lassen. Es gehe um die „Menschheitsfrage“, die er als die wahre Verfasserin seiner Werke bezeichnete, so die Organisatoren. Mit der 31. Ausgabe des Spektakels sollten Mays Vision einer zeitlosen und ortsunabhängigen Menschlichkeit und seine Faszination für fremde Kulturen im Lößnitzgrund spürbar werden – bei Begegnungen und Abenteuern auf dem Friedenspfad.

Im Tal soll es ein Wiedersehen geben mit Winnetou und Old Shatterhand sowie Kara Ben Nemsis aus dem Orient, die der Fantasie des Autors entspringen. Authentische Einblicke in Kultur und Tradition gewähren Vertreter des White Mountain Apache Tribe aus Arizona, die in einer Talkshow über ihr Leben im Reservat berichten wollen.

Lagerfeuer und Sternreiterparade

Vom 10. bis 12. Mai kann die May-Welt erkundet werden – vom Orient über den Wilden Westen bis zur Goldwäsche. Das Programm reicht von Country-Musik über eine Kostprobe des neuen Abenteuerstücks „Shatterhand“ der Landesbühnen Sachsen vor der Uraufführung bis zu Gesprächen am Lagerfeuer und der Sternreiterparade durch die Stadt.

Die Festtage in Erinnerung an Karl May (1842-1912) und seine Bücher haben jährlich nach Himmelfahrt Tradition. May lebte von 1888 bis zu seinem Tod in Radebeul und verfasste dort wesentliche Teile seines Gesamtwerks. In seinem einstigen Wohnhaus Villa Shatterhand, das May 1895 kaufte, und der 1926 dazu gebauten Villa Bärenfett erinnert ein Museum daran. Mays Witwe Klara hatte das Museum 1928 mit der bedeutenden Sammlung von Patty Frank zu den indigenen Völkern Nordamerikas eröffnet. *dpa*



Shatterhand und Winnetou kommen zu den Festtagen. R. Michael/dpa



„Der Zungenhüter“ wird Sammler Ulli Schröder (r) auch genannt. Sein Stones Fan-Museum in Niedersachsen soll jetzt Sohn Tim weiterführen.

Philipp Schulte/dpa (2)

Generationswechsel im Stones-Museum

Hardcore-Fan Ulli Schröder hat der Band eine Dauerausstellung gewidmet. Nun übergibt er das Herzensprojekt an seinen Sohn

Von Britta Körber

Lüchow. 25 000 Schallplatten und Tausende originale Erinnerungsstücke wie Gitarren, Arbeitsverträge und Veranstaltungsposter – Sammler Ulrich Schröder in Niedersachsen wird zu Recht „Der Zungenhüter“ genannt. Der 74-Jährige hat in Lüchow im Wendland nach eigenen Angaben das weltweit einzige von den Rolling Stones anerkannte Fan-Museum aufgebaut. Seit 1965 sammelt er alles, was mit Mick Jagger, Keith Richards, Charlie Watts und Ron Wood zu tun hat. 207 Konzerte der Band hat er erlebt und seine Dauerausstellung vor 13 Jahren mit Unikaten gestaltet. Nun steht ein Generationswechsel an: Die Verantwortung für das Herzensprojekt des Musikfans soll sein Sohn Tim übernehmen.

„Er hat mir einen Angestelltenvertrag gemacht, von 75 bis 100, danach kann ich es locker ausklagen lassen“, scherzt Ulli Schröder über sein Alter. Er trägt wie einst Jagger schwarzen Frack und Zylinder, bedeckt mit Stones-Stickern. Gemeinsam begutachten Vater und Sohn eine Postsendung aus den USA: Der Sohn von Bobby Keys, der die

Stones 45 Jahre lang auf Touren und bei Sessions begleitete, hat ein Saxofon seines verstorbenen Vaters geschickt. Das komme in eine Extravitrine, sagt der Senior.

Tausende Exponate sind auf der tausend Quadratmeter großen Ausstellungsfläche im Fachwerkhäus zu sehen, im Winter werden sie teilweise ausgetauscht. „Das ist nur ein Drittel der Sammelleidenschaft meines Vaters, der Rest ist eingelagert“, sagt der 31-jährige Tim Schröder mit einem Lächeln. „Ich finde es toll, was er geschaffen hat, es ist ein Ort für Gleichgesinnte, die das miterlebt haben.“

Büsten auf dem Billardtisch

Sein Vater hätte das Projekt auch in London, Hamburg oder Berlin aufziehen können, sagt Tim Schröder. „Dann hätte er sogar noch mehr Menschen erreicht. Aber er wollte der Region etwas zurückgeben und hat dieses Mammutprojekt aufgebaut.“ Den Anfang nahm alles, als Ulli Schröder bei einer Feier Stones-Gitarrist Wood traf und dessen Galerist wurde.

Besonders stolz ist Ulli Schröder auf die Büsten auf dem Billardtisch in der Mitte des Museums. Die Ober-



Seit 1965 sammelt Schröder alles rund um Mick Jagger & Co.

körper von Jagger, Richards, Watts und Wood stehen als Schaufensterpuppen auf dem 1,8 Tonnen schweren und von allen Vieren signierten Snookertisch, der laut Schröder weltweit zu Konzerten mitreiste. Auch die beiden Mercedes-Limousinen von Jagger und Bill Wyman, von 1962 bis zu seinem Ausstieg 1993 Bassist der Band, stechen ins Auge.

Wie der Vater hat Tim Schröder eine Banklehre hinter sich und kennt sich gut mit Finanzen aus. So verordnete er dem Senior eine etwas strengere Ausgabendisziplin – denn das Lager ist voll. Die Finanzen des Museums stehen auf drei Säulen: Eintritt, Veranstaltungen wie Konfirmationen, Geburtstage oder

Trauerfeiern und ein Freundeskreis aus ganz Europa, der spendet.

Vertrag hinter Glas

Die Besucher Dieter und Martha Söker aus Bremen haben einen Arbeitsvertrag von 1963 hinter Glas entdeckt, der den Stones in Londoner Clubs pro Auftritt 42 Pfund garantierte. „Das ist faszinierend, wenn Menschen so etwas zusammentragen“, sagt der 67-Jährige. „Es ist besser als ein Hardrock-Café, nicht so kommerziell und mit einem guten Auge zusammengestellt.“ Angetan haben es ihm die vielen Cocktailsessel und Nierentische: „Das ist wie Eintauchen in die Kindheit.“

Richtig cool findet Frank Krumbiegel aus Nossen bei Dresden das Museum: „Genial“, so etwas gebe es kein zweites Mal. Zum 60. Geburtstag bekam er die Reise mit seiner Frau geschenkt, der Gutschein beinhaltet auch die Übernachtung im Stones-Zimmer im nahen Deutschen Kartoffel-Hotel, die Leihgaben stammen von Schröder. Krumbiegel: „Wir waren schon Fans in der DDR, ein Kumpel hat Platten geschmuggelt.“

In 13 Jahren sei noch nichts gestohlen worden, auch nicht bei Kon-

zerten, berichten die Schröders. Nur die zum 60. Bühnenjubiläum der Stones angefertigte lebensgroße Bronze-Statue des Gründungsmitglieds Brian Jones wollte kürzlich jemand entwenden, die Spuren waren eindeutig. Statt vor dem roten Haus in Lüchow steht sie nun drinnen.

Bis Ende Oktober geht die Saison im Museum, einige Konzerte sollen an alte Zeiten erinnern. Ein Highlight soll der Auftritt von Mick Jagers Bruder Chris mit Band im September werden.

Besonders gern erzählt Schröder die Story über seine Toiletten, als der rote Mund mit der ebenso roten Zunge – das Symbol der Stones – ihm nicht nur positive Reaktionen einbrachte: Als er 2012 zwei Unikate als Urinale in der Herrentoilette anmontierte, war die Medienresonanz beachtlich – und Frauengruppen waren empört. „Die Stones haben gelacht, dass man uns als frauenfeindlich angesehen hat“, erzählt Schröder. Für ihn sind die aufgerissenen Münder mit den roten Lippen Kunst. Und das Echo damals macht ihn stolz: „Das sorgte sogar in den USA für Aufregung und das russische Fernsehen war hier.“ *dpa*

Lernlabor klärt über rechte Einstellungen auf

Der Kampf gegen Hass und Hetze ist ein wichtiges Anliegen politischer Bildungsarbeit. In Frankfurt gibt es interaktive Workshops, die junge Menschen sensibilisieren sollen

Frankfurt/Main. Mara und Diana blicken durch die Gucklöcher in der Schautafel. Was ist „Wortgewalt“ und was „Bildgewalt“? Die ausgestellten Begriffe und Bilder machen nachdenklich: Dürfen mit Vorurteilen gegen Frauen vermeintlich witzige Werbesprüche erzeugt werden? Was bewirkt die Verwendung stereotyper Fotos in Medienberichten über Migration? Die zwei Studentinnen nehmen an einem Workshop im Lernlabor der Bildungsstätte Anne Frank teil. Es geht um die Sensibilisierung für Themen wie Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus.

In der interaktiven Ausstellung in Frankfurt/Main zeigt zum Beispiel eine Videoinstallation Wanderungs-

bewegungen nach und von Europa aus im Laufe der Jahrhunderte. Mehrere Stationen widmen sich der Tagebuchautorin Anne Frank, die im Alter von 15 Jahren von den Nazis ermordet wurde. Dazu gibt es ein Quiz, die Fragen lassen sich auf Tablet-Computern beantworten.

Wie leicht der Blick auf einen Menschen Assoziationen wecken kann, die zu einer rassistischen Abwertung führen, zeigen die „Racist Glasses“ („Rassisten-Brillengläser“). So quellen beim Blick durch die getönten Gläser einem jüdischen Mann Geldscheine aus den Taschen.

„Ich finde es gut, dass es auch um aktuelle Themen geht, Diskriminierung ist ja gerade ein großes Thema“,

sagt Mara. Und Diana fügt hinzu, sie finde es spannend, auch eigenes Verhalten zu reflektieren.

Der Workshop soll mit einem Frontalvortrag möglichst wenig zu tun haben, so Leiterin Sinem Kiyici. Die freiberufliche Bildungsreferentin lädt mit ihrer Co-Leiterin die Studierenden nach der Erkundungsphase im Lernlabor in einen Stuhlkreis ein, um über das Gesehene und Gehörte sowie über eigenes Erleben und Fragen zu reden. Zum Konzept gehören junge Trainerinnen und Trainer, für einen guten Draht zur jungen Zielgruppe. Kiyici ist auch Studentin.

Workshops wie diese seien sehr wichtig, sagt Reiner Becker, Leiter des Demokratieforums Hessen an

der Uni Marburg. Die Angebote an Jugendliche von rechter Seite hätten sich sehr diversifiziert, auch in den sozialen Medien: „Es gibt eine enorme Bandbreite.“ Insbesondere die bei jungen Leuten beliebte Video-Plattform TikTok steht wegen der Verbreitung rechtsextremer Inhalte in der Kritik. Rechtsextremistische Einstellungen seien allerdings kein spezifisches Jugendproblem.

Die Bildungsstätte Anne Frank engagiert sich in der Jugend- und in der Erwachsenenbildung. Im 2018 eröffneten Lernlabor zählte sie im vergangenen Jahr rund 8500 Besucherinnen und Besucher – vor allem Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 21 Jahren. *dpa*



Die Studentinnen Mara (l) und Diana informieren sich an Schautafeln im Lernlabor über das Thema Vorurteile. Helmut Fricke/dpa